№ 102.
Sonnabend den 21. December.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

1901.
Expedition: Gartenstraße 1.

Waldenburger Wochenblatt.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt, durch die Colporteure bezogen, 1 Mark 30 Pf., durch die Kaiserl. Post-Anstalten 1 Mark 25 Pf.

Inseraten-Annahme bis spätestens Dienstags u. Freitags Vormittags 9 Uhr. Preis für den Raum der einspalt. Petitzeile für Inserenten aus Stadt u. Kreis Waldenburg 20 Pf., für andere Inserenten 25 Pf., im Reclametheil 50 Pf.

Publikations-Organ des Kgl. Amtsgerichts und der städt. Behörden von Waldenburg, sowie der Amts- und Gemeinde-Vorstände von Ober-Waldenburg, Dittersbach, Nieder-Hermsdorf und Weißstein.

Verantw. Redacteur: Herm. Pencker in Waldenburg. — Druck und Verlag von Ferdinand Domel's Erben in Waldenburg.

Lord Rosebery's Rede.

Mit großer Spannung hat man seit einiger Zeit einer in Aussicht gestellten politischen Rede Lord Rosebery's entgegengesehen. Dieser war, wie man weiß, früher englischer Premierminister, dann eine Zeit lang Führer der liberalen Opposition, und seit einiger Zeit lebte er in politischer Zurückgezogenheit. Es gehört eine gewisse Kenntniß des englischen Parteilebens dazu, um zu begreifen, daß die Rede eines solchen Mannes, eines früheren Oppositionsführers, überhaupt politische Bedeutung habe. Aber es ist das durchaus natürlich. Denn der Führer der Opposition von heute kann infolge einer Parlamentsabstimmung morgen Premierminister sein. Nun verfügt zur Zeit zwar der englische Premierminister Lord Salisbury über eine ungewöhnlich große Majorität, und Lord Rosebery ist nicht einmal Oppositionsführer zur Zeit. Aber seine Rede bedeutet, daß er gewillt sei, wieder in das politische Leben zurückzutreten und selbstverständlich die Führung der Opposition an Stelle des früheren Kriegsministers Campell-Bannermann zu übernehmen, und der Inhalt seiner Rede bedeutet das Programm, nach welchem er eventuell regieren würde. Es ist sogar ziemlich sicher, daß Lord Rosebery für dieses sein Programm die Zustimmung König Eduard's hat, der nichts weniger wünscht, als daß bis zu seiner im Juni stattfindenden Krönung der leidige, blutige und kostspielige, Englands Ruf und Schlagfertigkeit arg compromittirende Burenkrieg ein Ende gefunden haben möchte.

Der wichtigste Theil der Rosebery'schen Rede nun befaßt sich mit dem Burenkriege. Der Lord sagt darüber: Der Krieg in Südafrika müßte zu einem erfolgreichen Ende geführt werden, aber er fürchte, die Regierung sei nicht so besorgt, den Frieden zu erlangen, als er sei. Er würde eine passive, nicht eine active Politik befolgen, um den Frieden herbeizuführen. Es würde ein verhängnißvolles Zeichen der Schwäche sein, jetzt den Buren Friedensbedingungen anzubieten. Aber während er den Krieg mit Entschlossenheit weitergeführt zu sehen wünsche, würde er mit Freuden auf Friedensvorschläge eingehen, welche von der Umgebung Krüger's ausgingen. Lord Rosebery fügte noch hinzu und zwar mit besonderem Nachdruck, daß er in Südafrika eine so weite und liberale Amnestie als möglich befürworte.

Wie man sieht, enthält diese Rede eine Aufforderung an das englische Volk bezw. Parlament, das Cabinet zu stürzen, das den Frieden nicht herbeiführen will und kann, nachdem es hochmüthig versichert hat, nur auf Grund bedingungsloser Uebergabe Frieden schließen zu wollen, eine Bedingung, welche die Buren unter keinen Umständen eingehen wollen und wie sie zur Genüge gezeigt haben, nicht einzugehen brauchen, da sie immer noch stark und energisch genug sind, die englische Heeresmacht vollauf zu beschäftigen und den englischen Schatzsäckel empfindlich zu leeren. Die zweite Aufforderung richtet sich an die Buren mit der Bitte, um Frieden sich an England zu wenden. Diese Aufforderung ist keine unbillige. Die Buren können sich ihr auch, ohne sich etwas zu vergeben, fügen, und sie sind klug genug, nicht nur das einzusehen, sondern auch dementsprechend zu handeln. So liegt denn die Entscheidung jetzt beim englischen Parlamente, das dem allgemeinen Friedensverlangen entgegenkommen kann durch Herbeiführung eines Ministerwechsels. Das Cabinet Rosebery würde dann sicher einen für beide Parteien ehrenvollen Frieden schließen.

Wir wollen noch erwähnen, daß Lord Rosebery noch ein kräftig Wörtlein über die berüchtigte Rede Chamberlain's sprach, die in Deutschland so viel böses Blut gemacht hat. Er sagte: Eines der Elemente, welche die antienglische Stimmung auf dem Continente erzeugt haben und England gefährdeten, sei Chamberlain's Rede gewesen. Chamberlain habe vergessen, daß, was gut für die inländischen Hörer, nicht auch gut für das Ausland gewesen sei.

Politische Uebersicht.

Für die **Erneuerung des Dreibundes**, so meldet ein italienisches Blatt, sind Italien, Oesterreich-Ungarn und Deutschland im Prinzip entschlossen; die italienische Regierung mache jedoch Vorbehalte über die militairische Convention mit Deutschland. Der Convention zufolge soll Italien im Kriegsfalle zwei Armeecorps an den Rhein werfen. Italien dankt sein Ansehen in der Welt ganz wesentlich seiner Zugehörigkeit zum Dreibunde, dessen Erneuerung ihm daher sein eigenes Interesse gebietet. Deutschlands und Oesterreichs Dreibundfreundlichkeit ist aber auch von unserem schlimmsten Feinde noch nie in Zweifel gezogen worden. Die Erneuerung erscheint daher thatsächlich gesichert.

In Brüssel ist die **internationale Zuckerconferenz** von dem belgischen Ministerpräsidenten de Smet de Naeyer eröffnet worden. Der Minister begrüßte die Anwesenden und sprach seine Freude darüber aus, daß mit Ausnahme Rußlands alle eingeladenen Staaten Delegirte entsandt hätten. Dieser Genugthuungsäußerung wird mit Bezug auf die Conferenz wohl keine zweite folgen, denn es ist kaum zweifelhaft, daß auch diese Conferenz wieder ausgehen wird, wie das Hornberger Schießen.

In der **belgischen Abgeordnetenkammer** gab es am Dienstag eine lebhafte Interpellationsdebatte über die Concentrationslager in Südafrika. Eine ganze Reihe von Vorschlägen zur Milderung des Looses der in den Concentrationslagern zusammengedrängten Burenflüchtlinge wurde hierbei gemacht, schließlich nahm die Kammer eine regierungsseitig gutgeheißene einfache Tagesordnung mit 55 gegen 46 Stimmen an. Also viel Reden um Nichts.

Auch in der **schweizerischen Bundesversammlung** beschäftigte man sich mit den beklagenswerthen Zuständen in den südafrikanischen Concentrationslagern. Es ging ihr ein gemeinsamer Antrag der Cantonsräthe in Bern und Solothurn zu, wonach die Bundesversammlung den Bundesrath ersuchen soll, gemeinsam mit anderen Regierungen bei der englischen Regierung zur Milderung des Schicksals der Burenfrauen und Burenkinder in den Concentrationslagern vorstellig zu werden. Dem Antrage ist bereits Folge gegeben worden, doch hat der Bundesrath gleich bei seiner Entgegennahme erklärt, er werde in dieser Frage keinen Bescheid treffen, der als unberechtigte Einmischung in fremde Händel angesehen werden könnte.

Ein **neuer französisch-türkischer Zwischenfall** ist gleich in seinem Entstehen wieder beseitigt worden. Der französische Staatsangehörige Bartisol hatte an die Pforte die Forderung von 3255000 Frcs. als Entschädigung für von ihm beim Bau des Hafens von Salonichi nachträglich ausgeführte Arbeiten gestellt und sogar die Einsetzung eines Schiedsgerichts zur Regelung dieses Streithandels verlangt. Schon stand eine Intervention der französischen Botschaft zu Gunsten Bartisol's in Aussicht, aber plötzlich zog Letzterer seine Entschädigungsforderung zurück, womit diese Affaire rasch ihre Erledigung gefunden hat.

Die **französische Deputirtenkammer** begann am Dienstag die Berathung des Cultusbudgets, wobei sich der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau mit aller Entschiedenheit gegen die radicalerseits geforderte Aufhebung des Cultusbudgets aussprach. Zuletzt beschloß die Kammer mit 350 gegen 107 Stimmen, in die Berathung der einzelnen Capitel des genannten Etats einzutreten, was also einen Erfolg des Ministerpräsidenten bedeutet.

Die **italienische Deputirtenkammer** lehnte am Dienstag einen Antrag der republikanischen Gruppe, die vom Präsidenten über den Abgeordneten Ferri wegen des randalirenden Auftretens desselben verhängte Censur (zeitweiligen Ausschluß von den Kammerverhandlungen) aufzuheben, ab. In dem Augenblick, wo der Präsident das Ergebniß der Abstimmung verkündet, geschieht etwas Unerhörtes: Plötzlich krachen die Scheiben, die klirrend in's Innere der Aula fallen, und wie der Teufel aus der Nürnberger Dose fährt der schwarze Kopf Enrico Ferri's herein, der mit in den Saal gestreckter Faust, heiser vor Wuth, schreit: „Nieder mit der parlamentarischen Camorra!" Wie ein Besessener fährt Ferri fort, bis die Carabinieri ihn wegzerren, während die Kammer und die Tribünen minutenlang sprachlos sind. Der Präsident hebt für eine Viertelstunde die Sitzung auf. Einstimmige Genehmigung fand dann der Antrag Luzzatti, der das Vertrauen zur Regierung ausdrückt, sie werde durch wirthschaftliche und sociale Maßnahmen eine Besserung in den Zuständen in Neapel und Süditalien überhaupt herbeiführen.

In **England** wird die politische Tageslage augenblicklich durch die große Rede des liberalen Staatsmannes Lord Rosebery über den Burenkrieg beherrscht. Das bemerkenswertheste Moment in dieser Rede war die Erklärung Rosebery's, daß er seine Dienste der englischen Nation wieder zur Verfügung stelle, er ist also geneigt, auf's Neue die Leitung der Staatsgeschäfte Englands zu übernehmen. Freilich müßte dem der Sturz des jetzigen conservativen Ministeriums Salisbury-Chamberlain vorangehen, dasselbe scheint aber noch immer das Vertrauen des Parlaments zu genießen.

In **Bulgarien** kriselte es schon seit Wochen in recht bedenklicher Weise. Das Cabinet wünschte eine größere Anleihe bei einer Pariser Bank aufzunehmen, um sich von dem Einfluß der deutschen und österreichischen Finanz frei zu machen. Das Parlament wollte von dem Plan der Regierung jedoch nichts wissen. Da sich das Ministerium auch sonst keiner besonderen Beliebtheit erfreute und daher auf eine lange Lebensdauer doch nicht zu rechnen gehabt hätte, so that es das Vernünftigste, was es unter den gegebenen Umständen thun konnte, es ging freiwillig. Für die Allgemeinheit hat ein bulgarischer Ministerwechsel nicht das Geringste zu besagen, nur Rußland verfolgt die Sache mit einigem Interesse, indem es mit Genugthuung constatirt, daß auch in Bulgarien seine Früchte zu reifen beginnen.

Eine schärfere Controlle der Einwanderung wird thatsächlich, wie bereits Präsident Roosevelt in seiner Botschaft an den Congreß ankündigte, in den **Vereinigten Staaten** zur Ausführung kommen. Dem Senat wurde ein neuer Gesetzentwurf betreffend die Einwanderung unterbreitet. Derselbe bestimmt, daß die Einwanderer einer Prüfung unterworfen werden sollen, um ihren Bildungsgrad festzustellen, und daß ferner Inspectoren ernannt werden sollen, um an den Landungshäfen die polizeilichen Ausweise der Einwanderer zu prüfen und dadurch Anarchisten fernzuhalten.

Der Transvaalkrieg.

Ein über die Kriegslage in Südafrika aus Johannesburg eingetroffener brieflicher Bericht schildert die Dinge ganz wesentlich anders als es die Londoner Kriegs- und Siegestelegramme thun. Dennoch sind die neuerlichen Erfolge Botha's und Dewet's von den Engländern gänzlich verschwiegen worden, deren Lage höchst ungünstig, wenn nicht ganz und gar hoffnungslos ist. Die Verluste der Engländer an Todten und Verwundeten während der ersten Hälfte des Monats November werden in diesem brieflichen Berichte auf mehrere Tausend angegeben. Und selbst wenn hier ein begeisterter Burenfreund die Thatsachen etwas zu Gunsten seiner Freunde geschminkt haben sollte, so darf der Bericht doch sicherlich als gleichwerthig den ebenfalls stark geschminkten Berichten der Engländer, die notorisch alle ihre Schlappen verschweigen, ihre Erfolge aber gewaltig übertreiben, an die Seite gestellt werden. Die Wahrheit würde dann in der Mitte liegen und darin bestehen, daß sich in dem Guerillakriege Glück und Unglück auf beiden Seiten ziemlich gleichmäßig vertheilen und daß von einer baldigen Unterwerfung der Buren ebenso wenig die Rede sein kann, wie davon, daß die Engländer ihre Positionen nicht mehr länger behaupten können. Der Krieg wird eben noch sehr lange dauern und die Frage ist noch offen, wessen Kräfte zuerst erschöpft sein werden. Und da kommt man doch wieder zu dem alten Schluß, daß sich England zuerst verbluten wird, an das der Krieg tausendmal größere Anforderungen stellt als an die Buren. Der Burenführer Kritzinger soll von den Engländern gefangen genommen worden sein.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Decbr. Der **Kaiser**, der Tags vorher mit dem russischen Großfürsten-Thronfolger im Grunewald bei Berlin jagte, empfing Dienstag früh seinen Bruder, den Prinzen Heinrich, und hierauf auch seinen Neffen, den Prinzen Friedrich Sigismund, der aus Anlaß der Vollendung seines 10. Lebensjahres in die Leibcompagnie des 1. Garde-Regiments als Leutnant eingestellt wurde. Später ging Se. Majestät mit dem Großfürsten Michael auf die Fasanenjagd im Wildpark bei Potsdam, um sodann nach der Rückkehr in's Neue Palais den Vortrag des Chefs des Militärcabinets zu hören. Abends waren Kaiser Wilhelm und Großfürst Michael Gäste des russischen Botschafters in Berlin. Nach Aufhebung der Tafel reiste der Großfürst wieder ab. Der Kaiser gab ihm das Geleit zum Bahnhof und verabschiedete sich in herzlichster Weise. Die Nacht zum Mittwoch verbrachte der Kaiser im Berliner Kgl. Schloß. — Am Mittwoch Vormittag wohnten beide Majestäten der Enthüllung des Denkmals des Kurfürsten Johann Georg in der Siegesallee und der Eröffnung des Pergamon-Museums bei. Abends fand im Schlosse ein Mahl statt, zu dem u. A. die Bildhauer geladen waren, welche die Denkmalsgruppen in der Siegesallee geschaffen haben. Der Kaiser hielt an die Künstler eine längere Ansprache, in der er auf die Geschichte der bildenden Kunst bis in's

Alterthum zurückgriff. Er wies sodann auf die große Idee hin, die durch die Versinnbildlichung der Geschichte in der Siegesallee verwirklicht worden sei, und betonte, indem er auf die Werke der einzelnen Künstler näher einging, daß Jedem freie Hand bei seiner Schöpfung gelassen worden sei. Im weiteren Verlaufe sprach sich der Kaiser gegen die krasse moderne Richtung aus. Man sollte in dieser Beziehung die Zügel ein wenig mehr anspannen und sich in den Grenzen der schönen Form bewegen. Jeder Lehrer der Kunst sollte bei seinen Schülern dahin wirken, daß die edle Kunst mehr zum Vorschein komme. Der Kaiser führte aus, für die wahre Kunst seien maßgebend die Gesetze der Schönheit, das Gefühl für Aesthetik und Harmonie. Die Kunst soll erheben, nicht in den Rinnstein hinabsteigen und das Elend noch scheußlicher darstellen, als es in Wirklichkeit ist. Wer das thue, der versündige sich am deutschen Volke. Die Kunst solle erzieherisch einwirken, dem Volke die Möglichkeit geben, sich nach schwerer Arbeit an Idealen wieder aufzurichten und zu erquicken. Die sogenannte moderne Kunst sei Fabrikarbeit, sei Gewerbe, und das dürfe die Kunst nie sein. Die wahre Kunst bedürfe auch keiner Reclame, sie spreche für sich selbst. Die Denkmäler in der Siegesallee seien mustergültig und von überwältigendem Eindruck auf die Fremden. Hier habe die deutsche Bildhauerkunst gezeigt, was sie zu leisten vermöge, die ganze Welt müsse den Hut vor ihr ziehen.

— Die Zeitungsgerüchte von einem angeblich bevorstehenden Winteraufenthalte der **deutschen Kaiserin in Abbazia** werden von der „Nordd. Allg. Ztg." officiös nochmals ganz entschieden für unbegründet erklärt. Das Blatt hebt hierbei hervor, daß der erste Besuch der deutschen Kaiserin in diesem österreichischen Seebade — 1894 — nicht die erhofften günstigen Wirkungen auf den Gesundheitszustand der hohen Frau gezeitigt habe.

— **Die Häufung von Einweihungsfeierlichkeiten** ist dem Kaiser zu viel geworden. Ein in dieser Beziehung von der „Schles. Ztg." veröffentlichter Ministerialerlaß hat folgenden Wortlaut: „Se. Majestät der Kaiser und König haben anläßlich der in letzter Zeit eingetretenen Häufung der Gesuche von Städten, Gemeinden und Kirchengemeinschaften um Allerhöchst persönliche Theilnahme an Einweihungsfeiern zu bestimmen geruht, daß diese Gesuche und Einladungen zunächst an die Oberpräsidenten eingereicht und von diesen an uns je nach der ressortmäßigen Zuständigkeit zur Prüfung weitergegeben werden sollen. — Da es Sr. Majestät an Zeit mangelt, so zahlreichen Einweihungsfeiern wie bisher beizuwohnen, wollen Se. Majestät der Vorlegung derartiger Gesuche künftig nur in solchen Fällen entgegensehen, in welchen es geboten erscheint, Allerhöchstsich im Falle der Behinderung durch einen der königlichen Prinzen vertreten zu lassen. In den übrigen Fällen sind die unterzeichneten Minister zur ablehnenden Bescheidung der Gesuche ermächtigt. Indem wir Ew. pp hiervon in Kenntniß setzen, ersuchen wir, für eine geeignete Bekanntgabe der Allerhöchsten Intentionen an die interessirenden Kreise Sorge tragen und bei Vorlegung der Gesuche sich darüber zu äußern, ob und aus welchen Gründen deren Berücksichtigung empfohlen wird."

— **Reichskanzler Graf Bülow** hat ein an ihn gerichtetes Begrüßungstelegramm des Dirschauer Ostmarkenvereins durch eine Depesche beantwortet, in welcher er die Hoffnung ausdrückt, daß es gelingen werde, dem Deutschthum in den Ostmarken des Reiches die ihm gebührende Stellung und Sicherung angedeihen zu lassen. Man darf wohl annehmen, daß es der Reichskanzler mit dieser dem bedrängten Deutschthum im Osten in Aussicht gestellten Hilfe ernstlich meint und seinen verheißungsvollen Worten nun auch bald die entsprechenden Thaten nachfolgen lassen wird.

— **Feldmarschall Graf Waldersee** sollte während der Kaiserjagden in Schlesien nur durch ein Wunder davor bewahrt worden sein, von einem sich entladenden Gewehr getroffen zu werden. Die „Nordd. Allg. Ztg." ist zu der Feststellung ermächtigt, daß an dieser ganzen Geschichte kein wahres Wort ist. — Der „Hann. Kur." stellt denn auch fest, daß das Befinden des Marschalls ein andauernd ausgezeichnetes ist, und daß der Graf seinen Jagdaufenthalt in Oberschlesien bis nach Weihnachten ausdehnen will. Am Neujahrstage gedenkt er dem Kaiser die Glückwünsche der Armee darzubringen.

— **Eine neue der Landesvertheidigung dienende Einrichtung** wird binnen Kurzem in Spandau ihrer Bestimmung übergeben werden, die Brieftaubenzuchtstation der deutschen Armee. Es ist ein vierstöckiger Bau mit vier großen Sälen, von denen jeder viele hundert Kästchen für die Tauben enthält. Die Vorrichtungen für die Züchtung und Verpflegung der Thiere sind hier bis in die kleinsten Einzelheiten getroffen.

— **Die Artillerie der modernen Feldheere** unterzieht die „Kreuzzeitung" einer Kritik, wobei sie zu nachstehendem Schluß kommt: „So vermag das deutsche Volk mit vollem Vertrauen auf die Artillerie seiner Feldheere zu blicken. Ihre Organisation und ganz besonders die der Feldartillerie ist eine höchst zweckmäßige, ihre Geschütze stehen in jeder Beziehung auf der Höhe modernster Construction. Mit unserer Feldkanone vermag sich von allen Feldgeschützen des Continents nur das neue französische Geschütz zu messen. Unsere leichte Feldhaubitze steht vorläufig unerreicht da, und mit der Einführung der Maschinengewehre sind wir allen Großmächten des Continents voraus."

— Eine in München abgehaltene **Frauenversammlung** hat folgende Resolution angenommen: „Die heutige, von 1500 Frauen besuchte öffentliche Versammlung erklärt: 1) Wir erheben im Einklange mit dem Urtheile und dem Gefühl der ganzen civilisirten Welt feierlichen Protest gegen das von der englischen Kriegsführung in Südafrika befolgte barbarische, in der Weltgeschichte beispiellose System, wonach die in den sogen. Concentrationslagern Gefangenen und Kinder der für ihre Unabhängigkeit kämpfenden Buren, wie aus den officiellen Berichten der britischen Regierung hervorgeht, massenhaft der Vernichtung preisgegeben werden, zu dem ausgesprochenen Zweck, die kriegsführenden Männer zur Unterwerfung zu zwingen. 2) Als Mütter, Gattinnen und Schwestern, als denkende und fühlende Frauen schließen wir uns aus tiefstem Herzen der von der öffentlichen Meinung Deutschlands, ja der ganzen civilisirten Welt gestellten Forderung an, daß Mittel und Wege gefunden werden, der unmenschlichen und unmännlichen Kriegsführung in Südafrika Einhalt zu gebieten. 3) Wir wenden uns im Besonderen an die Frauen Englands mit einem eindringlichen Appell, sie mögen zur Ehre ihres eigenen Vaterlandes uns in unseren Bestrebungen unterstützen."

— Der herrschenden Arbeitslosigkeit bedient sich die Socialdemokratie als willkommene Agitationswaffe und leistet mit Bezug darauf das denkbar Mögliche. Natürlich thut diesem Treiben gegenüber auch die Polizei ihre Schuldigkeit, sie confiscirte auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft die in Berlin erscheinende **Weihnachtszeitung der Buchhandlung Vorwärts „Arbeitslos"** in sämmtlichen vorhandenen etwa 30000 fertigen und unfertigen Exemplaren. Auch die Platten wurden beschlagnahmt. Die Beschlagnahme erfolgte wegen der in dem gesammten Inhalt, besonders aber in einem Gedicht auf der Titelseite gefundenen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten verschiedener Bevölkerungsklassen.

— In Bayern gestaltet sich die Lage des **Arbeitsmarkts** ungünstiger als in allen anderen Bundesstaaten. Dort macht sich die Arbeitsnoth nämlich nicht nur in den Industriestädten, sondern auch auf dem platten Lande bemerkbar. Daß die Arbeitslosen auf dem platten Lande untergebracht werden könnten, ist bei der gegenwärtigen Geschäftslage vollständig ausgeschlossen. Durch Zuzug vom Lande ist das Angebot an Arbeitskräften in den Industriestädten so stark geworden, daß im November 187 offenen Stellen 508 Arbeitsuchende gegenüberstanden. In den Landorten selbst hat die Arbeitslosigkeit schon zu einer starken Vermehrung der Bettelei und der Diebstähle geführt.

— Der „Weser-Ztg." wird aus Chicago gemeldet, daß in Amerika die **mikroscopische Untersuchung von Schweinen und Schweinefleisch** am 1. März 1902 eingestellt werden würde. Da diese mikroscopische Untersuchung von Deutschland verlangt wurde, so wird demnach der Import von amerikanischem Speck und Fleischwaaren am 1. März 1902 gänzlich aufhören. Es frägt sich, ob diese Mittheilung auf Wahrheit beruht. Den amerikanischen Fleisch-Exporteuren sind durch das deutsche Fleischschaugesetz ja mancherlei Verpflichtungen auferlegt worden, die drüben nicht gerade als Annehmlichkeiten empfunden werden. Daß die Exportindustriellen, die auf den Absatz nach Deutschland in hohem Maße angewiesen sind, nun aber den Trotzkopf herausbeißen, die geforderten Bedingungen verwerfen und auf die Fleischausfuhr und damit auf den schönen Gewinn aus dieser gänzlich verzichten sollten, das können wir kaum glauben. Bei dem gegenwärtigen Mangel an Schweinen würde eine gänzliche Einstellung amerikanischer Schweinefleischeinfuhr zweifellos auch in den breiten Schichten des deutschen Volkes tief empfunden werden.

Ausland.

Frankreich. Der frühere französische Botschafter Jules Herbette, der die Republik Frankreich gerade zehn Jahre lang, von 1886—96, in Berlin vertreten hat, ist im Alter von 62 Jahren in Paris plötzlich in Folge eines Schlaganfalls gestorben. Herbette hatte seinen Berliner Posten zu der Zeit angetreten, als der Boulangismus in Frankreich hohe Wellen warf und die Schnäbele-Affaire zum Kriege zu führen drohte. Daß damals alles friedlich ablief, ist zum guten Theile Herbette's Werk gewesen. Eingetretene Mißverständnisse, auch Kränklichkeit des Botschafters, führten 1896 zur Abberufung Herbette's, dessen Nachfolger Marquis de Noailles sich noch heute auf dem Berliner Posten befindet und im Sinne Herbette's seines Amtes waltet. Der verstorbene Botschafter besaß, wie hier noch hervorgehoben sei, das persönliche Vertrauen Kaiser Wilhelm II. in hohem Maße.

Literarisches.

Hübsches Weihnachtsgeschenk für Jäger und Jagdfreunde **„Der letzte Sonntagsjäger"**, betitelt sich eine humoristische Studie von v. Miris, dem bekannten Mitarbeiter der Fliegenden Blätter, die bei Max Eichinger in Ansbach erschienen ist. Das schön ausgestattete Werkchen schildert die Freuden und Leiden der Sonntagsjägerei in köstlicher zwerchfellerschütternder Weise. Es ist ein herrliches Weihnachtsgeschenk für Jäger und Jagdfreunde. Der Preis des schön gebundenen Buches ist 1 Mk. 50 Pf.

Kirchen-Nachrichten.

Amtsverrichtungen bei hiesiger evangelischen Kirche.

4. Adventsonntag.

Vom 22. bis 28. December: Begräbnisse: Herr Pastor Ewald; Taufen u. Trauungen: Herr Pastor prim. Seibt.

Sonntag den 22. December, Vorm. 3/4 9 Uhr: Beichte, Liturgie, Predigt, Abendmahl, Taufen und Trauungen: Herr Pastor Ewald; Nachm. 2 Uhr: Taufen und Trauungen; 5 Uhr: Gottesdienst: Herr Pastor Horter.

Dienstag den 24. Decbr., Nachm. 5 Uhr: Christnachtsfeier: Herr Pastor Ewald.

Mittwoch den 25. Decbr. (1. Weihnachtstag), Vorm. 9 Uhr: Liturgie u. Predigt: Herr Pastor Horter; Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst: Herr Pastor Ewald.

Donnerstag den 26. Decbr. (2. Weihnachtstag), Vorm. 9 Uhr: Liturgie, Predigt, Taufen u. Trauungen: Herr Pastor prim. Seibt; Nachm. 2 Uhr: Taufen u. Trauungen: Herr Pastor Ewald.

Sonntag den 22. Decbr., Nachm. 3 Uhr: Christnachtsfeier in Steingrund: Herr Pastor prim Seibt.

Mittwoch den 25. Decbr., Vorm. 9 Uhr: Liturgie und Predigt in Steingrund: Herr Pastor prim. Seibt.

Kirchenmusik.

Christnacht: Christnachts-Liturgie von H. Tschirch.

Weihnachtsfest: Weihnachts-Cantate nach Worten des Ev. Lucas, Cap. 2, Vers 8—14 für Knaben- und gemischten Chor und Orgelbegleitung, comp. von Carl Haine, op. 76.

Gottesdienste in der hiesigen ev.-luth. Kirche.

4. Adventsonntag den 22. December, Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst: Herr Pastor Rohnert; Nachm. 2 Uhr: Liturgische Probe.

Dienstag den 24. Decbr., Nachm. 5 Uhr: Liturgische Vorfeier.

Mittwoch den 25. December (1. Weihnachtsfeiertag), Vorm. 1/2 9 Uhr: Beichte; 9 Uhr: Predigt und hl. Abendmahl; Nachm. 1/2 5 Uhr: Liturgische Feier.

Donnerstag den 26. December (2. Weihnachtsfeiertag), Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Evangelische Kirchgemeinde zu Dittersbach.

4. Adventsonntag den 22. December, Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Liturgie und Predigt, Beichte und hl. Abendmahl; 11 Uhr und 1/2 2 Uhr: Taufen.

Dienstag den 24. December, 5 Uhr: Christnachtsfeier.

Mittwoch den 25. December (1. Weihnachtsfeiertag), Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst mit Liturgie und Predigt.

Donnerstag den 26. December (2. Weihnachtsfeiertag), Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Liturgie und Predigt. 1/2 11 Uhr und 1/2 2 Uhr: Taufen.

Gottesdienstordnung für die kathol. Pfarrgemeinde Waldenburg.

Sonnabend den 21. Decbr. (Quartembertag), Abends 7 Uhr: Beichtstuhl. — 4. Adventsonntag. a. in Waldenburg: 6 Uhr Beichtstuhl, 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Kindergottesdienst, 9 Uhr Hochamt, hl. Segen, Predigt (Collecte für Luisenthal), Nachm. 2 Uhr Litanei u. hl. Segen. b. in Hermsdorf: 8 Uhr hl. Messe, Exhorte u. hl. Segen. — Montag 1/2 7 Uhr Rorate, 1/4 8 Uhr hl. Messe. — Dienstag Vigil vor Weihnachten, Fasttag mit nur einmaliger Sättigung, ohne Fleischgenuß, 3/4 7 und 1/4 8 hl. Messen.

Mittwoch den 25. December, Hochheiliges Weihnachtsfest: a) in Waldenburg: 5 Uhr früh Christnacht, Hochamt und Predigt, 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Kindergottesdienst, 9 Uhr Hochamt, hl. Segen und Predigt; außerdem sind um 1/2 7, 1/2 8 und 1/2 9 Uhr stille hl. Messen, 2 Uhr feierliche Vespern und hl. Segen. b) in Hermsdorf: 1/2 8 Uhr stille hl. Messe, 8 Uhr Hochamt, Exhorte und hl. Segen. — Donnerstag den 26. December, Fest des hl. Stephanus: Gottesdienst wie an den Sonntagen. — Freitag den 27. December, Fest des hl. Joh. Ev. (kein Fleischgenuß): 3/4 7 und 1/4 8 Uhr hl. Messen, 8 Uhr Hochamt. — Sonnabend den 28 December, Fest der unschuldigen Kinder: 3/4 7 und 1/4 8 Uhr hl. Messen, 8 Uhr Hochamt und Exhorte für die Mitglieder des Kindheit-Jesu-Vereins, Einsegnung der Kinder, Collecte für den Kindheit-Jesu-Verein.

Altkatholische Pfarrgemeinde Waldenburg.

Sonntag den 22. December, Nachmittag 1/2 4 Uhr, im Saale der Herberge zur Heimath: Weihnachts-Einbescheerung mit Weihnachtsspiel. Hierauf Vortrag des Herrn Pfarrer Tobias.

(Eingesandt.)

Mit Bezug auf den Artikel in Nr. 98 dieses Blattes unter Hermsdorf, in welchem es hieß, der Knappenverein Seitendorf wolle auf einmal einen andern Namen annehmen, seit dem er schon 14 Jahre besteht, bemerken wir, daß dieses hinter dem Rücken der Vorstände und sämmtlichen Mitgliedern geschah. In der Versammlung wurde beschlossen, daß es beim Alten bleibt. Nun lesen wir in Nr. 101 d. Bl. wieder, die Mehrzahl wäre nicht einverstanden gewesen. Wir erklären hiermit, daß nicht die Mehrzahl, sondern sämmtliche Mitglieder dagegen sind, außer dem Herrn Vorsitzenden. Wir sind Alle reichstreu und brauchen nicht einen extra Beinamen zu führen.

Knappenverein Seitendorf.

Hellen Jubel und größte Freude

erregt auf dem Weihnachtstisch ein **guter** photographischer Apparat. Die Special-photographische Handlung des Herrn **Robert Bock,** Gottesbergerstraße 2, hält ein großes Lager nur guter Apparate in allen Preislagen stets vorräthig. **Gnom-Apparate** mit allem Zubehör **6 Mark!**

In Niederschlesien sind gestellt:

	am 9./12.	10./12.	11./12.	12./12.	13./12.	14./12.	15./12.
1901	1251	1263	1382	1315	1263	1270	83
1900	112	1196	1284	1278	1208	1192	1230

Breslau, den 16. December 1901.

Das Wagenbureau der Königl. Eisenbahn-Direction.

Inserate.

Trauben-Wein.

Weißwein, à 60, 70 und 90 Pf. pro Liter. **Rothwein,** à 85, 90, 100 Pf. pro Liter in Fäßchen von 25 Liter an, zuerst p. Nachnahme Probeflaschen stehen berechnet gern zu Diensten.

Lipmann & Schultze, Wiesbaden

Ich zahle höchste reelle Preise für **Marder-, Iltis-, Fuchs-, Hasen-, Kanin-, Katzenfelle, Ziegen- u. Rehfelle.**

Alfred Lux,

Kürschnermstr., Friedländerstr. 33.

Eine Stube ist an ruh. Miether zu vermiethen u. bald od. später zu beziehen **Seifersdorf Nr. 50.**

Tücht. Leute ges. z. Bestellungsaufn. v. Thür- u. Firmenschilder b. 30 Mk. Wochenl. u. hoh. Prov. **Pötter's Nachfolger, Godesberg.**

Flotter Stenograph,

der Schreibmaschine mächtig, kann sich melden in der

Holzwaarenfabrik

Gebrüder Schmidtgen,

Altwasser.

Arbeiterinnen

sucht per sofort bei lohnender Beschäftigung

Bleiche Neuhaus, Dittersbach.

Franz Dimter.

Ein fein möbl. Zimmer 1. Jan. zu verm. **Gartenstr. 13,** part.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen **Birkholzstr. 1,** I. Et.

Wohnung

von 4 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, Altwasser, 1. Bez, Nähe Gasanstalt, zum 1. Jan. 1902 zu vermiethen. Näheres daselbst in **Rosemann's** Neubau.

In **Heinrichsgrund Nr. 200** ist eine **kleine Wohnung** zum 1. Jan. zu beziehen. Näheres beim Miether **B. Klesse** daselbst.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss verschied heute, Mittags 12 Uhr, nach kurzem, schwerem Leiden unser heissgeliebter Gatte, treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater, der

Rentier

Oswald Klee,

im fast vollendeten 57. Lebensjahre.

Statt jeder besonderen Meldung zeigen dies schmerzerfüllt an

Waldenburg i. Schles., den 18. December 1901.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonnabend den 21. December cr., Nachmittags 2¼ Uhr.

Trauerhaus: Charlottenbrunnerstr. 6

Schützengilde Waldenburg.

Unser langjähriges Mitglied,

Herr Kamerad **Klee,**

ist gestorben. Die Beerdigung findet Sonnabend um ½3 Uhr statt. Antreten der Herren Kameraden bei **Scholz,** Schweidnitzer Keller, 2 Uhr. — Anzug mit Ueberzieher.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Am 18. December, Abends 9¼ Uhr, verschied sanft nach 13wöchentlichem Krankenlager unser lieber, ältester Sohn und Bruder

Ernst,

im Alter von 12 Jahren, 8 Monaten.

Er folgte seinem vor 8 Wochen vorangegangenen Brüderchen in die Ewigkeit nach. Der liebe Gott bewahre Jeden vor einem solchen herben Schicksalsschlage.

Um stille Theilnahme bitten

Albin Ziegenbein und Frau.

Beerdigung: Sonnabend Nachmittag ¼2 Uhr. Trauerhaus: Kaiser Wilhelmplatz Nr. 5.

In der verflossenen Nacht um 12¾ Uhr verschied in Breslau nach langen, schweren Leiden in der Blüthe seiner Jahre unser guter, inniggeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kgl. Postverwalter

Robert Wolff

aus Dittersbach bei Waldenburg i. Schl., im Alter von 41½ Jahren.

Schmerzerfüllt zeigt dies im Namen der trauernden Hinterbliebenen an

Nimptsch, Breslau und Camden (Nordamerika), den 17. December 1901.

Luise Wolff, geb. **Schlums.**

Am 17. d. M. verschied in Breslau nach langen schweren Leiden

der Kgl. Postverwalter

Herr **Robert Wolff,**

aus Dittersbach bei Waldenburg i. Schl., im Alter von 41 Jahren.

Wir werden dem Verstorbenen stets ein treues Andenken bewahren.

Die Beamten und Unterbeamten des Postamts Dittersbach.

Heute Nachmittag 3 Uhr verschied ganz unerwartet meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin,

Frau Tischlermeister

Luise Klust, geb. Reimann,

im Alter von 41 Jahren.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dieses im tiefsten Schmerze an

Dittersbach, den 18. December 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Klust und Kinder.

Beerdigung: Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus.

Tüchtiger Tischler gesucht, solide und zuverlässig, der selbstständig arbeiten und zuschneiden kann. Off. unt. W. F. an die Exp. d. Bl.

Handmädchen und Jungen für Neujahr sucht Frau **Weiss,** Vermiethsgeschäft, Bad Salzbrunn.

Einfaches, freundliches, ehrliches Mädchen z. Bedienen d. Gäste u. häuslicher Arbeit z. Neujahr ges. Näh. in der Exp. d. Bl.

Eine größere Wohnung mit Garten 1. April 1902 zu beziehen **Dittersbach Nr. 97.**

Am 14. d. Mts. verschied, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, nach kurzen, schweren, aber mit Geduld ertragenen Leiden unser einziger, herzensguter und hoffnungsvoller Sohn, Enkelsohn und Neffe,

der Präparandist

Richard Hartmann,

im blühenden Alter von 16½ Jahren. Indem wir diese traurige Nachricht allen unseren Freunden und Bekannten hierdurch mittheilen, gestatten wir uns zugleich, Allen, Allen, welche uns in unserer so grossen Betrübniss ihre liebevolle Theilnahme bezeugt, den lieben Entschlafenen durch die vielen, schönen Kranz- und Blumenspenden geehrt und dem so früh von uns genommenen braven Sohne das letzte Geleit gegeben haben, unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Insbesondere herzlichen Dank dem Kirchenchor für die erhebenden Gesänge, den lieben Mitschülern, welche aus der Ferne herbeigekommen sind, um ihren so schnell aus ihrer Mitte gerissenen Freund und Berufsgenossen zur letzten Ruhe zu begleiten, den geehrten Jungfrauen für das schöne Kissen und den Herren Trägern für ihre Mühewaltung. Alle diese Beweise inniger Theilnahme und Liebe haben unseren wunden Herzen wohlgethan und sind uns Trost in unserem namenlosen Schmerze geworden.

Nochmals Allen ein herzliches „Vergelt's Gott"

Dittersbach, den 18. December 1901.

Namens der tiefgebeugten Hinterbliebenen:

Hartmann, Vollziehungsbeamter.

Danksagung.

Anlässlich des Hinscheidens meines lieben Gatten, unseres treusorgenden Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels, Grossonkels, Schwieger- und Grossvaters,

des Webermeisters und Hausbesitzers,

Schöffen Herrn **Wilh. Grieger,**

sind uns von Nah und Fern so viele Beweise liebevoller Theilnahme entgegengebracht worden, dass wir an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank zum Ausdruck bringen möchten.

Besonders danken wir Herrn Pastor **Marsch** für die trostspendende Grabrede und Herrn Cantor **Kupfermann** für die erhebenden Gesänge. Ferner bitten wir den hoch wohllöbl. Gemeinde-Vorstand und die Gemeinde-Vertretung, sowie die Weber-Innung, unsern Dank für die ehrende persönliche Theilnahme an der Beerdigung und die kostbaren Palmen-Arrangements entgegenzunehmen. Schliesslich sind wir allen den Freunden und Bekannten dankbar, welche den nun Heimgegangenen während seiner Krankheit besuchten und hilfreich zur Seite standen und uns sonst ihrer Theilnahme versicherten. Alle diese Kundgebungen der Werthschätzung und Verehrung sind uns ein Trost im schweren Leide.

Dittmannsdorf, Chemnitz, den 19. December 1901.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Henriette Grieger, geb. **Herzog,**
Auguste Ehrentraut, geb. **Grieger,**
Fritz Grieger.

Am 18. December cr. verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden unser früherer Wirth,

Herr Oswald Klee.

Sein biederer und ehrenhafter Character wird ihm bei uns ein dauerndes Andenken bewahren.

Die Miether der Häuser:

Just, Hülse, Schramm, Mitlöhner, Müller, Süssenbach, Langer, Prause und Römer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwagers und Onkels, des Berginvaliden

Heinrich Zahl,

sagen wir Allen hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Auguste Zahl, geb. **Hacke,**
nebst Kindern.

Stube mit Küche oder Alcove von anständ., jung. Ehepaar zum 1. April od. auch früher gesucht. Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Albertistraße sind zu Neujahr zwei möbl. freundl. **Zimmer** einzeln zu vermiethen Näheres unt. **B. H. 100** durch die Exp. d. Bl.

Knappen-Verein Waldenburg.

Sonntag den 22. December c., Nachmittags 4 Uhr:

Einbescheerung.

Der Vorstand.

---

1 gut möbl. gr. Zimmer bald zu beziehen

Gottesberger Bier-Niederlage, 11 r.

Gut möbl. Zimmer, separat., vornheraus, billig zu verm. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen und zum 1 Jan. zu beziehen **Gartenstraße 10 II.**

Reichstreuer Bergarbeiter-Verein zu Waldenburg.

Sonntag den 22. December, Abends 6 Uhr, findet **im großen Saale der Tichauer Bierhalle** die

Weihnachts-Einbescheerung

statt, wozu alle Herren Ehrenmitglieder, Mitglieder mit Angehörigen und Gönner des Vereins freundlich eingeladen werden.

Der Vorstand.

Gewerkverein H.-Hermsdorf

Sonntag den 22. December, Nachmittags 3 Uhr, findet die

Verloosung

statt. Nach derselben:

Einbescheerung

für die Kinder.

Der Vorstand.

Gasthof zur Zufriedenheit in Bärengrund.

Heute Sonnabend:

Großes Schwein-schlachten.

Sonntag: **Wurstpicknick.**

Es ladet ergebenst ein

J. Lachmann.

Gewerkverein der Bergarbeiter.

Sonntag den 22. December c., Nachmittags 3 Uhr:

General-Versammlung

und Vorstandswahl

im Schützenhause hierselbst.

Um rege Betheiligung der Mitglieder wird ersucht.

Nichtanwesende haben sich den gefaßten Beschlüssen zu fügen.

Um 6 Uhr findet ebendaselbst die

Einbescheerung

der Kinder von Vereinsmitgliedern statt. Gäste haben Zutritt.

Der Vorstand

Landwehr-Kameradenverein Ober-Waldenburg.

Sonntag den 22. December cr. im Saale des **Gasthofs zum Ferdinandschacht:**

Weihnachts-Einbescheerung.

Beginn 6 Uhr.

Alle Freunde und Gönner, sowie die Mitglieder des Vereins ladet zu zahlreichem Besuch hiermit ein

Der Vorstand.

Lotterie-Loose des Preußischen Landes-Krieger-Verbandes sind wieder bei dem stellv. Vorsitzenden Herrn **Heide** zu haben.

Verein „Helikon"

Dittersbach.

Mittwoch den 25. December, Nachmittags 4 Uhr:

Feierliche

Einbescheerung.

Zutritt für Jedermann, Kinder nur in Begleitung der Eltern.

Der Vorstand.

Gewerkverein Dittersbach.

Mittwoch den 25. December c. (1. Feiertag), **Nachmittags 4 Uhr,** findet im Vereinslocal die

feierliche Einbescheerung

statt, wozu die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins eingeladen werden.

Der Vorstand.

Reichstreuer Bergarbeiter-Verein zu Weißstein.

Sonntag den 22. December, Nachmittags um 4 Uhr, findet **im Gasthof zum Gerichtskretscham** die diesjährige

Weihnachtsfeier

und **Einbescheerung**

für die Kinder der Vereinsmitglieder statt und werden hiermit zu dieser Feier alle Vereinsangehörigen, sowie Freunde und Gönner ganz ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Gasthof zum Ferdinandschacht

Ober-Waldenburg.

Heute Sonnabend:

Schwein-schlachten.

Es ladet ergebenst ein

H. Bittner.

Gasthof zum Annahof in Neu-Salzbrunn.

Großes Schwein-schlachten.

Sonnabend den 21. d. M., früh 9 Uhr:

Wellwurst.

Es ladet ergebenst ein

Paul Schneider.

Hôtel Sandberg.

1. Feiertag:

Backschinken mit warm. Salat

2. Feiertag:

Tanz-Kränzchen,

wozu freundlichst einladet

A. Herrmann.

„Siehe Neapel und stirb!"
Die Königin des Südens mit ihrer zauberhaft schönen Umgebung.

Neapel,

„am schönen Golf von Neapoli",
Santa Lucia! Amalfi!
Sorrento! Pompeji!
Palermo! Catania!
Syrakus! Capri!
Großartige Pracht-Serie!
Neu aufgenommen, wunderbare Plastik, Perspective und Farbenerscheinung, im Kaiser-Panorama über die Feiertage das Reiseziel. Eintritt nur 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Lotterieverein Gute Hoffnung,
Ober-Waldenburg.
Sonntag den 22. December, Nachmittags 1 Uhr:
Monats-Versammlung
im Gasthof zum Fürst Blücher.
Auszahlung der Gewinnantheile und Aufnahme neuer Mitglieder. Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist erwünscht.
Der Vorstand.

Schweidnitzer Keller.
Während der Festtage:
Ausschank von
Nürnberger Bier.
Es ladet ergebenst ein
K. Scholz.

Stadttheater in Waldenburg
Hôtel zum gold. Schwert.
Sonntag den 22. December c.:
Abschiedsvorstellung und Benefiz für Herrn Director **C. Pötter.**
Colossaler Lacherfolg.
Frauen von heute.
Schwank in 3 Acten von Benno Jacobson.

Grand Café u. Restaurant
Gartenstrasse No. 6,
Inh.: **Fritz Eichholz,**
empfiehlt
gut gepflegte Biere vom Fass
Namslauer Lager-Bier,
Culmbacher von Kissling
Pilsner Bürgerl. Brauhaus,
Münchner Augustiner-Bräu
Vorzügliche Küche!
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit.
Billiger Abonnements-Mittagstisch.
Telephon-Anschluss Nr. 61.

R. Märkert's
Restaurant
Cochiusstrasse,
Ecke Freiburgerstr.
Angenehmer Aufenthalt.
Special-Ausschank
von
ff. Gottesberger Lagerbier
Täglich frischer Anstich
Berliner Weissbier.
Haltestelle
der elektr. Straßenbahn.

Gasthof
„zum deutschen Hause",
Freiburgerstraße 5,
Inh.: **Gustav Wittwer,**
empfiehlt
seine **renovirten** Locale,
gut gepflegte Lagerbiere, wie Weine.
Vorzügliche Küche
zu jeder Tageszeit,
Abonnements-Mittagstisch
billigst,
sowie **gute Fremdenzimmer.**

Zum bevorstehenden Feste
auf den Weihnachtstisch
empfehle: **blühende u. grüne Topfpflanzen, Cyclamen, Priemel, Hyacinten** 2c., auch **Araucarien, Palmen** in bekannt großer Auswahl, ferner zur Schmückung der Gräber **fertige Kränze** zu zeitgemäßen Preisen.
J. Hauffe, Blumenhalle,
vis-á-vis der neuen katholischen Kirche.

Verein zur Förderung des Wohls der arbeitenden Klassen im Kreise Waldenburg i. Schl.
Eingetragener Verein.
Mitglieder-Versammlung
Sonnabend den 21. December c., Nachmittags 4 Uhr,
im großen Saale des Hotels zum schwarzen Roß in Waldenburg.
Tagesordnung:
1. Erstattung des Jahresberichts.
2. Ergänzungswahl für den Ausschuß.
3. Mittheilungen.

Der Vorstand. Dr. Ritter.

Katholischer Gesellen-Verein,
Waldenburg.
Sonntag den 22. December 1901 findet im Saale des Gasthofes „zum Zepter" in Ober-Waldenburg die
Einbescheerung
für 23 Kinder beider christlicher Confessionen, verbunden mit Aufführung des lieblichen Weihnachtsstückes
„Der Stern von Bethlehem",
Singspiel in 4 Aufzügen
statt. Hieran schließt sich die **Verloosung.**
Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei den Herren Kaufmann **Koch, Hugo Scholz, Zimmermann** und **Oeder.** 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg. An der Abendkasse: 1 Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg, Gallerie 25 Pf., außerdem sind Sperrsitze, à 1 Mark, bei Herrn **Hugo Scholz** zu vergeben.
Kassenöffnung 6 Uhr. **Anfang 7 Uhr.**
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand. Weiss, Präses.
NB. Die verehrten Freunde und Gönner des Vereins werden noch um Zuwendung von Verloosungsgegenständen herzlichst gebeten.

Herberge „zur Heimath."
Heute, Sonnabend den 21. December:
Erstes Concert für Schüler
hiesiger Volks-Schulen,
veranstaltet
von der gesammten
Berg-Capelle,
unter Leitung des Capellmeisters **Hugo Pohl.**
Programm.
1. Ouverture zur Oper „Oberon" von C. M. v. Weber.
2. Fantasie über das Lied: „O du fröhliche Weihnachtszeit."
3. 2. Satz aus der Es-dur-Sinfonie von J. Haydn.
4. Türkischer Marsch von W. A. Mozart.
5. „Stille Nacht", Weihnachtsfantasie von Matthey.
6. Cavatine für Violine von J. Raff (Herr Concertmeister **Schwarz.**)
7. Große Fantasie aus der Oper: „Hänsel und Gretel" von Humperdink.

Anfang 4 Uhr. **Ende 5½ Uhr.**
Entritt frei!
Nur Schüler und Schülerinnen unter **Führung der Herren Lehrer** haben Zutritt.

Kriegsfestspiele in Altwasser.
Sonnabend
Unwiderruflich: Schlußvorstellung
(Wiederholung von Chevilly).

Weingroßhandlung u. Weinprobirstuben Jul. Kunert,
Freiburgerstraße Nr. 3, Fernsprecher Nr. 288.
Empfehle in allen Preislagen vorzügliche Weine Arac, Rum u. Cognac
Einzel-Flaschen-Verkauf zu Engros-Preisen.
Täglich geöffnet von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

Die von jeder Hausfrau
als praktisches Geschenk anerkannten
Kammelkörbe
sind wieder vorräthig und werden auch nach Wunsch gepackt.
Friedrich Kammel.

---

4 % Rabatt. Als **4 % Rabatt.**
billigste Bezugsquelle sämmtlicher
Colonialwaaren
und Spirituosen
empfiehlt sich die Handlung
Franz Koch,
Gross-Caffee-Rösterei
mit elektrischem Betriebe,
Waldenburg und **Hermsdorf.**
Telephon 95. Telephon 95.

Weinhandlung G. Rothe (früher F. W. Wehner)
Kaiser Wilhelmplatz Nr. 8,
Fernsprecher Nr. 59,
hochelegant eingerichtet,
empfiehlt seine **feinen Weine** u. anerkannt **gute Küche.**
Mittagstisch von 12—2 Uhr.
Täglich: Frische Fische u. Austern.

Voranzeige.
Hotel goldenes Schwert.
Am 27. December (3. Feiertag):
Gastvorstellungen des berühmten Theater-Ensembles der
Liliputaner.
Nachmittags 4 Uhr: Klein Däumling.
Abends 8 Uhr: Comtesse Trudel.
Hochfeine Costüme 2c.
Näheres folgt.

Am 1. Januar 1902:
Großes Militair-Concert
in Ringel's Weinhause in Merkelsdorf,
ausgeführt von der Musik-Capelle des 36. k. k. Inft.-Regts. aus Josefstadt unter persönlicher Leitung des Herrn Capellmeisters.
Ganz neues, sehr gewähltes Programm.
Nach dem Concert: **Tanz.**
Anfang 4½ Uhr. **Anfang 4½ Uhr.**
Entree 1 Krone 20 Heller oder 1 Mark.
Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst
B. Taube.

Flügelmusiken
werden billig u. gut ausgeführt von
H. Gröschek,
wohnh. im Gasthof z. gold. Stern

Zur Erholung in Nesselgrund.
Sonntag den 22. d. M.:
Wurst-Abendbrot,
wozu ergebenst einladet **Ed. Postler.**

Hierzu fünf Beiblätter

Die nächste Nr. d. Bl. wird des Weihnachtsfestes wegen **Dienstag den 24. d. Mts.** ausgegeben und bitten wir, **Inserate** hierzu **bis Montag den 23. d. Mts., spätestens Vormittags 11 Uhr,** gefl. einsenden zu wollen.

Die Expedition.

Waldenburger Wochenblatt.

Nr. 102. Sonnabend den 21. December 1901. **Erstes Beiblatt.**

Provinzielles.

Breslau, 19. December. Am vorigen Sonntag wurde im Restaurant Paschke ein außerordentlicher Provinzial-Feuerwehrtag abgehalten. Den wichtigsten Gegenstand der Berathungen bildete ein Antrag auf Anstellung eines Provinzial Feuerlöschinspectors, da der Vorsitzende (Syndicus Hellmann) und sein Stellvertreter (Kreisbaumeister Färber) erklärten, daß sie bei dem Wachsen der Geschäfte nicht mehr in der Lage wären, ihre Aemter weiter zu behalten. Die Versammlung erklärte es für durchaus nothwendig, daß für die Provinz Schlesien ein Feuerlöschinspector angestellt werde; das Weitere wurde dem Vorstande überlassen. Wie der Vorsitzende ferner berichtete, zählt der Bezirksverband Liegnitz 14, der Bezirksverband Oppeln 15 und der Bezirksverband Breslau 13 Kreisverbände. Nach dem Kassenbericht betrug die Einnahme 5631 Mk., die Ausgabe 2968 Mk. Zur Begründung der Einrichtung der Bezirksverbände wurden jedem derselben 100 Mk. aus der Kasse des Provinzialverbandes bewilligt. Im Weiteren berichtete der Vorsitzende, daß bei einer Umfrage bei den schlesischen Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften, in wie weit sie bereit seien, das Feuerwehrwesen in der Provinz materiell zu unterstützen, im Ganzen 360 Mk. zugesichert worden seien!! Demnächst wurde das neue Grundgesetz für den Provinzialverband einstimmig genehmigt. Kamerad Färber-Neisse wies sodann Proben von den amtlichen Abzeichen für die anerkannten Feuerwehren und die Pflichtfeuerwehren vor und ermahnte, daß nicht unnöthige Chargen in den einzelnen Feuerwehren gebildet würden, um nicht eine Abzeichenspielerei eintreten zu lassen. Unter Ablehnung eines Antrages des Bürgermeisters Majorke-Neurode zu dieser Frage wurden die vom Preußischen Landesverband erlassenen Erläuterungen zum Ministerialerlaß von 1901 nahezu einstimmig gebilligt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden durch Zuruf wiedergewählt. Als Ort für den nächsten Provinzial-Feuerwehrtag wurde wieder Breslau gewählt. — Aus Berlin wird gemeldet: Der 21jähr. Sohn eines in Breslau ansässigen Fabrikanten, der bei seinem Vater im Geschäft thätig ist, verschwand am Donnerstag, nachdem er vorher dem väterlichen Kassenschrank das erforderliche Reisegeld in Höhe von 8000 Mk entnommen hatte, in Begleitung der Kellnerin Frieda Herwart, die in einem Breslauer Restaurant beschäftigt war. Die Vermuthung, daß sich Beide nach Berlin gewandt hätten, erwies sich als richtig, denn nach mehrtägigem vergeblichen Suchen entdeckte man das Liebespärchen in einem Hotel der Friedrichstraße, wo dasselbe Montag früh von der Polizei aus dem Bett heraus festgenommen wurde.

— In das an der Taschenstraße — nahe der Ohlauerstraße — belegene Geschäftslocal des Uhrmachers Pfitzner wurde heute in aller Frühe, etwa kurz nach 6 Uhr, ein Einbruch unternommen. Die Einbrecher, drei junge Burschen, waren durch die wahrscheinlich schon geöffnete Hausthür an die Hinterthür des Geschäftslocals gelangt, hatten das Schloß derselben zersägt und demolirt und waren gerade bei der besten „Arbeit", als plötzlich Herr Pfitzner und seine Söhne, aufmerksam gemacht durch das sofort in Function getretetene elektrische Läutewerk, aus der über dem Local belegenen Wohnung heruntergeeilt kamen und persönlich die Verfolgung der nun schleunigst die Flucht ergreifenden drei Einbrecher aufnahmen. Es gelang auch glücklich, dieselben nach kurzer Zeit zu ergreifen und mit Hilfe des sich der Verfolgung angeschlossenen Publikums festzunehmen. So konnten ihnen auf der Polizeiwache die aus dem Schaufenster entwendeten Taschenuhren — etwa 80 an der Zahl im Werthe von 4000 Mark — sogleich wieder abgenommen werden, allerdings bis auf zwei goldene Taschenuhren, welche die Diebe auf der Flucht jedenfalls verloren haben mögen. Anscheinend hat man drei internationale Einbrecher vor sich. Im Besitz derselben befindet sich äußerst sorgfältig gearbeitetes Schränkzeug. Die Verhafteten, die Russen sind und erst aus Kalisch zugereist sein wollen, nennen sich Arbeiter Marian Kosarski, Arbeiter Peter Staskiewicz nnd Koch Joseph Pajzik. Dieselben dürften auch in anderen Städten ähnliche Einbrüche verübt haben.

S. **Glatz.** Ein prächtiges Meteor ist am Freitag Abend hier beobachtet worden, das, einen glänzenden Schweif zurücklassend, in violettem Lichte erstrahlte und nur wenige Secunden dauerte. — Die Schützengilde ernannte ihren langjährigen Rendanten, Partikulier Ferdinand Geyer, zum Ehrenmitgliede und ließ demselben an seinem 73. Geburtstage ein bezügliches Diplom überreichen. — Die Zinsen des Brüssow'schen Legates mit 444 Mk. sollen zur Ausstattung zweier bedürftiger, unbescholtener Bräute, aus Glatz gebürtig, wieder vergeben werden. Gesuche nebst Taufschein sind bis 15. Januar k. J. an den Magistrat hierselbst einzureichen. — Der Beamtenverein hielt in der Taberne seine General-Versammlung ab. Die Mitgliederzahl ist nach einjährigem Bestehen schon auf 52 gestiegen, worunter 1 Ehrenmitglied. Der Kassenbericht weist einen Bestand von 46,58 Mark auf. — Instrumentenbauer Kolowratnik hat sein auf der Schwedeldorferstraße belegenes Hausgrundstück für 16800 Mark an den Klempnermeister Reimann verkauft. — Das letzte kürzlich herausgegebene Preisverzeichniß des neugegründeten Consumvereins hatte bei vielen Mitgliedern Unzufriedenheit hervorgerufen, weil die Preise verschiedener Waaren darin höhere waren, als sie von der hiesigen Kaufmannschaft abgegeben werden. In einer dieserhalb vom Consumverein für Sonnabend Abend einberufenen, stark besuchten Versammlung fand diese Angelegenheit entsprechende Erörterung und Aufklärung, wobei festgestellt wurde, daß die hiesigen Kaufleute die fraglichen Waaren thatsächlich ohne jeden Nutzen verkaufen, nur um Zwietracht unter den Mitgliedern des Consumvereins zu säen und diesen womöglich zur Auflösung zu bringen. Letzteres werde kaum gelingen, da die Zahl der Genossen bereits auf 365 gestiegen. Die Theilnehmer gingen, befriedigt über das Gehörte, auseinander. — Wegen Sittlichkeitsverbrechen an Schulkindern stand der 35 Jahre alte, verheirathete Lehrer Otte aus Schönjohnsdorf, Kr. Münsterberg, vor der hiesigen Strafkammer. Zur Verhandlung waren 23 Zeugen geladen und ergab sich daraus, daß die Strafanzeige auf einem Racheacte gegen den unbescholtenen Angeklagten beruhte, dessen kostenlose Freisprechung erfolgen mußte. — Ein Geflügelzüchterverein für den Kreis Glatz ist am Sonntag mit 30 Mitgliedern begründet worden. — Fabrikbesitzer Alois Schmidt in Reinerz erhielt anläßlich seines 50jährigen Jubiläums als Stadtverordneter den Rothen Adlerorden vierter Klasse und die städtischen Körperschaften von Reinerz ernannten ihn zum Ehrenbürger der Stadt. — Beim Reinigen eines Brunnens in Banau stürzte dem 70jährigen Zimmermann Buhl ein schwerer Stein aus einem heraufgewundenen Eimer auf den Kopf und tödtete den alten Mann auf der Stelle durch Zertrümmern der Schädeldecke. Das Herausschaffen der Leiche aus der Tiefe konnte nur unter Bewältigung großer Schwierigkeiten bewirkt werden.

s. **Glatz.** Ueber eine furchtbare Bluthat in Goldbach, hiesigen Kreises, wird Folgendes berichtet: Der Glasschleifer Franz Vincenz hat am frühen Morgen des 18. December, zwischen 5 und 6 Uhr, seinen drei Brüdern (im Alter von 2 bis 7 Jahren) die Köpfe mit einem Beile abgehackt. Fußgendarm Nixdorf hat den Mörder verhaftet.

G. **Schweidnitz.** Als eine hiesige Handelsfrau am Mittwoch während eines Geschäftsganges auf der Kreischaussee nach Bertholdsdorf sich befand, wurde sie von dem Leiter eines hinter ihr herkommenden, einspännigen Fuhrwerks überfallen und vollständig ausgeraubt. Bei dem Fuhrmann befand sich noch eine weibliche Person, die sich an dem Verbrechen betheiligte. Der Räuber trug einen schweren Fuhrmannspelz mit grauem Kragen, sein Wagen war klein und gedeckt; über die Farbe des Pferdes weiß die Ueberfallene nur anzugeben, daß es dunkelfarbig war. Geraubt wurden ihr 50 Mk. Baargeld, 2 bunte Taschentücher und 1 Paar gebrauchte Niederschuhe.

-n. **Freiburg.** Im Kreise seiner Kinder und Enkelkinder beging das Optiker L. Perschauer'sche Ehepaar hierselbst am Mittwoch sein goldenes Hochzeits Jubiläum. Die Einsegnung erfolgte in der Wohnung des Jubelpaares durch den Prediger Blumenthal aus Schweidnitz. Eine große Anzahl Geschenke und Angebinde, sowie äußerst zahlreiche Gratulationen und Glückwunsch-Telegramme waren ein Beweis von der Hochachtung und Werthschätzung, deren sich das Jubelpaar allseitig erfreut. Herr Bürgermeister Honsberg überbrachte die dem Jubelpaar Allerhöchst verliehene Ehejubiläums-Medaille; der Vorstand des Deutschen Kriegerbundes ließ durch Herrn Major Furbach-Salzbrunn einen prachtvollen Lehnsessel mit goldgestickter Widmung. der hiesige Kameraden-Verein ein prächtiges Blumen-Arrangement und der Vorstand des Landwehr-Kameraden-Vereins zu Breslau, dessen Ehrenmitglied der Jubilar ist, ein ehrenvolles Handschreiben überreichen. Das Jubelpaar erfreut sich noch körperlicher und geistiger Rüstigkeit. Herr Perschauer ist 75, seine Gattin 72 Jahre alt. — Die hiesige Polizei-Verwaltung macht bekannt, daß zu ihrer Kenntniß gelangt sei, daß hiesige Gast- und Schankwirthe Arbeitern Branntwein auf Credit und, wenn auch gegen Bezahlung, noch dann verabreichen, wenn sich die Arbeiter schon in trunkenem Zustande befinden. Da hierdurch dem übermäßigen Branntweingenuß — der Völlerei — Vorschub geleistet wird, so sieht sich die Polizei-Verwaltung veranlaßt, auf die Einleitung auf Entziehung der Schankconcession aufmerksam zu machen. — Ueber das Vermögen des Brauermeisters und Gastwirths H Fiebig in Nieder-Salzbrunn ist das Konkursverfahren eröffnet worden. — In Kunzendorf sind in letzter Zeit verschiedene Diebstähle vorgekommen. In einem Falle gelang es, den Thäter, der sich bettelnd umhertreibende „Arbeiter" Franz Czikalla aus Groß-Wartenberg, Oberschles., nach kurzer Zeit festzunehmen. Er hatte sich am Abend in das Gehöft des Gutsbesitzers O. Jachmann eingeschlichen, war während der Nacht in die Gesindekammer gedrungen und hatte hier eine silberne Taschenuhr, Stiefeln, Wäsche ꝛc. gestohlen. Auf dem Wege nach Freiburg, wo er die Gegenstände versetzen resp. verkaufen wollte, wurde er von einem Tischler aus Cammerau, der sich mit ihm ein Stück Weges unterhalten hatte und der von dem Diebstahl bereits Kenntniß hatte, festgenommen und dem Polizeigefängniß zugeführt.

Landeshut. Wie das „L. Kreisbl." berichtet, wurden am Montag der Monteur Spreine aus einer Maschinenfabrik in Hannover und der Rohrleger Tukarsky von hier in dem Motorhäuschen am Bohrloch 1 der städtischen Wasserleitung todt aufgefunden. Vor 14 Tagen wurde der dreipferdige Benzinmotor in Betrieb genommen und wenige Tage darauf entkam der mit der Bedienung des Motors betraute Tukarsky mit knapper Noth einer größeren Gefahr. Er war mit dem Putzen des im Betriebe befindlichen Motors beschäftigt, als ihm vom Getriebe der Putzlappen aus der Hand gerissen wurde und er gerade noch Zeit hatte, die Hand in Sicherheit zu bringen. Der Lappen hatte sich im Getriebe festgesetzt und eine Störung verursacht, die der aus Breslau zurückgerufene Monteur Spreine, der den Motor aufgestellt hatte, beseitigen sollte. Nach Fertigstellung der nöthigen Vorarbeiten in der hiesigen Gasanstalt ging Spreine mit Tukarsky zusammen nach dem Motorhäuschen im Stadtwald. Sonntag Nachmittag 4 Uhr war die Reparatur beendigt und als zu dieser Zeit Herr Stadtbaumeister Fisch erschien, war Alles wieder in schönster und bester Ordnung. Nach gethaner Arbeit ist gut ruhen und so mögen es wohl Spreine und Tukarsky, abgeschreckt von dem weiten Weg und dem Schneesturm, vorgezogen haben, draußen zu nächtigen, zu welchem Zweck sie sich ein Feuer in dem eisernen Ofen anzündeten, dav für Beide so verhängnißvoll werden sollte. Ausströmende Gase haben Beiden ein schnelles Ende bereitet. Als Herr Gasinspector Warmt am Montag Vormittag 1/2 11 Uhr zum Motorhäuschen kam, fand er dasselbe verschlossen und nachdem er sich Eintritt durch Zerschlagen einer Fensterscheibe verschafft hatte, beide Leute todt vor. Spreine steht im Alter von 32 Jahren und ist verheirathet. Tukarsky ist 62 Jahre alt, unverheirathet und ist im August aus Oberschlesien zugewandert. Beide waren nüchterne und beliebte Leute.

Oppeln. Sämmtliche Magistratsmitglieder, besoldete wie unbesoldete, haben ihre Aemter niedergelegt, weil Oberbürgermeister Pagels an sie eine Verfügung erließ, über alle Vorlagen, die sie in öffentlicher Stadtverordneten-Sitzung selbst zu vertreten haben, Tags vorher ihm Bericht zu erstatten. Die Stadträthe erblicken hierin einen Eingriff in ihre persönliche Freiheit, den sie mit ihrer Amtsniederlegung beantworteten, nachdem eine Beschwerde der besoldeten Magistratsmitglieder bei dem Regierungs-Präsidenten Holtz kurzer Hand abschlägig beschieden worden war. Die Angelegenheit steht mit der bekannten Töchterschulangelegenheit in keiner Verbindung.

Aus Stadt und Kreis.

Waldenburg, 20. December.

✱ **(Wochenplauderei.)**

Nun rauscht er bald herauf, wie alle Träume,
Der Chor verklung'ner Kindermelodien,
Nun strahlen bald vom Kerzenglanz die Räume
Und Duft von Nadeln wird das Haus durchzieh'n,
Bald wird's die klare Winternacht durchhauchen
Das Märchen von der Kindheit sel'gem Strand,
Dir wird's, ein sturmlos still umfriedet Land,
Des Herzens tiefstem Meeresgrund enttauchen.

Nun ist die schöne Zeit, die schöne Zeit schon wieder, die schönste für die Christenheit, die heilige, freudenreiche Zeit, nach der so viele Herzen sich sehnen. Und nicht nur die Kinder, auch die Erwachsenen zählen Tag und Stunde, bis das liebe schöne Christfest da ist. Mitten in die trüben Tage des Decembers mit seinem Schnee und Eis und seinen langen, kalten Nächten hat man es hineingestellt. Wenn es draußen stürmt und der Schnee knarrt unter den Füßen des Wanderers, oder wenn es nebelt und kalte Regenschauer vom Himmel niederstürzen, daß es trätscht und plätschert in den Straßen, was Gott verhüten wolle, dann naht das schöne Weihnachtsfest mit seiner behaglichen Stubenwärme, seinem Lichterglanz und den vielen herrlichen Sachen, womit das Christkind Groß und Klein, Jung und Alt beschenkt. Ja, bald umstrahlt uns wieder der Glanz der Lichter, bald umduftet uns wieder das kräftige Aroma der Tanne, welche die Deutschen so geliebt haben, daß sie sie zum Symbol des hohen Liebesfestes wählten. Unser lieber alter Weihnachtsbaum, der als Sinnbild der Alles überwindenden Liebe betrachtet wird, ruft so unaussprechlich seligen, fröhlichen Jubel hervor, wohin er auch kommen mag. Ein gar verschiedenes Loos ist den lieblichen, duftigen Bäumchen beschieden, die auch unserm Kaiser Wilhelm-Platz wieder das Aussehen eines kleinen Waldes verleihen. Das Eine hält seinen Einzug in ein ärmliches Stübchen, das Andere in einen glänzenden Salon, die am höchsten Gewachsenen sehen sich meist in den weiten Hallen eines Saales, wo sie den Weihnachtszwecken von Vereinen und Gesellschaften dienen. Aber, wie gesagt, in einer Hinsicht ist das Geschick derselben auch wieder das Gleiche, es wird ihnen Allen, wohin sie auch kommen mögen, überall ein gleich freundliches „Willkommen" entboten. Aber nicht nur auf dem Kaiser Wilhelm-Platz, wo die duftenden Sendboten des Waldes zum Verkauf gestellt sind, ging es am vergangenen „silbernen" Sonntage, der seinem Namen alle Ehre machte, und an den letzten Tagen recht lebhaft zu, sondern auch auf dem Marktplatze und in den Straßen der Stadt herrschte ein sehr reger Verkehr, sodaß es manchmal sogar kaum zum Vorwärtskommen war. Dieselbe Fülle wie draußen war aber auch, wie ein forschender Blick durch die Scheiben uns zeigte, drinnen in den Läden zu bemerken, sodaß wir wohl zu der erfreulichen Annahme berechtigt sind, daß das Weihnachtsgeschäft bisher ein gutes gewesen sei.

Soll indeß die Freude unserer Geschäftsleute eine vollkommene sein, dann müssen sich auch noch die Hoffnungen erfüllen, die auf den letzten Sonntag vor dem Feste, den goldenen Sonntag, gesetzt werden. Nach demselben aber heißt es: Ein Tag und eine Nacht, heidi, dann ist Weihnachtstag! Es giebt aber auch im ganzen Laufe des Jahres keinen erhabeneren Tag als den 24. December, und mit gleicher Bereitwilligkeit öffnen sich die Herzen Aller für des heiligen Abends beglückenden Zauber. Wie rührend ist doch das Bild, das wir an diesem Abend in jedem deutschen Hause erblicken, in der Hütte sowohl wie im Palast! Sehnsüchtige Erwartung pocht in Aller Brust, bis es klingelt und die Thüre aufgeht. Welche Pracht! Welches Erstaunen! Eingehüllt in den eigenthümlichsten, wunderbarsten Zauber steht der Weihnachtsbaum da mit den strahlenden Wachslichtern an jedem Zweige und nickt und winkt einem Jeden zu, heranzutreten und die herrlichen Dinge zu bewundern, womit man ihn geschmückt hat. Sprachlos bleiben wohl die kleinen Kinder an der Schwelle stehen, die Ueberraschung lähmt ihre Zunge, bis sie die Hand des Vaters oder der Mutter faßt und an den Tisch führt; dann löst sich aber ihre Zunge und staunend rufen sie aus: „Ach! Wie schön! Wie herrlich!"

Vater und Mutter, an diesem Abend in ihrer Freude auch wieder Kinder, sehen in angenehmer Rückerinnerung an das Glück der eigenen Kinderjahre mit freudigen Gefühlen dem nun beginnenden bunten Treiben der frohlockenden Jugend zu. Und wenn das Alles betrachtet und bewundert ist, werden die Lichtchen am Weihnachtsbaum ausgelöscht, denn sie sollen mehr als einen Abend brennen. Wenn es dann endlich Zeit wird, der süßen Ruhe zu pflegen, da mahnt wohl die Mutter öfters, zu Bette zu gehen, doch stets vergeblich, bis ein ernster Befehl des Vaters sie zur Folgsamkeit auffordert. Bald haben sich die müden Aeuglein geschlossen, die glücklichen Kleinen ruhen sanft im Arme des Schlummers und in ihren Träumen erscheint ihnen nun der Weihnachtsbaum mit seinem Lichterglanz und dem ganzen feenhaften Schmuck, womit ihn das Christkind umgeben hat. Am folgenden Morgen ist der Geburtstag des Heilandes, da gehen die Leute in die Kirche. Kalt ist es zwischen den steinernen Mauern des alten ehrwürdigen Gotteshauses, aber warm wird es in den Herzen der versammelten Gemeinde bei ihrem Singen und Beten, ihrem Loben und Danken für all' das Heil, das Gott der Herr in Christo Jesu der Menschheit gab. Möge Bethlehems Stern auch in die dunkelsten Herzen hineinstrahlen und sie froh und licht machen; möge das liebe Weihnachtsfest allen freundlichen Lesern ein recht gesegnetes sein!

O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!

○ **(Kaiser Friedrich-Denkmal.)** Die Mitglieder des Gesammt-Comitees zur Errichtung des Denkmals Kaiser Friedrich's versammelten sich am Dienstage zu einer Sitzung im kleinen Saale der Tichauer Halle. Der Vorsitzende, Herr Major Furbach-Salzbrunn, begrüßte die Erschienenen und gedachte in ehrenden Worten der Verdienste des verstorbenen Schriftführers, Herrn Lehrer Werner, dessen Andenken die Anwesenden durch Erheben von den Plätzen ehrten. Auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden wird sodann Herr Maschinenmeister Geschwinde mit der Weiterführung des erledigten Amtes betraut. Die Anwesenden, sowie der Gewählte, erklärten sich mit der Wahl einverstanden. Nach einem eingegangenen Schreiben des ausführenden Künstlers empfiehlt derselbe, um den Gesammteindruck des Denkmals zu erhöhen, den Sockel desselben um ½ Meter in der Höhe wie in der Breite zu vervollkommnen, was einen Mehraufwand von 500 Mk. verursachen würde. Im Sinne dieses Vorschlages erklärten sich die Anwesenden damit einverstanden und werden die entstehenden Mehrkosten bewilligt. Das Denkmal selbst wird am Fuße von zwei lebensgroßen Figuren, einem Bergmann und einem Krieger, flankirt. Das Gesammtcapital, welches sicher angelegt ist, hat die Höhe von 19000 Mk. erreicht, eine ansehnliche Summe, die durch die Zinsen noch erheblich vergrößert wird. Da jedoch die Fundamentirungsarbeiten, die Gerüste, der Fahnen- und Blumenschmuck noch weitere Geldopfer erheischen, so sei an dieser Stelle bemerkt, daß die Sammelliste noch keineswegs geschlossen ist und alle patriotisch gesinnten Männer Gelegenheit haben, ein weiteres Scherflein für das Gedächtniß unseres unvergeßlichen Kaiser Friedrich beizutragen. Als Standpunkt ist bekanntlich die Mitte des Marktes ausersehen und wird die Enthüllung des Denkmals definitiv am 6. August n. J., dem Gedächtnißtage der Schlacht von Wörth, stattfinden.

* **(Reuter-Abend.)** Der große künstlerische Erfolg, den Herr Kurt Maurice bei seinem letzten Reuter-Abend hier zu verzeichnen hatte, veranlaßt denselben, auf vielfachen Wunsch, nochmals am 6. Januar 1902 eine Reuter-Recitation zu veranstalten. Zum Vortrag gelangt ein neues, sehr interessantes Programm, u. A. Hawermann am Sarge seiner Frau, Scenen aus Hanne-Nüte, Dat Johrmark ꝛc., und machen wir alle Freunde der Reuterschen Muse schon jetzt auf diesen genußreichen Abend aufmerksam. Es findet unbedingt nur dieser eine Vortrag statt, zu welchem Billets bereits in der Buchhandlung von R. Zipter erhältlich sind.

† **(Weihnachtseinbescheerungen.)** Am vergangenen Sonntag fand in der hiesigen Sonntagsschule eine Weihnachtseinbescheerung statt. Um 3 Uhr versammelten sich die Kinder, 445 an der Zahl, im Confirmandensaale, um sich von dort aus nach dem ihnen von dem Magistrat freundlichst zur Verfügung gestellten Turnsaal zu begeben und zwar mit einem schön gestickten Banner voran, welches die Helfer und Helferinnen zu diesem Zweck und zu sonstigen Ausflügen gestiftet hatten. Im Turnsaal angelangt, gruppirten sich die Kinder — wie auch sonntäglich — um ihre Helfer und Helferinnen, und nun begann die eigentliche Weihnachtsfeier. Die Kinder trugen Gesänge, Gedichte, Sprüche und sonstige auf die Weihnachtszeit bezügliche Schriftstellen in der trefflichsten Weise vor. Darauf ergriff Herr Pastor prim. Seibt das Wort, um an der Hand von 1. Joh. 1, 19: „Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns zuerst geliebt", in kurzer Ausführung zu zeigen, wie Gott der Herr uns zuerst geliebt hat und wie wir ihn wieder lieben sollten. Ebenso herzlich, wie die kernigen Worte gesprochen waren, dürften sie auch von den Kindern aufgenommen worden sein. Nachdem von Herrn Pastor prim. Seibt noch den Schwestern, den Helfern und Helferinnen der herzlichste Dank für ihre Bemühungen ausgesprochen worden, wurde die schöne Feier, bei welcher auch viele Angehörige und Freunde der Sonntagsschüler anwesend waren, mit Vaterunser und Segenswunsch geschlossen, und die Kinder erhielten ihre kleinen Geschenke. — Am vergangenen Donnerstage, Nachmittags 4 Uhr, fand im Confirmandensaale die Einbescheerung einer großen Anzahl der Armen unserer Stadt durch unsere Gemeindeschwestern statt. Eingeleitet wurde die Feier mit einigen Christnachtsgesängen und Aufsagen der Weihnachtsevangelien. In zu Herzen dringender Weise sprach Herr Pastor prim. Seibt über Matth. 12, 28: „Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will Euch erquicken", so daß wir in manchem Auge Thränen der Dankbarkeit und Freude erblicken konnten. Nachdem noch der Schwester für ihre viele Bemühung gedankt und den Armen die Gaben der Liebe ausgetheilt worden, wurde die Feier mit Gebet und Gesang geschlossen.

○ **(Weihnachtsfeier.)** Die Spielschule der hiesigen grauen Schwestern veranstaltete am Mittwoch Nachmittag eine recht stimmungsvolle Weihnachtsfeier nebst Einbescheerung, bei welcher sich in Folge des sehr großen Besuches der Saal der Stadtbrauerei beinahe als zu klein erwies. Durch ein von einem kleinen Mädchen vorgetragenes Begrüßungsgedicht wurde die Feier eingeleitet. Es gelangten sodann drei reizende Kinderspiele zur Aufführung, welche recht gut durchgeführt wurden. Als Einleitung zu denselben kamen einige Weihnachtslieder durch einen mehrstimmigen Kinderchor unter Leitung des Herrn Cantor Geisler recht wirkungsvoll zu Gehör. Mit dem lebenden Bilde: „Die Anbetung des Jesuskindes im Stalle zu Bethlehem" fand die Aufführung ihren Abschluß und es erfolgte der für die Kleinen schönere Theil, die Einbescheerung der 80 Spielkinder. Dieselben nahmen freudestrahlend die ihnen gebotenen Gaben, welche wiederum recht reichlich ausgefallen waren, in Empfang. Die ganze Aufführung, wie auch die von den Kindern hergestellten Handarbeiten, welche auch ausgestellt waren, verriethen viel Mühe und Fleiß Seitens der Kinder wie auch der leitenden Schwester.

* **(Briefmarkenverein.)** Die am 11. December, Abends, im Vereinslocal „Zur guten Laune" bei Herrn Conrad abgehaltene Monatsversammlung wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schönfelder mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser eröffnet. Es wurde darauf beschlossen, daß am 29. d. Mts., Abends 6 Uhr, bei Herrn Priebusch (Stadtbrauerei) die Einbescheerung stattfindet und nach derselben nur für Mitglieder und deren Angehörige ein Tanzkränzchen abgehalten wird. Fremde haben keinen Zutritt. Mitglieder haben das Vereinsabzeichen anzulegen, Mitglieder, welche sich noch nicht im Besitz desselben befinden, können dasselbe beim Vorsitzenden gegen 50 Pf. in Empfang nehmen. Aufgenommen wurden wieder fünf neue Mitglieder.

⊗ **(Verhaftung.)** Von der hiesigen Polizei wurde am Donnerstag Abend gegen 7 Uhr der Arbeiter August Süßmuth aus Bolpersdorf, Kreis Neurode, verhaftet. Derselbe hatte, nachdem die Christbaumhändler Feierabend gemacht und sich entfernt hatten, den weiteren Verkauf auf eigene Rechnung und Gefahr übernommen. Es war ihm auch gelungen, da er recht billige Preise stellte, etliche Bäume los zu werden, bis die Polizei Verdacht schöpfte und seiner weiteren kaufmännischen Thätigkeit ein jähes Ende bereitete.

* **(Versicherungspflichtige Ehefrauen.)** Das Reichsversicherungsamt hat nach der „Berl. Volksztg." in einer neueren Revisionsentscheidung den bereits früher vertretenen Standpunkt aufrecht erhalten, daß eine Ehefrau, die mit einem wesentlichen Theil der von ihrem Ehemann übernommenen Arbeiten beschäftigt wird, zu dem Arbeitgeber in ein versicherungspflichtiges Arbeitsverhältniß tritt, ohne daß mit ihr eine unmittelbare Abmachung getroffen oder eine besondere Vergütung für ihre Leistungen ausgeworfen ist. Mithin sind u. A. auch solche Ehefrauen in der Regel der Zwangsversicherung unterworfen, mit deren Ehemännern ein Abkommen getroffen wurde, das sich auf die Ausführung der sogenannten Vice-Hauswirthgeschäfte erstreckt.

* **(Rabatt für die Verkäufer von Postwerthzeichen?)** Nach dem „Berl. Loc.-Anz." besteht die Absicht, vom 1. April 1902 ab diejenigen Kaufleute, welche den amtlichen Verkauf von Postwerthzeichen übernommen haben, in angemessener Weise zu entschädigen. Den berechtigten Wünschen der Interessenten, die bisher für die Reichspost thätig waren, würde auf diese Weise endlich entsprochen werden.

\# **Hermsdorf.** Die Monatsversammlung des „Gewerkvereins der Fabrik- und Handarbeiter", welche am Sonntag im Gasthof „zur Friedenshoffnung" tagte, wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Einspenner, mit dem üblichen Kaiserhoch und Bekanntgabe der Tagesordnung eröffnet. Das Andenken des verstorbenen Mitgliedes Scholz ehrte die Versammlung durch Erheben von den Plätzen. Nach Erledigung der Protocolle wurde die engere Wahl eines Hilfsarbeiters für den Generalrath vollzogen, welche als Ergebniß 52 Stimmen für Herrn Otto Hübner, Leipzig-Gohlis ergab. Die nun erfolgende Vorstandswahl für den hiesigen Ortsverein ergab nachstehendes Resultat: Einspenner (Vorsitzender), F. Klar (Kassirer), Nentwich (Schriftführer.) Als Beisitzer fungiren Mai und Hübner, als Revisoren Kergel und Keil, als Kranken-Controleur Rathmann und als Verbandsvertreter Einspenner und Nentwich. Das Amt des Fahnenträgers und dessen Begleiter übernahmen die Genossen Hauk, Hermann und Ungerathen. Die Vergnügungs- und Weihnachtskasse verwaltet auch im neuen Jahre Genosse Gutsche. In Angelegenheiten des Verbandes berichtete der Vertreter, daß sich der Verband vom neuen Jahre ab als corporatives Mitglied der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung anschließen wird. Im Auftrage der Letzteren wird am 5. Januar Herr Dr. Pohlmeyer-Berlin im Hermsdorfer Gewerkverein über „Die socialen Pflichten der Gesellschaftsklassen untereinander" sprechen. Der Geburtstag Sr. Majestät wird durch Kirchgang, wie immer, begangen werden. Die Einbescheerung der Kinder wird am 22. d. Mts., Nachmittag 3 Uhr, geschehen. Für den 16. Februar wurde ein Maskenvergnügen in Aussicht genommen. Mit dem Ermahnen an die Mitglieder, sich bei Beerdigung verstorbener Kameraden doch immer recht zahlreich zu betheiligen, und Einziehung der Beiträge kam die Versammlung zum Schluß.

⊗ **Dittersbach.** In einem Anfall von Schwermuth machte am Mittwoch Nachmittag die Frau eines hiesigen Tischlermeisters ihrem Leben durch Erhängen ein jähes Ende. Die bedauernswerthe Frau lebte mit ihrem Mann in glücklichster Ehe.

? **Altwasser.** Der hiesige Lehrerverein beschloß mit der am Mittwoch Nachmittag in der Brauerei abgehaltenen Generalversammlung sein 27. Geschäftsjahr. Nach Erledigung einiger Anträge brachte Herr Lehrer Rolle den Bibliotheksbericht zu Gehör. Die Bücherei zählt 220 Nummern. Herr Lehrer Preißler referirte über die Kassenverhältnisse. Der Einnahme von 169,28 Mk. stand eine Ausgabe von 122,06 Mk. gegenüber. Herrn Preißler wurde Decharge ertheilt. Nun verlas Herr Lehrer Pudelko einen Bericht über die Thätigkeit des hiesigen Lehrervereins im Jahre 1901. Der Verein zählt 30 Mitglieder. Im vergangenen Jahre wurden 15 ordentliche und 2 Vorstandssitzungen abgehalten. Die ersteren waren von 61% der Mitglieder besucht. In den Sitzungen wurden 11 Vorträge aus verschiedenen Wissensgebieten gehalten. Zum Vorsitzenden wurde der bisherige bewährte gewählt, Herr Hauptlehrer Seidel. Dessen Stellvertreter ist Herr Lehrer Wiehle. Als Schriftführer gingen aus der Wahl hervor die Herren Pudelko und Rolle. Die Kassengeschäfte verwaltet nach wie vor Herr Lehrer Preißler. Zum Bibliothekar wurde Herr Lehrer Schick und zum Liedermeister Herr Lehrer Grübel-Waldenburg gewählt.

-s. **Sorgau.** Vor einigen Tagen ist aus dem Schlachthause des Fleischermeisters Herrn Böer, welcher bei dem Viehhändler Herrn R. Franke in Nieder-Salzbrunn wohnhaft ist, ein Stück Rindfleisch von 50 Pfund gestohlen worden, ohne daß die Diebe dabei erfaßt worden sind. Jedoch gelang es dem Gendarm Wiczoreck aus Polsnitz auf die Spur der Diebe zu kommen und dieselben in dem Ehepaare Mandel von hier zu ermitteln. Bei der vorgenommenen Haussuchung wurde das Fleisch zerkleinert und eingesalzen vorgefunden, auch war bereits davon ein beträchtlicher Theil gegessen worden. — Der erst kürzlich in hiesiger Ortschaft in's Leben gerufene katholische Männerverein veranstaltete eine Einbescheerung armer katholischer Kinder, während der Frauen- und Jungfrauenverein aus Nieder-Salzbrunn künftigen Sonntag, wie alljährlich, eine Einbescheerung armer Kinder und Waisen vornehmen wird. Auch sind 20 Mark zur Beschenkung armer Kinder vom Herrn Cantor Friede aus Nieder-Salzbrunn der Gemeinde zugesandt worden, welche von dem Erlöse eines Concerts herrühren. Allen Denen, welche zur Vollbringung dieser edlen Thaten mitgewirkt haben oder dabei betheiligt gewesen sind, sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt mit der Hoffnung, daß sich auch in hiesiger Gemeinde immer mehr Wohlthäter finden möchten, die ein Scherflein bringen und auch fernerhin der immer vorhandenen Hülfsbedürftigen gedenken. — Die Erkrankung der Kinder an den Masern ist hierorts ziemlich stark aufgetreten, sodaß bereits in einem Hause bei mehreren Familien die Kinder liegen. — Der Maurer und Hausbesitzer Herr Großer hat seine hierselbst geradeüber der neuerbauten Schule belegene Besitzung für den Preis von 9300 Mark an den Bäckermeister Schneider in Seitendorf veräußert, auch soll das im Jahre 1900 von dem Dachdeckermeister Herrn E. Heimann aus Weißstein erbaute Wohnhaus in andere Hände übergegangen sein.

-o- **Charlottenbrunn.** In der am Dienstag den 17. d. M. stattgefundenen Sitzung der Gemeinde-Vertretung standen folgende Vorlagen zur Berathung: 1) die Pachtsumme für das Kurhotel wurde für 1902 auf 3400 Mk. wie im letzten Jahre festgesetzt. 2) Wegen Anstellung eines Bademeisters sind Anzeigen erlassen und viele Meldungen eingegangen, welche näher erörtert wurden. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen, die Sache vielmehr dem Badeausschuß zur weiteren Behandlung übergeben worden. 3) Der Vertrag über die Kurmusik für 1902 wurde genehmigt. 4) Von den Mittheilungen betreffend die Wasserleitung wurde Kenntniß genommen und soll einer Firma auf ihre diesbezügliche Anfrage mitgetheilt werden, daß voraussichtlich schon im künftigen Frühjahre die Bauausführung erfolgen wird. 5) Die vorgelegte Steuerordnung betreffend die Erhebung eines Zuschlages zur Reichsbraussteuer und einer Biersteuer wurde angenommen, da die Steuerordnung, welche nur die Erhebung einer Biersteuer enthielt, nicht die Genehmigung der Behörden erhalten hat. 6) Einem Antrage, den Angestellten des Bades statt des in Aussicht gestellten Gewinnantheils eine Weihnachtsremuneration zu gewähren, fand die Zustimmung der Vertretung. 7) Der Kaufvertrag, welcher mit Herrn Rittergutsbesitzer Böhm in Tannhausen wegen den an Charlottenbrunn angrenzenden Grundstücken vereinbart ist, wurde genehmigt. 8) Das zur Auszahlung gelangte von Seherr-Thoß'sche Armenlegat, welches auf 800 Mk. angewachsen ist, wird nun wieder in der von der Testatorin bestimmten Weise Verwendung finden und erhalten drei Wittwen alljährlich zu Weihnachten die Zinsen. 9) Ein Antrag, das Schlittenfahren auf den Bürgersteigen zu verbieten und daß diese bei vorhandener Glätte bestreut werden, wird dem Amtsvorstande mit dem Gesuche um schleunigen Erlaß einer diesbezüglichen Polizeiverordnung überwiesen werden. 10) Die Einführung einer regelmäßigen Milchcontrole ist ein dringendes Bedürfniß und wird auch dieser Antrag dem Amtsvorstande zur weiteren Veranlassung überwiesen. Noch wurde Kenntniß genommen von den Mittheilungen betreff Rückzahlung eines Armenkassenkapitals und weiter beschlossen, in Sachen der Beschränkung der Sonntagsfahrkarten, wodurch Charlottenbrunn ganz besonders stark betroffen wird, gesuchsweise bei dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten vorstellig zu werden. Von den Bemühungen der Handelskammer wegen dem Bau der Weistritzthalbahn wird unter Anerkennung dieser Thätigkeit Kenntniß genommen. Die Berichterstattung über den 30. Schlesischen Bädertag wurde bis zur nächsten Sitzung verschoben.

✡ **Wüstewaltersdorf.** Am Montag früh ½8 Uhr wurde die Frau des Arbeiters Anforge, in der Spielschule zu Zedlitzheide wohnend, von einem Fechtbruder angefallen, in den Hausflur gezerrt, zu Boden geworfen, mit den Fäusten auf den Kopf geschlagen, die Kleider vom Leibe gerissen und zuletzt mit Wasser begossen. Auf das Geschrei ihrer Tochter, die hinzukam, eilten Menschen herbei, welche die Bewußtlose in die Stube trugen und Wiederbelebungsversuche anstellten, die auch ein günstiges Resultat hatten, doch liegt die Frau noch heut schwer krank darnieder, so daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Nach dem Thäter wird eifrig gefahndet.

(Fortsetzung des localen Theils im 5. Beiblatt.)

Besonders den Damen macht es große Freude, wenn sie bei den Festgeschenken auch 1 Carton à 3 Stück (Mk. 1,50) „Patent-Myrrholin-Seife" finden. Hergestellt aus den allerfeinsten Rohmaterialien von denkbar größter Milde, herrlichstem Wohlgeruch, ist dieselbe unerreicht zur Haut und Schönheitspflege

das praktischste Weihnachtsgeschenk.

In tausend Familien im täglichen Gebrauch. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. Nach Orten ohne Niederlage versendet die Myrrholin-Gesellschaft in Frankfurt a. M. 2 Cartons franco gegen Nachnahme von Mk. 3.

Jeder Hals- und Lungenleidende

mache einen Versuch mit dem weltberühmten Brustthee **Russischer Knöterich** (Polygonum). Ueberraschender Erfolg! Linderung jedem Kranken! Packet 1 Mark **nur** bei **Robert Bock,** Drogenhandlung, Gottesbergerstraße.

Neujahrskarten, ☛ anerkannt grösste Auswahl, nur bei Richard Jäger, Ecke Sonnenplatz.

Zwangsversteigerung.

Heute, Sonnabend den 21. d., Vormittags 11½ Uhr, werde ich **im gerichtlichen Auctionslokale hierselbst:**

1 brauchbares Fahrrad

versteigern.

Köhler, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 21. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werde ich **in dem Schaarmann'schen Gasthause in Nieder-Hermsdorf** — anderweitig gepfändet:

1 Pianino und

1 Mille Cigarren

gegen sofortige Zahlung versteigern.

Preibisch, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Montag den 23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich **in Nieder-Altwasser in der Fischer'schen Restauration** — anderweitig gepfändet:

2 Wandbilder, 2 Haussegen und 1 Regulator

gegen sofortige Zahlung versteigern.

Kottusch, Gerichtsvollzieher.

Haus Nr. 14, Weißstein,

mit 19 Stuben, großem Hof und Garten ist **zu verkaufen** (Bauterrain). Die dazu gehörige **Schmiede** ist **bald zu verpachten.** Nur Selbstkäufer wollen sich melden beim Hauptlehrer **Toepler** in Ober-Waldenburg.

Den herrlichsten

Veilchenduft

in Fläschchen zu 30 Pfg., 50 Pfg., 1,00 Mk., 2,00 Mk. und höher, sowie ausgewogen,

ferner sämmtliche

Parfümerien

in den feinsten Blumengerüchen in eleganten Phantasie-Packungen und Cartonnagen empfiehlt zu den Feiertagen und vornehmlich als

Geschenke

die erste Parfümerie

Robert Bock,

Gottesbergerstrasse, am Kirchplatz.

Bekanntmachung!

Sonnabend, Sonntag, Montag, Dienstag

verkaufen wir sämmtliche

☛ Weihnachts-Artikel ☚

zu jedem annehmbaren Preise!

Berliner Warenhaus Adolf Jacobsohn,

Inhaber **Adolf** und **Karl Jacobsohn,**

6, Gartenstr. 6, **im Grand Café,** 6, Gartenstr. 6.

Garantirt reine

Medicinalweine, Med.-Tokayer und Ungarweine,

süß und herb,

Med.-Capweine, Madeira, Sherry, Malaga, Portwein, Samos-Auslese u. Samos-Muskat,

feinen echten

Vino Vermouth di Torino, best. deutsch. Sekt,

vorzügliche französische und deutsche

Rothweine, Rhein- und Moselweine

empfiehlt

zu billigsten Preisen

J. G. Gross,

Altwasser.

Albert Greiner, vorm. R. Peschel,

Markt 5, Waldenburg, im Schwert.

Empehle meine reich ausgestattete **Weihnachts-Ausstellung** in

Luxus- und Gebrauchs-Gegenständen

einer gütigen Beachtung.

Tisch-, Hänge- und Säulen-Lampen, Ampeln, Kronleuchter, Kaffee-, Tafel- und Waschservice, Bier-, Wein-, Liqueur-Service, Weingläser, Römer, Bowlen, Fruchtschalen, Tafelaufsätze, Porzellanfiguren, Gruppen und Nippsachen in großer Auswahl.

Ferner: **Gebrauchsgegenstände aus echten Geweihen, wie Papierkörbe, Lampen, Kronleuchter, Schreibzeuge, Aschenschalen, Leuchter** u. s. w.

Beste Bezugsquelle für Lampen und Spiegel.

In Folge günstiger Abschlüsse gebe ich auf **Hängelampen, Tischlampen, Kronleuchter, Wandspiegel, Wandbilder, Fensterbilder** und **Rauchservice 10 pCt. Weihnachts-Rabatt** auf die ausgezeichneten Preise.

1 gr. Posten Winterüberzieher sehr gute Krimmer, **2 Bettstellen mit Matratzen, 3 gute Kleiderschränke, 2 Verticow's, 2 Sopha-tische, 5 Regulatoruhren, 38 gold. Damenuhren u. Ketten, silberne Herrenuhren, 2 gold. Herrenuhren mit Kette, 4 Gebett Betten, 10 Spiegel** verkauft ganz billig

E. Bartsch,

Pfandleih-Institut, Hochwaldstr. 5, I.

Feinste böhmische

Spiegelkarpfen

Sonntag Nachm. eintreffend

empfiehlt

Ernst Schubert

Charlottenbrunnerstr. 10.

1 Herr f. e. möbl. Zimmer z. 1. Jan. ges. Charlottenbr.-Str. 16 II r.

Als

schönste Weihnachtsgeschenke

empfehlen

Deutsche Benedictine-Liqueur-Fabrik Friedrich & Comp.

Waldenburg • Schlesien.

Benedeck, früh. Benedictine.	Stonsdorfer Bitter.
Charthäuser, gelb u. grün.	Allash. Boonekamp.
Schlesisch. Gebirgskräuter.	Curaçao. Marasquino.
Schweizer Alpenkräuter.	Cacao à la Vanille.
Schlesisch. Doppelkümmel.	Eiercognac. Mocca.
	Steinhäger u. A.

Zu haben in allen besseren Geschäften der Branche.

Ältere Wwe. sucht Stellung als **Wirthin, Kinderfrau** 2c. Näh. bei Briefträger **Aug. Schubert,** Altwasser.

Eine anständige Wittfrau ohne Anhang sucht Stellung als **Wirthin.** Gute Zeugnisse vorhanden. Näh. in der Exp. d. Bl.

Flaschenbier-Verkauf Albertstr. 12

Zum Feste

empfehle ich die in so kurzer Zeit beliebt gewordenen, nach

Pilsener und Münchener

Art gebrauten Biere

in Gebinden und Flaschen.

Eugen Schnürer,

Vertreter des Reichenbacher Brauhauses.

Flaschenbier-Verkauf Albertstr. 12

Wer

den Weihnachts- und Sylvester-Abend in feuchtfröhlicher Stimmung verleben will, ohne üble Folgen zu spüren, trinke den vorzüglichen

Sherry-Punsch,

à Liter 2 Mk., Flasche 1,60 Mk. hergestellt von

P. Penndorf.

Nichttropfende Christbaumkerzen,
die das Beschmutzen der Teppiche und Möbel **vollständig** verhüten,
Packet 60 Pf., nur bei
Robert Bock, **Drogen-Handlung,**
Gottesberger-Strasse No. 2 — am Kirchplatz.

Gelbe und weisse **Korne.**

F. Cohn

Einfache u. dopp. **Liqueure.**

Friedländerstr. 31

beste und **allerbilligste**

Bezugsquelle

sämmtlicher

Spirituosen.

Korn-, Glühwein- und Punsch-Essenzen.

Rum z. jed. Preise.

Arac, Cognac billigst.

Kaiser- Sherry- Bordeaux- } Punsch

Verschiedenste Pfefferkuchen,

in elegante Cartons verpackt,

daher zu Weihnachts-Geschenken vorzüglich geeignet,

empfiehlt in **enormer Auswahl**

Fernsprecher Nr. 287. **A. Poppe,** Fernsprecher Nr. 287.

Unsere neu eröffnete Abtheilung für

Schuhwaaren

bietet eine riesige Auswahl in allen Arten

Damen-, Herren- und Kinder-Schuhen

zu überraschend billigen Preisen

vom billigsten bis zum elegantesten Genre.

Jeder Käufer erhält beim Einkauf von 2 Mk. an ein Weihnachtspräsent.

Pantoffeln	Herren-Gamaschen	Damen-Gamaschen	Kinderschuhe
29 Pf.	3.95 Mk.	3.95 Mk.	28 Pf.

Spielwaaren müssen, da wir die Räume für die eintreffenden Neuheiten in **Damen-Confection** benöthigen,

zu jedem annehmbaren Preise total ausverkauft werden.

Selten günstige Gelegenheit für billigen Einkauf.

Waarenhaus Gebr. Peritz,

3, Gartenstr. 3. Waldenburg i. Schl., 3, Gartenstr. 3,
zweites Haus vom Ringe.

Durch unsere 6 elektrischen Bogenlampen schon von weiter Ferne erkennbar.

Mein Atelier für künstlichen Zahnersatz, Plomben und Zahnextractionen befindet sich Neue Gartenstraße 20.

Wilhelm Krocker.

Feinsten Burgunder-Punsch,

ganze Flasche 2.50 Mk., halbe Flasche 1.25 Mk.,

Rübezahl-Punsch 1.80 Mk., **Kaiser-Punsch** 3.00 Mk.,

Feinsten Jamaica-Rum,

Flasche zu 2 Mk., 2,50 Mk., 3 Mk.,

empfiehlt **zu den Feiertagen.**

Robert Bock, Gottesbergerstrasse 2, am Kirchplatz.

Musik-Instrumente,

als: Harmonika's, Mundharmonika's, Intona's, Ariosa's, Mignonorgeln, Symphonions, Polyphons, Kalliopen, Trubadour-Harfenzithern, Guitarrezithern, Mandolinenzitvern, Phonographen, Kastenbilder mit und ohne Musik, Wandbilder, Spiegel, Noten 2c., sowie auch **leere Kisten zum Postversandt** empfiehlt

G. Waschneck,

Waldenburg, Kreuzstrasse 8.

Theilzahlung bewilligt.

Oberhemden, Nachthemden, Chemisettes, Cerviteurs, Kragen, Manchetten,

sowie sämmtliche Artikel von

Damen- und Kinderwäsche

in **guten, erprobten Stoffen** und **sauberster Ausführung**

zu **allerbilligsten Preisen.**

F. G. Herrmann,

Freiburgerstr. 2.

Deckel-Seidel

werden **prompt angegossen, beschlagen** und **reparirt.**

Hermann Gerlach.

Ein wenig gebrauchter

kleinerer Geldschrank

ist billig zu verkaufen bei

CarlWolffgramm,

Geldschrankschlosserei,

Waldenburg i. Schles.

---

2 hocharmige neue

Nähmaschinen

sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

Max Holzer,

Friedländerstr. 31.

---

1 Posten gold. Damen-Uhren,

3 gold. Herren-Uhren mit Ketten verkauft sehr billig

E. Bartsch,

Pfandleih-Institut, Hochwaldstr. 5 I.

Holzschuhe

in größter Auswahl sind angekommen und empfiehlt zu den billigsten Preisen

P. Schönfelder's

Holzw.-Geschäft, Gottesbergerstr. 2.

Böhmische Karpfen!

Hermsdorf!

Den 23. December c. kommt

Giehmann!

Ein neuer Divan mit Satteltaschen, sowie **ein Sopha** preiswerth zu verkaufen.

P. Klose, Tapezirer,
Freiburgerstraße Nr 5 II.

Möbl. Zimmer zu beziehen **Töpferstr. 36.**

Mehrere 100 Centner

Speise- und Futterkartoffeln

liefert billigst frei in's Haus

A. Jäkel,

Volkenhain, Blumenhalle.

Für Kapitalisten!

Auf ein neugebautes Wohnhaus u. ein desgl. Geschäftshaus, in Friedland gelegen, Werthtaxe des Rohbaues 15000 Mark, werden zur 1. Stelle 9000 Mk. per bald oder Neujahr 1902 zu leihen gesucht. Näheres durch Josef Weiss, Friedland bei Waldenburg, Braunauerstr. 30.

3000 Mk. sind auf sichere Hypothek z. Neuj. 1902 zu vergeben. Näheres bei Hausbes. **Aug. Franke,** Altwasser.

9000 Mk. werden auf eine gute Landwirthschaft von pünktlichem Zinsenzahler zu 4½ Procent zur 1 Hyp bald gesucht durch Gastwirth **Gläser,** Langwaltersdorf.

3000 Mk. werden auf ein hypothekenfreies Grundstück 1. Jan. od auch später gesucht. Von wem? s. d. Exp. d. Bl.

3000 Mk.

werden auf ein ländl. Grundstück Neujahr zu leihen gesucht. Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Bankkredit, Wechseldiscont, Betriebs- u. Hypothekenkapital 2c. streng discret in jeder Höhe.

W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Markscheidergehilfe,

der guter Zeichner und im Messen nicht unerfahren ist, bei gutem Gehalt, in dauernde Stellung gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften, Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und kleiner Probezeichnung an die Exp. d. Bl. erbet. unt. **C. F.**

Ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen **Albertistraße 5 II.**

Waldenburger Wochenblatt.

Nr. 102. **Sonnabend den 21. December 1901.** **Zweites Beiblatt.**

Dunkle Wege.

Original-Roman von Clarissa Lohde.

(Nachdr. verb.)

(Fortsetzung.)

Ohne auf die neugierigen Blicke, auf das Gezischel ringsum zu achten, zeigte er ohne Hehl, wie er nur in ihrem Anblick lebte. Und schön, hinreißend schön sah sie noch aus, trotz ihrer vierzig Jahre, die Niemand ahnte, selbst ihr treuester Anbeter nicht. Die gewählte Toilette — ein Geschenk Altenburg's — die Regelmäßigkeit ihrer Formen, die schönen sprechenden Augen, die so viel sagten und noch mehr zu verschweigen schienen, das Alles gab ein so reizvolles Ensemble, daß sie es ohne Scheu noch mit den Jüngsten in der Gesellschaft aufzunehmen vermochte.

Und doch, wie ein geborgter Glanz fiel dieser Schein der Jugend von ihr ab, als sie daheim müde und abgespannt sich entkleiden und im Nachtgewande von der Jungfer das noch immer schöne Haar strählen ließ. Lange beobachtete sie sich im Spiegel, die dunklen Schatten unter den Augen, die schärfer gewordenen Züge, die silbernen Fäden, die sich durch die Fülle ihres kastanienbraunen Haares zogen, von Keinem vielleicht entdeckt als von ihr.

„Das Alter naht", flüsterte sie schaudernd, als sie sich niederlegte. „Es ist schon da", fügte die rücksichtslose Stimme der Wahrheit hinzu. „Du spielst die letzte Karte aus, verlierst Du sie, dann: Va banque!"

Am andern Morgen schon beim Frühstück wurde ihr ein Billet von Altenburg überbracht. Es enthielt nur wenige Worte: „Ich bitte Sie, sich in den Nachmittagsstunden zu Hause zu halten und dafür zu sorgen, daß ich ungestört mit Ihnen sprechen kann. Es handelt sich um die Entscheidung über unsere Zukunft."

Ein Zug der Befriedigung trat auf ihre Lippen. Hastig warf sie auf eine Karte die Antwort: „Ich erwarte Sie!" und ließ dieselbe dem harrenden Diener übergeben.

Dann sank sie in ihren Stuhl zurück, das Auge starr, die Lippen fest zusammengepreßt.

Endlich erhob sie sich seufzend.

„Die Entscheidung", wiederholten noch einmal ihre Lippen.

Langsam begab sie sich in ihr Toilettenzimmer und ließ sich von der Jungfer mit ausgesuchterer Sorgfalt als sonst für den Empfang des Freundes schmücken.

Dennoch entging es dem Commerzienrath nicht, als er zur bestimmten Stunde sich einfand, daß sie ungewöhnlich blaß aussah. Besorgt setzte er sich an ihre Seite und suchte ihre Hände zu fassen. Sie wehrte ihm sanft, aber entschieden.

„Sie sprachen in Ihrem Briefe von einer Entscheidung. — Lassen Sie mich diese hören. Auch ich fühle, daß unser Verhältniß in eine Krisis getreten ist und wünsche mit Ihnen, so oder so, dieselbe zu beendigen."

„Die Beendigung liegt allein in Ihrer Hand, Hilda! Gestehen Sie mir das Recht zu, allein Ihr Freund zu sein, allein für Sie zu sorgen, Sie beschützen zu dürfen. Geben Sie mir den Trost, die Hoffnung, daß Ihr Herz dem warmen Schlage des meinen endlich zu antworten sich bereit finden werde."

Wieder suchte er ihre Hände zu fassen. Mit noch strengerer Miene wehrte sie ihn ab.

„Welch eine Zumuthung! Sie sind ein verheiratheter Mann."

„Leider! Aber ich liebe meine Frau nicht mehr; ja, das letzte Gefühl ist für sie erloschen, seit ich von Ihnen erfuhr, wie wenig vertrauenerweckend schon ihre Jugend war, und seitdem ich gestern Zeuge ihres Benehmens gegen jenen Mann wurde, der sie mit kalter Mißachtung zu behandeln wagte."

„Und doch bleibt sie Ihre Frau, Ihre angetraute, rechtmäßige Gattin."

Er blickte sie lange mit einem zweifelnden Ausdruck an.

„Was wollen Sie damit sagen, Hilda?"

„Sie fragen noch, Altenburg? Ich will, was jede Frau will, wenn ein Mann ihr von Liebe spricht, daß er ihr auch mit seiner Liebe den gesicherten Platz an seiner Seite, seinen schützenden Namen anbietet."

„Aber das ist ja unmöglich!"

„So ist auch ein anderes Verhältniß als das bisherige freundschaftliche für uns unmöglich."

Er sprang auf und durchmaß mit unruhigen Schritten das Gemach.

„Bedenken Sie doch nur, was Sie fordern! Das Urtheil der Welt! Gut, ich gebe zu, daraus brauchen wir uns nichts zu machen. Es würde Stürme genug geben, aber sie würden sich auch wieder besänftigen und der unabänderlichen Thatsache gegenüber würde man sich schließlich fügen. Aber ich habe eine Tochter, Hilda, eine erwachsene Tochter; ihr bin ich Rücksicht, bin ich Verantwortung schuldig."

„Dieses Hinderniß wäre bald zu beseitigen", warf Hilda gelassen ein. „Verheirathen Sie Ihre Tochter, dann sind Sie frei!"

„Verheirathen? Das ist leicht gesagt. Melanie ist kein Mädchen, das sich so ohne Weiteres verheirathen läßt."

„Sobald Sie sie dem Manne ihrer Neigung geben, wird sie sicher nicht widerstreben."

„Ich kenne keinen Mann ihrer Neigung, dem ich sie geben könnte."

„Ich aber kenne einen solchen. Melanie liebt meinen Vetter Johannes Forstner, sie wird von ihm wiedergeliebt. Und wenn er auch ein hochmüthiger Mann und voller Vorurtheile ist, so bin ich doch überzeugt, daß er um Melanie's Willen Alles zu besiegen, sich in Alles zu schicken bereit sein wird."

Altenburg's Antlitz hatte sich bei der Rede Hilda's entfärbt. Er blieb an den Tisch gelehnt vor ihr stehen, und sich mit geballter Faust auf denselben stützend, schrie er mit vor Zorn heiserer Stimme: „Nie, nie! Das schlagen Sie sich aus dem Sinn, Hilda. Ich werde mir niemals einen Schwiegersohn aufbürden lassen, der Lust und Neigung verspüren könnte, mir gegenüber den Sittenrichter zu spielen."

Damit warf er sich in einen Stuhl und verharrte lange schweigend; auch sie, wohl wissend, daß ihn jeder Widerspruch in diesem Augenblick nur noch mehr reizen würde, verhielt sich still.

Endlich gelang es ihm, sich wieder zu fassen.

„Denken Sie an einen anderen Ausweg", begann er nach einer Weile von Neuem, „der von Ihnen vorgeschlagene ist unausführbar."

„Ich habe Ihnen vorgeschlagen, was ich wußte; jetzt ist es an Ihnen, etwas Anderes zu finden."

Er lehnte sich in den Sessel zurück, stützte den Kopf in die Hand und blickte sie an. Seine Aufregung wuchs von Minute zu Minute. Sie bemerkte es, ohne sich indessen den Anschein davon zu geben.

„Hilda!" rief er plötzlich, sich vorbeugend, „Sie quälen mich furchtbar. Warum mich in diesen Zwiespalt mit mir selbst stürzen? Ist Ihnen denn meine Liebe nicht genug? Alles lege ich Ihnen zu Füßen, was ich besitze, meine Person, mein Vermögen! Verfügen Sie ganz über mich, was wollen Sie mehr?"

Sie sah ihn fest an: „Sprechen Sie nicht weiter. Sie beleidigen mich sonst."

„O, Hilda, wie kann Sie meine heiße, meine ergebene Liebe beleidigen? Warum sind Sie gerade mit mir so strenge? Sagt man doch in der Welt, daß Sie es nicht immer, nicht gegen Jeden gewesen sind."

Jetzt fuhr sie empor. Ihre Augen sprühten Zornesflammen, ihre Lippen bebten.

„Kein Wort mehr! Wir sind zu Ende! Verlassen Sie mich, Altenburg — sogleich, in dieser Minute!"

Sie wandte sich zum Gehen. Außer sich stürzte er ihr nach, hielt ihr Gewand fest, sank zu ihren Füßen nieder. —

„Verzeihung, Verzeihung! Wenden Sie sich nicht von mir, Hilda. Ich flehe Sie an, ich kann ja nicht leben ohne Sie! Alles, Alles soll geschehen, was Sie wollen. Nur zürnen Sie mir nicht!"

„Stehen Sie auf, Altenburg, ich zürne nicht mehr, aber meine Kraft hat auch ihre Grenzen. Gehen Sie jetzt und wenn Sie wirklich entschlossen und bereit zu handeln sind, dann sollen Sie auch von mir wieder willkommen geheißen werden."

Sie reichte ihm mit unnachahmlicher Grazie die Hand hin und litt es, daß er dieselbe mit glühenden Küssen bedeckte. Dann aber entzog sie sie ihm und nickte ihm ein freundliches, aber entschiedenes Lebewohl zu.

XII.

Melanie wartete am anderen Morgen im vollen Reitanzuge auf die Mutter, um mit ihr schnell ein Frühstück zu nehmen und dann einen Morgenritt durch den Park zu machen. Aber statt der Erwarteten kam die Jungfer und brachte den Bescheid, der gnädigen Frau sei nicht wohl und ließe das Fräulein ersuchen, zu einer ihrer Freundinnen zu senden, die statt ihrer auf dem Ritte sie begleiten solle.

Melanie war ein wenig erstaunt; ihr stand nicht der Sinn dazu, mit Fremden zu schwatzen. Mit Fremden? Wie kam es, daß ihr dieser ganze Kreis der jugendlichen Schönen, der ihr bisher so nahe verbunden gewesen, plötzlich so fremd erschien? Ach, wo sein Bild lebte, da gab es keinen Raum mehr für irgend etwas Anderes! Vor der Sonne erbleichten alle Sterne, deren Glanz sie sonst bewundert hatte. Leer und inhaltslos deuchte ihr jedes Gespräch, das nicht von ihm handelte.

Dem Rathe der Mutter mochte sie deshalb nicht folgen. Sie legte das Reitkleid ab und klopfte an Dora's Schlafzimmer, um sich nach deren Befinden zu erkundigen. Doch Niemand rief herein; sie horchte, kein Laut ließ sich innen vernehmen. So schlief die Mutter wohl und leisen Schrittes zog Melanie sich wieder zurück.

Gegen Mittag erst wurde es im Hause wieder lebendig. Aus dem Zimmer der Mutter hörte Melanie zu wiederholten Malen die Klingel erschallen, ein unruhiges Hin- und Herlaufen wurde auf dem Corridor hörbar. Beunruhigt trat sie heraus und frug die mit Schachteln und Kisten an ihr vorbeieilende Jungfer, ob die gnädige Frau sich etwa schlechter befinde.

„Das nicht", entgegnete diese. „Die gnädige Frau wollen verreisen und haben befohlen, ihre Koffer zu packen."

Melanie horchte erstaunt auf. Der Jungfer folgend, trat sie mit derselben in das jetzt offene Zimmer Dora's. Diese stand noch im Morgenkleide inmitten einer Menge um sie gebreiteter Garderobenstücke und gab mehreren Dienerinnen Befehle, was davon in einige bereit stehende Koffer gepackt werden solle.

„Du, Melanie?" wandte sie sich der Tochter bei deren Eintritt zu und sah sie mit so starren Augen aus einem so bleichen Gesicht an, daß diese heftig erschrak.

„Erkläre mir!" bat Melanie in französischer Sprache, um von den Dienerinnen nicht verstanden zu werden.

Dora antwortete ebenso, ohne indessen aufzublicken.

„Hat Dein Vater Dir nichts mitgetheilt?"

„Nein!"

„Noch nicht? Nun, so wird er es gewiß bald thun."

„Willst Du mir nicht lieber sagen, Mama, was geschehen ist?"

Melanie ergriff dabei der Mutter Hände und blickte sie voll so zärtlicher Sorge an, daß Dora weich wurde.

„Du gutes Kind!"

Sie faßte Melanie's Arm, zog sie mit sich in ihr Boudoir, die Thür hinter sich schließend.

(Fortsetzung folgt.)

Hirsch'sche Schneider-Academie,

Berlin C., Rothes Schloß 2.

Prämiirt Dresden 1874 u. Berliner Gewerbeausstellung 1879. **Neuer Erfolg. Prämiirt mit der goldenen Medaille in Frankreich 1897 und goldenen Medaille in England 1897.** — Größte, älteste, besuchteste und mehrfach preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Bereits über 28000 Schüler ausgebildet. **Curse von 20 Mark an** beginnen am 1. und 15. jeden Monats. **Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei.** Stellenvermittelung kostenlos. Prospecte gratis.

Die Direction

Inserate.

Worte tiefster Trauer

am Grabe unseres uns durch einen jähen Tod viel zu früh entrissenen guten Gatten, Vaters u. Großvaters,
des Berghauers

Heinrich Schmidt

aus Adelsbach.
Er verunglückte zu Tode am 19. December 1900.

So ist ein Jahr in stiller Trauer,
Im herben Schmerz so schnell entfloh'n,
Als Dich erfaßt des Todes Schauer,
Du aus dem Kreis der Deinen schon
Gerissen ward'st zu unser'm Leid,
Gingst ein zur ew'gen Seligkeit.

Ein einziger Schlag, er hat zerrissen
Ein glückliches Familienband.
Wie schwer die Kinder Dich vermissen,
Und Alle, die Dich je gekannt,
Sie könn'n ermessen unser'n Schmerz
Um's theure Gatten-, Vaterherz.

Und Deine Enkelkinder weinen
Dir manche Wehmuthsthräne nach,
Und Deine Gattin, ach, sie klagt
Und weint Dir manche Thräne nach,
Die mit Dir vierundzwanzig Jahr'
In Lieb' und Treu' verbunden war.

Und wie warst Du bei den Kameraden
Geehrt, geacht't zu jeder Zeit,
Zu Allen freundlich und bescheiden,
Nahmen Alle theil an unser'm Leid,
Das bewies der lange Leichenzug,
Als man Dich fort zum Friedhof trug.

So ruh' denn wohl in stiller Kammer,
Geliebtes Gatten-, Vaterherz,
Du bist befreit vom Erdenjammer
Und uns nur bleibt der große Schmerz,
Bis wir in jenen lichten Höh'n
Vereint uns einstens wiederseh'n.

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen.

Franz., engl., ital. Unterricht u. Converf.
Frau **Hentschel**, Kaiserhof, 1. Thür.

Gelegenheitsdichter

und **Recitator** f. Vereine u. Private
August-Horn, Altwasser, 2. Bez. 20a.

Meine Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

empfehle einer gütigen Beachtung.
Bertha Fischer,
Charlottenbrunnerstr. 7,
vis-à-vis Herrn Kaufm. **Schubert.**

Künstliche Zähne und Plomben,
Umarbeitungen,
Reparaturen
bei schneller Ausführung und billigsten Preisen.
Theodor Giehler,
Hermsdorf.

Holz-Verkauf.

Sonnabend den 28. Dec. c., Vorm. von 10 Uhr ab, kommen in hiesiger **Brauerei** aus dem Schlage am Kieferberg folgende Nadelhölzer in Loosen von 5 bis 25 Stück zum Ausgebot:

134 Klötzer mit 49 fm,
605 Bauhölzer mit 234 fm,
110 Stangen I. u. II. Kl.,
70 rm Scheit, 24 rm Knüppel,
9 rm Schienholz.

Das Graf Pückler'sche Forstamt Ober-Weistritz.

Geldschränke,
Cassetten,
Sicherheitsschlösser,
Thürschließer
empfiehlt
Carl Wolffgramm
Auenstraße Nr. 7.
Fernsprecher 289.

Foulards-Seiden

gewählteste Farbstellungen in unerreichter Auswahl, sowie auch schwarze, weiße und farbige Seide mit Garantieschein für gutes Tragen. Directer Verkauf an Private auch in einzelnen Roben porto- und zollfrei in's Haus. Tausende von Anerkennungsschreiben. Proben umgehend.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie, Zürich (Schweiz).
Kgl. Hoflieferanten.

Den Herren Kaufleuten, Handwerkern und Gewerbetreibenden

empfiehlt sich zur
Neuanlage, Fortführung, Revision und **Ordnung** von Geschäftsbüchern **aller** Systeme, zur Anfertigung von **Inventuren, Bilanzen, Einschätzungen** und sonstigen Arbeiten bei **mustergiltiger u. billiger** Ausführung.
Wilh. Bräuer, **gerichtlich vereid. Bücherrevisor,**
Birkholzstr. 1, Stat. Vierhäuser.

Nachstehender

Vierter Nachtrag

zum Statut der Handwerker-Ortskrankenkasse der Stadt Waldenburg vom 31. October 1892 / 4. Februar 1893.

B. Maßstab für die Bemessung der Unterstützungen und Beiträge.

Durchschnittlicher Tagelohn.

§ 12. Als Maßstab für die Bemessung der Kassenleistungen und der Beiträge gilt der für die betreffenden Mitglieder in Betracht kommende durchschnittliche Tagelohn. Derselbe ist festgestellt:

1. für erwachsene männliche Kassenmitglieder über 16 Jahre, ausschließlich der Lehrlinge auf . . . . 2,40 Mk.
2. für erwachsene weibliche Kassenmitglieder über 16 Jahre auf . . . . . 1,00 „
3. für männliche Kassenmitglieder unter 16 Jahren und für Lehrlinge auf . . . . . 0,80 „
4. für weibliche Kassenmitglieder unter 16 Jahren auf . 0,70 „

Diese Sätze bleiben in Geltung, bis sie durch die höhere Verwaltungsbehörde anderweitig festgestellt werden. In diesem Falle sind die neuen Sätze durch die im § 66 bezeichneten Blätter bekannt zu machen.

C. Krankenunterstützung für Kassenmitglieder.

§ 13. Als Krankenunterstützung wird den Kassenmitgliedern im Falle einer Krankheit oder durch Krankheit herbeigeführten Erwerbsunfähigkeit gewährt:

1. vom Beginne der Krankheit ab freie ärztliche Behandlung und Arznei;
2. die Lieferung von Brillen, Bruchbändern und ähnlichen Vorrichtungen oder Heilmitteln, welche zur Heilung des Erkrankten oder zur Herstellung und Erhaltung der Erwerbsfähigkeit nach beendigtem Heilverfahren erforderlich sind;
3. im Falle der Erwerbsunfähigkeit vom dritten Tage nach dem Tage der Erkrankung ab für jeden Arbeitstag die Hälfte des im § 12 festgesetzten Tagelohnes als Krankengeld, mithin:
   a) für Mitglieder der ersten Klasse von 1 Mk. 20 Pf.
   b) „ „ „ zweiten „ „ 50 „
   c) „ „ „ dritten „ „ 40 „
   d) „ „ „ vierten „ „ 35 „

Die Krankenunterstützung wird für die Dauer der Krankheit gewährt, sie endet spätestens mit dem Ablauf der dreizehnten Woche nach dem Beginn der Krankheit, im Falle der Erwerbsunfähigkeit (Absatz 1 Ziffer 3) spätestens mit dem Ablauf der dreizehnten Woche nach Beginn des Krankengeldbezuges. Endet der Bezug des Krankengeldes erst nach Ablauf der dreizehnten Woche nach dem Beginn der Krankheit, so endet mit dem Bezuge des Krankengeldes zugleich auch der Anspruch auf die in Absatz 1 unter Ziffer 1 und 2 bezeichneten Leistungen.

E. Sterbegeld für Kassenmitglieder.

§ 20. Für den Todesfall eines Mitgliedes gewährt die Kasse ein Sterbegeld im vierzigfachen Betrage des durchschnittlichen Tagelohnes (§ 12):

a) für Mitglieder der ersten Klasse von . . . . . 96 Mk.
b) „ „ „ zweiten „ „ . . . . . 40 „
c) „ „ „ dritten „ „ . . . . . 32 „
d) „ „ „ vierten „ „ . . . . . 28 „

Verstirbt ein als Mitglied der Kasse Erkrankter nach Beendigung der Krankenunterstützung, so ist das Sterbegeld zu gewähren, wenn die Erwerbsunfähigkeit bis zum Tode fortgedauert hat und der Tod in Folge derselben Krankheit vor Ablauf eines Jahres nach Beendigung der Krankenunterstützung eingetreten ist.

Während der Dauer einer behördlich festgestellten Epidemie wird für diejenigen Kassenmitglieder, welche an der betreffenden epidemischen Krankheit gestorben sind, ein Sterbegeld nur im zwanzigfachen Betrage des durchschnittlichen Tagelohnes gewährt. Von diesem Sterbegelde wird gegen Einlieferung der standesamtlichen Sterbeurkunde der zur Deckung der Begräbnißkosten aufgewendete Betrag Demjenigen ausgezahlt, welcher das Begräbniß besorgt. Ein etwaiger Ueberschuß ist dem hinterbliebenen Ehegatten, in Ermangelung eines solchen den nächsten Erben auszuzahlen.

Sind solche Personen nicht vorhanden, so verbleibt der Ueberschuß der Kasse.

IV. Beiträge.

A. Eintrittsgeld.

§ 29. Diejenigen, welche Mitglieder der Kasse werden, haben ein mit dem ersten Monatsbeitrage fälliges Eintrittsgeld zu zahlen und zwar:

a) für erwachsene männliche Kassenmitglieder . . . . 1,20 Mk.
b) „ „ weibliche „ . . . . 0,50 „
c) „ männliche Kassenmitglieder unter 16 Jahren und Lehrlinge . . . . . 0,40 „
d) für weibliche Kassenmitglieder unter 16 Jahren . . 0,35 „

Befreit vom Eintrittsgelde sind:

1. Diejenigen, welche bei der Begründung der Kasse Mitglieder waren;
2. Diejenigen, welche nachweisen, daß sie innerhalb der letzten dreizehn Wochen vor ihrem Eintritt in die Kasse einer andern Krankenkasse angehört oder Beiträge zur Gemeinde-Krankenversicherung geleistet haben;
3. Diejenigen, welche behufs Erfüllung ihrer Dienstpflicht im Heere oder in der Marine gemäß § 8 Ziffer 3 aus der Kasse ausgeschieden sind und nach Erfüllung der Dienstpflicht durch Rückkehr in die Beschäftigung die Mitgliedschaft auf Grund des § 2 wiedererlangen;
4. Diejenigen, welche gemäß § 8 Ziffer 3 um deswillen aus der Kasse ausgeschieden sind, weil die Natur des Gewerbszweiges, in welchem sie beschäftigt waren, eine periodisch wiederkehrende, zeitweilige Einstellung des Betriebes mit sich bringt, wenn sie nach Wiederbeginn der Betriebsperiode durch Rückkehr in die Beschäftigung die Mitgliedschaft auf Grund des § 2 wiedererlangen.

B. Ordentliche Kassenbeiträge.

§ 30. Die wöchentlichen Kassenbeiträge betragen (2½ %):

1. für erwachsene männliche Kassenmitglieder über 16 Jahre ausschließlich der Lehrlinge . . . . . 36 Pf.
2. für erwachsene weibliche Kassenmitglieder über 16 Jahre 15 „
3. für männliche Kassenmitglieder unter 16 Jahren und für Lehrlinge . . . . . 12 „
4. für weibliche Kassenmitglieder unter 16 Jahren . . . 11 „

Festgestellt in der Generalversammlung der Handwerker-Ortskrankenkasse der Stadt Waldenburg am 26. August 1901.

Waldenburg, den 26. August 1901.

Der Vorstand der Handwerker-Ortskrankenkasse.
gez.: **G. Mysliski. Kirsch. Jos. Rieger. E. Briewig. Förster. Pfitzner.**

Vorstehender Nachtrag wird hiermit auf Grund des § 24 des Krankenversicherungsgesetzes mit der Maßgabe genehmigt, daß er mit dem 1. Januar 1902 in Kraft tritt.

Breslau, den 22. November 1901.

L. S. **Der Bezirks-Ausschuß**
B. A. 4599. **gez: v. Heydebrand u. d. Lasa.**

---

wird hierdurch weiter veröffentlicht.

Waldenburg, den 17. December 1901.

Der Vorstand der Handwerker-Ortskrankenkasse.
G. Mysliski.

Hausmädchenschule, Berlin, Wilhelmstr. 10.

Die Berliner Hausmädchenschule bildet Töchter im Alter von 14 bis 30 Jahren für den herrschaftlichen Hausdienst aus und bringt alle Schülerinnen nach beendigtem Lehr-Cursus in vornehmen Herrschaftshäusern in Stellung. **Aufnahme neuer Schülerinnen an jedem ersten und fünfzehnten im Monat. Der Lehr-Cursus währt für Hausmädchen 3 Monate, für Jungfrauen u. Stützen 4 Monate. Für Kinderfräulein I. Klasse 4 Monate, II. Klasse 3 Monate. Schulgeld monatlich 10 Mk. Pension monatlich 38 Mk. Bei dem jetzigen Darniederliegen der Industrie wenden sich wieder unsere Töchter dem Herrschaftsdienst zu, in welchem sich jedes junge gesunde Mädchen eine lohnende und glückliche Stellung erringen kann.** Wer sich nun dazu vorbereiten will, den bitten wir, sich bald zu melden. Wer nicht die Mittel hat, einen Lehr-Cursus durchzunehmen, der wird gut thun, sich von den von der Hausmädchenschule herausgegebenen billigen und nützlichen Schriften ein Exemplar senden zu lassen zu dem daneben gedruckten Preise, **welcher Betrag in Briefmarken gesandt werden kann, worauf die Zusendung sofort franco erfolgt oder auch gegen Postnachnahme. Die Bücher eignen sich sehr zu Weihnachtsgeschenken von Eltern an die Kinder oder von Herrschaften an die Dienstboten.**

Es giebt keine besseren und nützlicheren Bücher als diejenigen, welche von der Hausmädchenschule herausgegeben werden; sie sollten auf keinem Weihnachtstisch fehlen. Bestellen Sie also, bitte, bald:

1. **Katechismus für feine Haus- u. Stubenmädchen.** Ein Lehrbuch in Fragen u. Antworten, enthält alles, was ein besseres Hausmädchen können und wissen muß, wenn es seine Stelle in einem vornehmeren herrschaftlich. Haushalt ausfüllen will, wie: **Serviren u. Tischdecken, Anstandslehre zur Aneignung guter Manieren, Großreinmachen, tägliches Reinmachen, Behandlung der Wäsche, Glänzplatten, Zeiteintheilung. Preis nur 65 Pf.,** bisheriger Absatz 200000 Exemplare.
2. **Katechismus der Kochkunst,** ein sehr gutes billiges Kochbuch mit Anweisung zum Serviren u. Tischdecken und vielen guten Kochrecepten. Preis 60 Pf.
3. **Katechismus für Kindergärtnerinnen 80 Pf.**
4. **Päppelkatechismus 80 Pf.**

Diese beiden Schriften sind nothwendig für Kindergärtnerinnen und Mütter, welche ein Kind künstlich ernähren wollen.

5. **Lehrbuch für den herrschaftlichen Diener, ein reich illustrirtes Buch mit Abbildungen zum Decken einer Festtafel und zum Servietten brechen. Große Ausgabe 2,20 Mark, kleine Ausgabe ohne Abbildungen 1 Mark.**
6. **Für Stellensuchende**

mit Familienanschluß

empfehlen wir die folgenden beiden Schriften, wie auch allen jungen Leuten männlich u. weiblich, die in das feinere gesellschaftliche Leben treten wollen **Den Katechismus der deutschen Literatur 1,50 Mk. und den Anstandskatechismus 50 Pf., für beide zusammen 1,70 Mk.**

7. **Zehn goldene Leitworte** für Mädchen im herrschaftlichen Hausdienst. **Preis 1 Mark.** In jedem herrschaftlichen Hause sollten diese Leitworte auf dem Weihnachtstisch liegen.
8. **Behandlung der Wäsche nach den neuesten Erfahrungen. Preis 50 Pf.**
9. **Katechismus für Kindermädchen und für Landmägde je 40 Pf., für beide zusammen 60 Pf.**

Jeder Bestellung werden die Prospecte der Hausmädchenschule und Lehrplan für alle Abtheilungen beigefügt. Wir sehen der Bestellung entgegen. Versandt franco auch gegen Nachnahme.

Die Vorsteherin Frau Erna Grauenhorst, Berlin, Wilhelmstr. 10.

Ein vierarmiger **Kronleuchter** ist billig zu verkaufen.
A. Mosler, Gottesbergerstr. 24.

Möbl. Zimmer, Nähe Bahnhof **Dittersbach,** bald zu vermiethen. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

Verein zur Förderung des Wohls der arbeitenden Klassen im Kreise Waldenburg i. Schl.

Sonntag den 22. December d. Js., Vormittags von ½11 bis Nachmittags 2 Uhr und von 3 bis 7 Uhr,
im großen Saale des Hotels zum „schwarzen Roß"
in Waldenburg

Ausstellung und Verkauf

von Erzeugnissen der Arbeitsschulen des Vereins.

Zu recht zahlreichem Besuch, der Jedermann freisteht, wird ergebenst eingeladen.

Der Vorsitzende. Dr. Ritter.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfiehlt
K. Drobnig's Buch- u. Papierhandlung
(R. Zipter),
Freiburgerstr. 31, **Waldenburg,** Freiburgerstr. 31,
ihr reichhaltiges Lager von
Bilder- und Märchenbüchern, Jugendschriften für Knaben und Mädchen, Geschenk- u. Prachtwerken, Gesang- u. Gebetbüchern.

Hervorragend billige Werke!

Heine's sämmtl. poet. u. dram. Werke. Hocheleg. Relief-Prachtband, geb. nur 3 — Mk.
Hauff's sämmtl. Werke. Zwei Bände mit vielen Illustrat., hocheleg. gebd nur 3.50 Mk.
Schiller's Werke. Zwei Bände mit vielen Illustrat., hocheleg. gebd. nur 3.50 Mk.
Shakespeare's Werke. Zwei hocheleg. geb. Prachtbände, mit ca. 400 Illustrat. Preis nur 3.50 Mk.
Ritter, Buch der Entdeckungen. Solider Prachtband, ca. 1000 Seiten Text mit mehreren hundert Abbildungen, Karten und Portraits. Preis nur 4.— Mk.
Samter, Buch der Erfindungen. Complett in einem Bande. 1008 Seiten Text mit 570 Abbildungen. Preis nur 4 Mk.
Lackowitz, Buch der Thierwelt. Hocheleg. Band. 948 Seiten Text mit 480 naturgetr. Abbild. Preis nur 3.50 Mk.
Das Knabenbuch. / **Das Mädchenbuch.** Sammlung von Erzählungen, Jagdgeschichten, Pensionsgeschichten, 668 Seiten Text und vielen Bildern. Preis à Band nur 4.50 Mk.
Spielbuch für Knaben. / **Spielbuch für Mädchen.** Mit 341 originellen und hochinteressanten Spielen. Preis à Band nur 3 — Mk.
Stephan, Hundert Jahre in Wort und Bild. Eine Culturgeschichte des 19. Jahrhunderts. Mit 800 Textillustrat. Preis statt 6 — Mk. nur 3.— Mk

Obige Werke sind zur Anschaffung ganz besonders zu empfehlen. Dieselben stehen in Ausstattung und künstlerischer Ausführung der Illustrationen bei enorm billigem Preise unerreicht da.

Für die bevorstehenden **Weihnachtstage** empfehlen unsere
vorzüglichen Biere,
wir offerieren:
ff. Fürstenbräu, 25 Flaschen Mk. 3,50.
Lagerbier, nach Pilsener Art, 25 Fl. Mk. 2,50,
Lagerbier, nach Münchner Art, 25 Fl. Mk. 2,50,
excl. Flaschen frei Haus. Bestellungen erbeten.
Schlossbrauerei Ob.-Waldenburg,
Georg Kappeller & Cie.,
G. m. b. H.

Köstliches Getränk! **Außerordentlich beliebt!**

Hochwald-Punsch
(Wein-Punsch)
ist unstreitig der feinste, beste und bekömmlichste!

Hochwald-Punsch ist patentamtlich geschützt und nur in folgenden Verkaufsstellen zu haben:

In **Waldenburg:** **Franz Koch, G. Rothe's Weinhandlung, Ernst Schubert, Charlottenbrunnerstr.**
In **Hermsdorf: Paul Hamann.**
In **Fellhammer: Hermann Scholz.**
In **Altwasser: J. Fabian.**

P. S. Man achte genau auf Etiquette mit **„Ruine Hochwald."**

Beste böhmische
Spiegelkarpfen, Zander und Schellfische
empfehle zum Weihnachtsfeste und Sylvester-Abend.
Adolf Madantz.

J. Heimhold,
Waldenburg, Marktplatz 3,
empfiehlt
als sehr nützliche
Weihnachts-Geschenke
seine
anerkannt vorzüglichen
Wäsche-Wringmaschinen
und
Waschmaschinen
bester Construction.

Defecte Gummiwalzen
werden
in kurzer Zeit reparirt.

Zum Weihnachtsfeste
empfehlen als **Präsent**
ff. Parfumes, Toilette-Seifen, Cartonagen
in größter Auswahl u. feinster Ausstattung.
Falkenberg & Raschkow,
Freiburgerstraße 28.

Rheumatismus,
Gicht, Gliederreissen und ähnliche Erkältungskrankheiten verschwinden vollständig bei Anwendung der präparirten Anti-Rheuma-
Katzenfelle,
Stück 3 Mark.
Zum Einreiben verwende man dabei das ächte australische
Eucalyptus-Oel,
die Flasche 1 Mark,
ein altbewährtes vorzügliches Hausmittel;
und zum innerlichen Gebrauch
Gördel's Gicht-Thee,
Packet 1 Mark.
Alleinige Niederlage dieser vorzüglichen Heilmittel nur bei
Rob. Bock, Drogenhandl., am Kirchplatz.

Waldenburg bei **P. Penndorf, Ernst Schubert, Franz Bimler,** vorm. **Paul Kinzel,**
Hermsdorf bei **Paul Hamann,**
Gottesberg bei **A. Köhler,**
Dittersbach bei **Paul Schmidt.**

Gelegenheitskauf.
Eine fast neue **Müller'sche Accord-Zither,** Marke „Orpheus", ist billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Kaufm. **Schirmer** in Nd.-Hermsdorf.

Telephon-Ruf Nr. 59.

G. Rothe's Weinhandlung,
Kaiser Wilhelmplatz 8,
empfiehlt zum Feste ihr reich assortirtes Lager in
Mosel-, Rhein-, Roth-,
Burgunder- und Ungarweinen.
Deutsche und französische Schaumweinen,
feinster Medicinal-Tokayer,
Rum, Arac, Cognac,
ff. Liqueure und div. Punsche.

Telephon-Ruf Nr. 59.

Versuchen Sie einmal
eine Büchse des nahrhaften und wohlschmeckenden
van Houten's Cacao
Die Erfahrung hat gelehrt, daß diese Marke unübertroffen ist als tägliches Getränk für den Frühstückstisch.
½ Kilo genügt für 100 Tassen.

L. Alde
Waldenburg,
Gartenstraße 4.

Große
Weihnachts-Ausstellung!
Reichhaltiges Lager von
Geschenk-Artikeln.

Photogr.-Albums.	Brieftaschen.
Portemonnaies.	Reisetaschen.
Cigarrentaschen.	Schreibmappen.
Rauchservice.	Bilderrahmen.
Glasbilder.	Ballfächer.
Wandbilder.	Cigarrenschränke.
Gesellschaftsspiele.	Bilderbücher.
Tuschkasten.	Schreibzeuge.
Zinnsoldaten.	Steinbaukasten.

Briefpapier in Cassetten.
Figuren in Bronce, Thon, Porzellan.
Chines. Tabletts u. Theekasten.
Gegenstände z. Brandmalerei.

10% Rabatt
allen meinen werthen Kunden bis zum 1. Januar 1902 auf
sämmtliche Waaren,
außer **Trauringe.**
Neuarbeiten, Reparaturen, Gravirungen in bekannter Ausführung zu billigsten Preisen.
Reinhold Bischoff, Goldschmied,
Auenstraße 4.

Große Auswahl in **Cigarren** u. **Cigarretten** in allen Preislagen.

1901er Importen,

Präsent-Cigarren,

in Kistchen zu 25, 50 und 100 Stück, empfiehlt zum bevorstehenden Feste

J. Neumann, Kaiser Wilhelmplatz 5.

Cigarren- und Tabak-Fabriken in Berlin, Schwedt a. O., Sonnenberg N.-M., Wansen, Graudenz, Mühlhausen i. Th.

Bratwurst à Paar 20 u. 25 Pf.

Blutwurst! **Blutwurst!**

Meine stets als beste anerkannte

Weihnachts-Blut- und -Leberwurst

ist von **Sonntag Mittag den 22. December ab** wieder zu haben.

Ferner empfehle ich meine

hochfeinen Fleisch- und Wurstwaaren

zu den billigsten Tagespreisen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Berndt,

Friedländerstraße 13.

NB. **Eigenes Geschäft,** keine Filiale von meinem Herrn Bruder am Ring.

Bratwurst u. Pfd. 80 Pfg.

Fertige Handarbeiten

zu Weihnachtsgeschenken

in großer Auswahl und billigen Preisen offeriren

Geschw. Neumann.

Wer am heiligen Christfest

seinen Baum zum Jubel der Kinder, zur Freude der Erwachsenen in strahlendem Glanze sehen will, der kaufe seinen Bedarf an wirklich gutem, geschmackvollem Christbaumschmuck, Lametta, Kerzenhaltern, Flimmer, nichttropfenden Lichtern u. s. w. nur in der Drogenhandlung von **Rob. Bock** in Waldenburg, Gottesbergerstraße, am Kirchplatz.

Zu den bevorstehenden Festtagen bringe ich ein vorzüglich **wohlschmeckendes u. gehaltreiches, nach Kulmbacher Art** gebrautes

Exportbier

zum Ausstoß und halte ich dasselbe meinen verehrten Abnehmern bestens empfohlen.

Ferner bringe ich mein anerkannt nach **Pilsener Art hergestelltes, höchst bekömmliches**

goldhelles Lagerbier,

sowie das nach **Berliner Art gebraute,** stets **erfrischende**

Weissbier

in empfehlende Erinnerung.

Meine Niederlage von

echt Kulmbacher (Conrad Kissling)

und echt Grätzer

halte ich ebenfalls bestenst empfohlen.

Otto Rausch,

Ober-Wüstegiersdorf,

Dampfbrauerei und Brennerei.

Eine anständ., anhanglose, ältere Frau wird in einem kleinen **Haushalt** bald als **Wirthin** gesucht. **Von wem?** sagt die Exp. d. Bl.

Ein **Wolfsspitz,** Hündin, ist **zugelaufen.** Abzuholen gegen Erstattung der Kosten bei **Heinrich Weihrauch,** Weißstein Nr. 142c.

Blühende

Camelien, Azaleen, Alpenveilchen, Hyazinthen, Tulpen, frische Rosen, Araucarien (Zimmertanne), versch. Palmen **als Weihnachtsgeschenk passend,** empfiehlt

A. Kapuscinski,

am evang. Kirchhof.

Sportschlitten

und

Schneeschuhe,

bestes Fabrikat,

Kinderschlitten,

ebenso

Schlittschuhe

verschiedenster Systeme

empfiehlt

zu billigsten Preisen

J. Heimbold,

Waldenburg.

Zum Putzen

von **Blech-, Kupfer-, Silbergeschirr** 2c. empfehlen:

Kaiser-Putzpulver,
Silber-Putzpulver,
Silber-Putzseife,
Meichelbeck's Putzseife,
Putz-Oel,
Putz-Extract,
Putz-Pomade,
Wiener Kalk,
Zinnsand.

Falkenberg & Raschkow,

Drogen- und Farbenhandlung.

Eau de Cologne:

„Zur Stadt Mailand."

Einzige Originalmarke des Erfinders.

Berühmt als unerreicht vornehmes Partum.

Bewährt als nervenstärkend für Gesunde und Kranke.

Als **Geschenk** bei Jedermann gern gesehen.

Alleinverkauf für Waldenburg bei **Rob. Bock,** Drogenhandlung, am Kirchplatz, Gottesbergerstrasse 2; für Hermsdorf bei Apotheker **Balthasar,** Apotheke.

Das altberühmte

Weinhaus von Jos. Ringel,

Bes. B. Taube,

Merkelsdorf, Böhmen,

empfiehlt seine

österr. u. Ungar-Weine,

besonders

vorzügliche Roth-, Süß- und gezehrte Ungar-Weine,

Versandt zollfrei in Gebinden von 5 Litern aufwärts.

Hochachtend **D. O.**

Den Nagel auf den Kopf

trifft jeder, der statt werthloser Nachahmungen nur das allein echte

Liebig's Puddingpulver

„mit dem Bäckerjungen"

(D. R. P. A. No. 7402) verwendet.

Ueberall käuflich.

Meine & Liebig, Hannover.

Aelt. Puddingpulv.-Fabr. Deutschl.

Braves **Mädchen** sucht Stellung als Wirthschafterin, Stütze oder besseres Mädchen. Ausk. ertheilt Frau **E. Mann,** Freiburg i. Schl., Wilhelmstr. 17.

Feinste Punsch-Essenzen

in Flaschen zu 65, 80 u. 130 Pf.,

Facon-Rum

in Flaschen zu 50, 80 und 100 Pf.,

Jamaika-Rum,

Flasche 80, 125 und 160 Pf.,

feiner alter Jamaika-Rum,

1.20 2, 2.50, 3 Mk.,

sehr schöner Moselwein zur Bowle,

Flasche 70 Pf.,

Rheinwein, Niersteiner,

Flasche 1.25 und 1.50 Mk.,

frz. Rothwein,

Flasche 1.50 und 1.75 Mk.,

Ungarwein, Tokayer,

Flasche 1.25 und 1.50 Mk.

Cigarren,

elegante Präsentkistchen, zu 25, 50 u. 100 Stück in allen Preislagen empfiehlt

J. A. Reichelt.

Spiegelkarpfen

sind Sonntag, Montag und Dienstag zu haben.

Pfd. 90 bis 100 Pf.

Es bleibt dabei.

Sie bekommen auf bei mir gekaufte

Gesangbücher, Gebetbücher, Portemonnaies, Cigarrentaschen etc.

den Namen in Goldschrift aufgeprägt. **umsonst**

Hollnagel's Papierhandlung und Buchbinderei.

Achtung! **Achtung!**

Zum Weihnachtsfeste

empfehle ich mein

Lager von Cigarren

zu soliden, zeitgemäßen Preisen.

Präsentkistchen von 90 Pfg. an,

sowie große Auswahl in

Cigarretten, Spazierstöcken u. Tabakpfeifen,

sowie in

Neujahrs-Karten.

Wilhelm Springer, Cigarrenfabrik,

Nr. 24, Mühlenstr. Nr. 24.

vis-à-vis vom kathol. Pfarrhaus.

G. Haufe,

Uhrmacher,

Ober-Waldenburg,

empfiehlt

goldene u. silberne Herren- und Damen-Uhren, Regulatoren, Wanduhren und Wecker, Herren- u. Damenketten in Silber- und Golddoublé.

Nickeluhren und Nickelketten.

Nur gute Qualitäten mit Garantie zu billigsten Preisen.

Reparaturen gut und billig

Mercier-Cognac

Nur Original-Füllung.

Zu haben bei:

W. Brieger, Adolf Madantz, Waldenburg.

Sichere Hilfe

allen **Lungen- und Halskranken.** Tägliche Dankschreiben beweisen, daß Husten, Heiserkeit, Lungen- und Halsleiden 2c. durch Emil Gördel's echt russ. Kräuterthee (direct bezogen) geheilt werden. Die Beliebtheit der Firma Emil Gördel in Kolberg bei armen Kranken und das Lob dankbarer Geheilter sind einzig dastehend. Man muß die glänzenden Atteste lesen. Kaufen Sie nur Packete à 50 Pfg., Doppelpack. à 1 M. **mit obiger Firma,** keine theuren, werthlosen Nachahmung. und niemals lose. Niederlage in Waldenburg Schl. b. **P. Penndorf.**

Für ein möbl. Zimmer ein 2. Herr sofort gesucht **Gartenstr. 13 I.**

---

erwies. Durch ein von einem kleinen Mädchen

Waldenburger Wochenblatt.

Nr. 102. Sonnabend den 21. December 1901. **Drittes Beiblatt.**

Die größte Auswahl von **Neujahrskarten** findet man wie bisher bei **Hugo Scholz, Friedländerstr. 27.**

Aufträge auf solche mit Namensunterdruck und zupassenden Couverts (neueste und eleganteste Muster), werden bis zum letzten Tage angenommen und sorgfältigst ausgeführt.

Weihnachts-Geschenke
in reichster Auswahl.

Grosses Lager in
Juwelen, Gold-, Granat- und Silberwaaren.
Trauringe, in allen Preislagen vorräthig.
Großartige Auswahl in Ketten aller Art.
Lange Damenketten von 3 Mark bis 150 Mark.
Nicht Passendes tausche ich nach dem Feste bereitwilligst um.
Waldenburg, Friedländerstr. 4 **Max Peschmann,** Goldarbeiter.

Passende Weihnachts-Geschenk-Artikel
finden Sie bei mir
in **großartiger Auswahl** u. **wirklich billig** u. **gut.**
Kleiderstoffe in Wolle, Halbwolle und Zwirn.
Warbse, Velours, Hemdenbarchende, Flanelle, Pigus,
weiße Bett-Damaste, bunte Züchen, Inletts, Schürzenzeuge,
Portièren und Vorhangstoffe, Gardinen, Betttücher, Schlafdecken,
Taschentücher, Handtücher, Servietten, Tischtücher,
Wirthschafts-, Zier- und Kinderschürzen, Hemden und Unterbeinkleider
in Barchend und Tricot, gestrickte Westen, Strümpfe, Socken,
Shawls, Kopf- und Halstücher in Wolle, Chenille und Seide.
Strickwolle, prima Qualität.
Paul Menzel, Freiburgerstraße 19.
Größtes Reste-Geschäft am Platze.

Elegante
Damen- und Mädchen-Confection,
Jaquetts, Paletots, Kragen 2c.,
aparteste Neuheiten
zu sehr billigen Preisen;
desgleichen
Damen-Kleiderstoffe
(Weihnachtsroben)
und **= alle Artikel =**
der Manufactur- u. Modewaaren-Branche.
Friedrich Ilchmann
Waldenburg,
Markt Nr. 5, Hotel Schwert.

In bedeutend vergrösserten Räumen
Weihnachts-Ausstellung.
Spielwaaren, Lederwaaren,
Geschenksartikel
in **solidem Genre,** zu **billigsten Preisen.**
Moritz Frankenstein,
Friedländerstrasse 2. Fernsprecher 269.

Christbaumschmuck.
Die diesjährigen Neuheiten
zeichnen sich in reicher Auswahl durch **prachtvollen Farbenglanz, sehr geschmackvolle und überraschend schöne Formen, sowie äußerst niedrige Preise aus.**
Engel mit beweglichen Glasflügeln und Seidenkleid von 15 Pfg. an. **Christbaumschnee,** unverbrennbar, Pack 10 Pfg. **Eisflimmer, Lichthalter,** à Dtzd. von 10 Pfg. an. **Bunte Baumlichte,** 1/2 Pfund-Packet 30 Pfg. **Weiße und bunte Wachslichte, nichttropfende Christbaumkerzen,** à Packet 50 Pfg. **Engelshaar, Glocken, Eiszapfen, Vögel, Sterne** 2c. 2c. 2c.
Wiederverkäufer und Vereine erhalten hohen Rabatt.
Falkenberg & Raschkow,
Drogen-, Chemikalien- u. Farbenhandlg.,
Waldenburg i. Schl.

Zum Backen
hochfeiner, schmackhafter Christstollen und Kuchen empfehlen:
Ammonium,
Backpulver,
Cardamomen,
Citronenöl,
Gewürzöl.
Falkenberg & Raschkow.

Lebende Spiegel-Karpfen,
sowie
Zander, Hechte, Schellfische,
Sonntag eintreffend, empfiehlt
Franz Bimler, Friedländerstr. 10,
vis-à-vis der kath. Kirche.

Resag's Kern-Cichorien schmeckt vorzüglich, hat feinstes Aroma, ist sparsam im Gebrauch.

Die Band-, Posamenten-
Weiß- und Wollwaaren-Handlung

von

En gros! **Max Kuhn,** En detail!

am Ringe, im Ponndorf'schen Hause, am Ringe,

empfiehlt zu **billigsten festen** Preisen in **großer** Auswahl:

Unterkleider (Hemden, Jacken, Beinkleider) in Wolle, Halbwolle u. Baumwolle,

Strümpfe und **Socken,** **Leibbinden** und **Kniewärmer,** wollene **Herrenwesten,** wollene **Chemisettes,**

Kopfshawls u. **Kopftücher** in Chenille und Wolle, **Capes** in Astrachan und Krimmer, wollene **Damenwesten** und **Jäckchen,**

Kinder-Unteranzüge, **Knaben-Mützen** und **Mädchen-Capotten,** **Regenschirme, Corsets,** weißleinene **Taschentücher,**

Ballshawls.

Handschuhe in Tricot, Krimmer, Glacé mit Futter und gestrickt, **Cravatten, Kragen, Manschetten, Hosenträger, Chemisettes, Halstücher** (für Herren u. Damen) in Seide, Halbseide, Wolle u. Baumwolle, **Gummischuhe,** nur bestes Petersburger Fabrikat, wollene **Strumpfgarne** in den haltbarsten deutschen u. englischen Gespinnsten. **Zephyr-, Moos-** und **Castorwollen, Besätze, Sammete, Bänder, Spitzen, Futterstoffe** 2c. 2c.

Die Preise der **meisten** Artikel sind **billiger** als in der unstreitig **billigsten** und **besten** Bezugsquelle.

Mehrjährige Garantie.

Gegr. 1863.

J. Zapf,

Inh.: P. Passon,

Special-Uhren-Geschäft,

Waldenburg i. Schl.,

neben dem Rathhaus.

Uhren,

in Gold, Silber, Stahl und Nickel,

in modernen Ausstattungen.

Regulateure, Wand-, Stutz- u. Weckeruhren,

in stilgerechten Gehäusen.

Specialität:

Anker-Damen- u. Herren-Uhren

Glashütter Uhren zu Fabrikpreisen.

Uhrketten in allen Genres.

Weil Fachmann, die sicherste Garantie.

Meine auf das **Reichhaltigste** ausgestattete

Weihnachts-Ausstellung

bietet die großartigste Auswahl von

practischen und nützlichen

Fest-Geschenken.

Ich empfehle dieselbe einer recht gütigen Beachtung und sichere jedem mich Beehrenden die Stellung der allerbilligsten Preise und reellste Bedienung zu.

J. Heimhold, Waldenburg,

Nr. 3, Markt Nr. 3,

Special-Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe und Lampen.

Weihnachtskarten sende ich nicht.

Hausbäckerei wird täglich angenommen.
Preßhefen-Verkauf und große Weihnachts-Ausstellung
Martha Urban,
Weißstein.

Ziegenfelle, Marder-, Iltis- und Hasenfelle kauft **B. Janoschowitz.**

Eine gangbare **Fleischerei** ist zu verpachten. Off. unter **A. A.** an die Exp. d. Bl.

Molkerei Neudorf b. Friedland, Bez. Bresl., empfiehlt **garant.** junge, schöne, sehr sauber gepuzte **Mastgänse** à Pfd. 65 Pfg, franco unter Nachnahme.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen **Scheuerstr. 15 I.**

Burger Schuhfabrik mit Dampfbetrieb,

Fabrik in Burg bei Magdeburg,
Vertrieb durch eigene Verkaufsgeschäfte, offerirt in den Niederlagen

Waldenburg Gartenstraße 5 u. Ring 23

Herren-Stiefel von 3.90 Mk. an,
Damen-Stiefel = 2.50 = =
Kinder-Schuhe = 0.40 = =

Schaftstiefel, Kniestiefel, Bergarbeiter-Schuhe.

Alle Sorten Winterschuhe billigst.

Reparaturen sofort! **A. Krojanker.**

Griechische Weine!

	à Flasche ca. 5/4 Ltr. Mk.	₰
1. Smyrna roth. Sehr angenehmer Tischwein	1	—
2. Smyrna weiss. Sehr angenehmer blumiger Tischwein	1	—
3. Samos-Ausbruch. Ersatz für feinen süssen Ungarwein	1	10
4. Juno. Ersatz für feinen gezehrten Ungarwein	1	10
5. Samos-Auslese. Hochfeiner, lieblicher Ungarwein-Charakter, süss	1	25
6. Patras. Feiner, milder Rothwein, Bordeaux-Charakter	1	25
7. Muscateller. Von herrlichem Bouquet und Geschmack, süss	1	40
8. Kombola. Herb und kräftig, Sherry ähnlich	1	50
9. Thira. Goldgelb, hochfeiner Tokayer-Charakter	1	50
10. Vino di Bacco. Sehr angenehmer, appetitanregender Rothwein	1	50
11. Camarite. Herb, von ausserordentlichem Tanningehalt, speciell als Magenwein und gegen chronische Diarrhöen angewandt	1	80
12. Alter Moscato. Goldgelb, extrafeiner, Ungarwein-Charakter	1	80
13. Rombola. Extrafeiner, herber Ungarwein-Charakter	1	80
14. Malvasier. Feuriger Medicinalwein, sehr fett und süss	2	
15. Mavrodaphne. 7jähriger Portwein-Charakter	2	—
16. Mavrodaphne-Auslese. Etrafeiner Portwein-Charakter v. köstl. Geschmack	2	50
17. Kombola 1872er. Goldgelb, allerfeinster Sherry-Charakter	3	—
18. Vermouth-Wein. Guter Magenwein, appetitanregend	1	80

empfiehlt

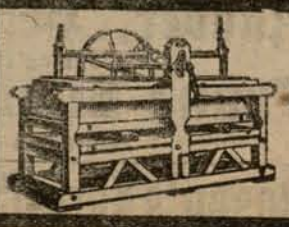
Friedrich Kammel,

Hermsdorf. Waldenburg. Dittersbach.

Damen-Pelzbarets und -Pelzhüte

werden nach den **neusten Modells** zu **billigsten Preisen** in meiner eigenen Werkstatt umgearbeitet.

Alfred Lux,
Kürschnermeister,
Friedländerstraße Nr. 33.
Gegründet 1867.



J. Schammel,
Breslau, Brüderstr. 9
empfiehlt
Engl. Drehrollen.
Preislisten frei.

---

erwies. Durch ein von einem kleinen Mädchen

„Salem Aleikum“ Wort und Bild, desgleichen Form und Wortlaut dieser Annonce sind gesetzlich geschützt. Vor Nachahmungen wird gewarnt

Wollen Sie etwas Feines rauchen?

Dann empfehlen wir Ihnen

„Salem Aleikum“

Garantirt naturelle türkische Handarbeits - Cigarrette.

Diese Cigarrette wird nur lose, ohne Kork, ohne Goldmundstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection bezahlen.

Die Nummer auf der Cigarrette deutet den Preis an.

Nr. 3 kostet 3 Pf. Nr. 4: 4 Pf. Nr. 5: 5 Pf. Nr. 6: 6 Pf. Nr. 8: 8 Pf. Nr. 10: 10 Pf. p. St.

Nur ächt, wenn auf jeder Cigarrette die volle Firma steht:

Orientalische Tabak- u. Cigarrettenfabrik „Yenidze“, Dresden.

Ueber fünfhundert Arbeiter.

Zu haben in den Cigarren-Geschäften.

Hampel & Ludwig,

Ring Nr. 14,

empfehlen für den **Weihnachtsbedarf** als willkommene Präsent-Artikel:

hochelegante

Theater- und Gesellschafts-Tücher

in prachtvollen Farben und neuen Dessins.

Allerhand **Neuheiten** in

Ballkragen, Fichus, Kopf-Shawls, Fächern, seid. Barben, Damen-Westen, Schleifen u. s. w.

Letzte Neuheit: **Fichu's Maria Antoniette.**

Stets das **Geschmackvollste** bei billigsten Preisen.

Größtes Sortiment in

seidenen, wollenen und Phantasie-Schürzen.

Reichhaltige Auswahl in

Chiffon-, Straußen- und Feder-Boas.

Kinder-Kleider in allen Größen.

Bleyle's Knaben-Anzüge, Allein-Verkauf.

Wollene Unterkleider, Jagdwesten, Strümpfe u. Socken

in bewährten Qualitäten.

Großes Sortiment in

Herren-Cravatten, Kragen-Schonern, seid. Cachenez.

Echt russische Gummischuhe.

Junker & Ruh-Oefen

mit Zeigerregulirung D. R. G. M.

Weit über 100,000 im Gebrauch.

Preislisten u. Prospecte gratis.

sind unübertroffen!

Junker & Ruh, Eisengiesserei, **Karlsruhe i. B.**

Alleinverkauf i. Stadt u. Kreis Waldenburg:

Paul Frommer.

Billigste Bezugsquelle für

Schuhwaaren,

vom einfachsten bis zum elegantesten Schuh, empfiehlt

H. Lante, Schuhmachermstr.,
Altwasser, 3. Bez., Nr. 12 b.

9½ Pfund neue, unsortirte

Oderbruch-Gänsefedern

mit allen Daunen versendet incl. Verpackung auf Wunsch **ohne** Nachnahme für 13 Mk. 95 Pf.

G. Ernst in **Zechin (Oderbruch).**

Preisliste über sortirte u. gerissene Federn gratis.

Glatte Ballsäle.

Das allgemein beliebte **Glättemittel „Tanzsaalin“** wird hierdurch allen Saalbesitzern in empfehlende Erinnerung gebracht. Zu haben in Blechdosen bei

E. Nerlich, Waldenburg,
Germania-Drogerie.

Zum bevorstehenden Weihnachts - Feste

empfiehlt

E. Meltzer's

Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien - Handlung

(G. Knorrn)

in Waldenburg, am Markt

ihr reichhaltiges Lager von

Fest-Geschenken

für die Jugend und für Erwachsene.

Schuhwaaren

für

Herbst und Winter.

Lange Schaftstiefel, Grubenstiefel, Juchtenstiefel, Halbstiefel, Knabenstiefel

Gummischuhe und Filzschuhe

zu den **äußerst billigsten Preisen** empfiehlt

G. Klose, Inh. A. Reinert,
Neustädter Schuhwaarenlager,
Kaiser Wilhelmplatz.

Spottbillig!

Um mein **großes Lager** in

Schweizer

Taschen-Uhren für Herren u. Damen

in Gold und Silber

etwas zu räumen, verkaufe die Waaren zu ganz billigen Preisen, blos reelle Fabrikate, und leiste für die Uhren 1 Jahr Garantie.

Goldene Herren-Uhren von 30 bis 300 Mk.
Silberne Herren-Uhren von 11 Mk. bis 40 Mk.
Goldene Damen-Uhren von 19 bis 70 Mk.
Silberne Damen-Uhren von 11 Mk. bis 22 Mk.
Nickel-Herren-Uhren von 4,75 Mk. an.

Haltbare Herren-Doublé-Ketten

von 4,25 Mk. bis 26 Mk.

Grosse Auswahl in

Damen - Hals - Uhrketten

spottbillig, schon von 3,75 Mk. an, (in Doublé).

Nickel-Herren-Ketten

von 40 Pf. an bis 6 Mk.

Broschen, Ohrringe, Armbänder, Halsketten

in Gold und Doublé, blos gediegene Waare.

Finger-Ringe in echt Gold u. Doublé

(neueste Muster) billigst.

Echte goldene Ringe von 3,50 Mk. an,
echt silberne Doublé-Ringe von 2 Mk. an.

Wecker, ganz fertig, von 2,50 Mk. an.

Bitte mein gut sortirtes Lager in

Papier-Waaren,

speciell in **Ansichts-** und **Künstlerkarten** zu beachten.

Ein großer Posten **Photographie-Albums** und **Karten-Albums** steht zu ganz herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Wilhelm Klimanek,

Freiburgerstr., in der Gorkauer Bierhalle,

Vortheilhafte u billigste Bezugsquelle

Echt Silberne

Herren-Remont-Uhr mit 2 Goldrändern u Sekunde, schriftlich Garantie auf 3 Jahre, Umtausch gestattet versendet

v. 9 Mk. an bis 50 Mk.

geg. Nachnahme od. Voreinsendung

Max Wolff, Berlin O., Koppenstr. 19

Zum Feste

empfehle

fst. Weizenmehl
25 Pfd. 3,40, 3,60, 3,70 Mk.,
Auszugmehl in Säckchen,
Wiener Mehl,
beste Margarine 60 und 70 Pf,
Giesmannsdorfer Hefe,
Wallnüsse, Pfd. 25 Pf.,
Haselnüsse,
gem. Mohn, Pfd. 30 Pf.,
Citronen u. Apfelsinen,
Citronenöl,
alt. Getreidekorn 50 Pf.,
Rum, mit Flasche Liter 90 Pf,
Med.-Tokayer,
Apfelwein, Johannisbeerwein,
reinsten schles. Blüthenhonig,

Cigarren

in eleg. Präsent-Kistchen, bester Qualität u gut gelagert.

Herm. Asch,
Ober-Waldenburg.

Vorzügliche Bettfedern,
leicht und staubfrei, versendet 9-Pfund-Packete per Postvorschuß (auch darüber) graugeschlissene, a Pfd. 70 Pf. bis **1 Mk.**, halbgraue **1.25—1.50 Mk.**, weiß daunig **2 Mk.** bis 2.50, bis allerfeinste **3 Mk.**, grau leichte Daunen 4 Pfd. z. Oberbett, a Pfd. **2.30 Mk.**, ungeschlissene weiße, ohne große, nur wie selbe von der Gans kommen, mit 80 Pf., 1 Mk. und 1.50 Mk. bis 1.80 Mk.

Wilh. Flaschner
in **Leipa** (Böhmen),
Versandtgeschäft.

Karl Baschin,
Berlin,
Rosenthalerstr. Nr. 34/35,
Molkenmarkt 6,
empfiehlt seinen v. ärztl. Autoritäten anerkannten

Lebertran in ganz frischer Sendung.

Zu beziehen in **Waldenburg** in der **Birkholz'**schen Apotheke, sowie v. Hrn. Apotheker **Fr. Nabel,** Gartenstr. 4, ferner zu haben in **Charlottenbrunn b. W. Kahle,** **Hausdorf** bei **E. Kahle,** **Friedland** i. Schl. bei **Joseph Stelzer** und **Carl Uhmann,** **Neurendorf** bei **Emil Hillmann,** **Görbersdorf** b. **Oskar Kunze,** **Gottesberg** b. **Adolf Madautz,** **Hermsdorf** bei **Emil Kabath,** vorm. **Wilh. Krause,** **Altwasser** bei **Fritz Bergmann,** oder direct von **Karl Baschin.**

NB. Nur mit meinem Einwickelpapier und den drei Original-Etiquettes versehene Flaschen sind echt.

Goldfische
aus Italien
empfing und empfiehlt
Hermann Gerlach.

Die Conditorei und Honigkuchen-Fabrik
von
O. Fleischer, Nachfolger F. Nimptsch,
erstes und größtes Geschäft am Platze,

empfiehlt den geehrten Herrschaften alle Sorten, auch die

allerfeinsten Pfefferkuchen-Fabrikate,

besonders **Bomben und Neisser Confect** in vorzüglicher Güte,

sowie **Christbaumsachen** in großer Auswahl.

Marzipantorten, Marzipanwürste und -Schinken
werden täglich frisch angefertigt.

Bestellungen auf **Baumkuchen, Bienenkörbe, Aufsätze, Eis, Gebäck** und **allerlei Torten** werden zur größten Zufriedenheit ausgeführt.

Vereine erhalten Vorzugspreise.

Um höchst geneigten Zuspruch bittet

F. Nimptsch.

Massiv goldene
Damenketten,
mit reizenden Schiebern.
Große Auswahl von
Ketten,
in Silber, Duble und Gold-Charnier.
Goldene Ringe, Ohrringe, Nadeln, Brochen etc.

Für Weihnachten äußerst billigst gestellte Preise, jedoch nur Waaren bester Qualität.
Uhren
mit vorzüglichen Werken

Scheuerstrasse 4.
Heinrich Nerger,
Uhrmacher, Waldenburg,
Scheuerstr. 4.

Weitgehendste Garantie.
Streng reelle Bedienung.

Bitte, lassen Sie das

Anfertigen Ihrer **Neujahrskarten mit Namenunterdruck** nicht bis zum letzten Augenblick. — Ich empfehle nur neue geschmackvolle Muster zu **sehr** billigen Preisen.

Hollnagel's Papierhandlung
und Buchbinderei,
im Penndorf'schen Hause.

Zum Weihnachtsfeste
empfiehlt
Paraffin-, glatte und gedrehte Stearin-, sowie Wachs-Christbaumlichte.

Christbaumschmuck
in schöner Auswahl.

Diverse Weihnachtspräsente
in ff. Parfüms u. Toilettenseifen.

M. Zimmermann, Sonnenplatz.

H. Feder's

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren - Magazin,
Kirchstrasse 3,

hält sein bedeutendes Lager in **passenden Weihnachtsgeschenken** bestens empfohlen. **Herren-** und **Damen-Schreibtische, Schreibsessel, Servir-, Näh-** und **Bauerntische, Schaukelstühle, verstell-** und **fahrbare Stühle** für Kinder und Erwachsene, **Panelbretter, Spiegel-Toiletten-** und **Schirmständer, Handtuchhalter, Garderobenständer** und **Stiefelzieher** in grösster Auswahl vorräthig.

H. P. Lange,
Gottesberg, Niederstrasse 2,

empfiehlt und versendet in gesunden, schönen Exemplaren: **Weinbergstieglitze** 1.50 Mk., **Rothbänflinge** 1.40 Mk., **Edelfinken** 1 Mk., **Zeisig** 85 Pf., **rothe Dompfaffen,** 1.50 Mk., **dito blau** 70 Pf., **Wellensittiche,** importirt, Zuchtpaar 6 Mk., **Zwergpapageien,** Zuchtpaar 3 Mk., **hochrothe Tigerfinken,** niedliche Sänger, Paar 2.50 Mk., **feuerrothe Cardinäle,** Ia. Sänger, 8 Mk., **graue Cardinäle** mit rother Haube (Sänger), 4.50 Mk., **Sperbertäubchen,** Paar 4.50 Mk.

Chinesische Nachtigallen,
ausgesuchte, gestempelte Prima-Sänger, Stück 5.50 Mk.

Gut sprechender Amazonen-Papagei, pfeift, singt, lacht, jung, fleißig, sehr amüsant, billigst. **Grau-Papageien,** kerngesunde, junge, gelehrige Thiere, pfeifen wunderbar schön, anfangend zu sprechen. Keine Luxuspreise.

Wirklich practische Vogelkäfige, bestes Vogelfutter, genaue Sachkenntniß und Erfahrung sichern Käufern gewissenhafte und reelle Bedienung zu. Bei Anfragen Rückporto.

---

erwies. Durch ein von einem kleinen Mädchen

Waldenburger Wochenblatt.

Nr. 102. Sonnabend den 18. December 1901. Viertes Beiblatt.

Mein Atelier
für künstliche Zähne, Plomben und schmerzloses Zahnziehen
befindet sich
Kreuzstraße 8,
im Neubau des Hrn. Kfm. Schubert, am Sonnenplatz
Clara Quillfeldt.

Buche complett!

sowie **alle Formen Bäder** bei
Ritzmann und Frau,
Specialisten für Naturheilkunde,
Waldenb., Töpferst. 7 (Jägerweiche).

Bilz
Naturheilanstalt
Dresden-Radebeul, 3 Ärzte. Prospekte frei. Gute Heilerfolge. Herbst- u. Winterkuren.
Naturheilbuch
d. Bilz Verlag, Leipzig u. alle Buchhdlg. Tausende verdank. d. Buche ihre Genesung.

Grösste Auswahl in neuesten Mustern.

Christbaumständer,
Blumen-, Topf- und Palmständer,
Schirm-, Stock- u. Kleiderständer,
Notenständer und Pulte,
Blumentische,
Zimmerfontainen,
Blumenetageren,
Vogelkäfigständer,
Vogelkäfige.

Eisenmöbel
Weihnachts-Ausstellung
u. Drahtwaaren.

Kinderschlitten,
Kindermöbel,
Kinderfahrräder,
Puppen-Bettstellen,
-Wiegen, -Möbel,
Geldcassetten,
Besteckkörbe,
Papierkörbe etc.

Albertistrasse Nr. 15.

Waschtische,
Zimmerclosets,
Metallbettstellen,
Eisenbettstellen,
Drahtmatratzen,
Fussabtreter,
Flaschenschränke,
Kalte Küchen.

Fabrik-
Gebrüder Körner
Waldenburg.
Geschäft.

Kunstgeschmiedete Luxuswaaren
und Filigranarbeiten.
Altdeutsche Laternen,
Staffeleien,
Kartenständer,
Aschenbecher,
Blumenvasen,
Rauchservice u. A. m.

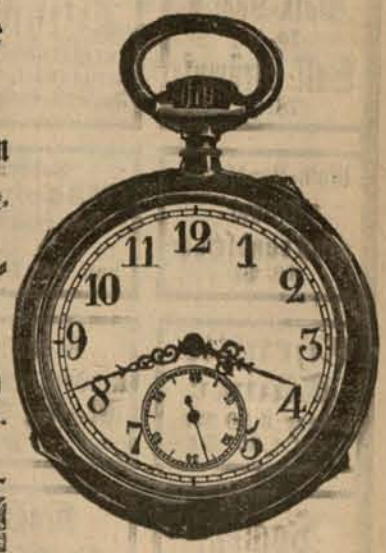
Aeltere u. zurückgestellte Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Weinhandlung
H. Goth,
vis-à-vis des Knappschaftslazareths.
Verkaufe von 1/4-Liter an:
f. Jamaica-Rum, Ltr. 2.25 Mk.,
f. alter dto., Ltr. 3 50 Mk.,
f. Arac, Ltr. 2.25 Mk.,
f. alter dto., Ltr. 3.50 Mk.,
f. Cognac, Ltr. 2 25 u. 3 Mk.,
Moselweine, Ltr 75, 90 Pf., 1 M.,
Rheinweine, Ltr. 1 M. u. 1.25 M.,
Rothwein, Ltr. 1 Mk.
f. frz. Rothwein, Ltr. 1 50 M.,
Span. Weine, Ltr. 2.25 u. 2.50 M.,
Ungarweine, süss, herb, in Tokay und Tallya, feinste Qualitäten, persönlich ausgesucht, Ltr. von 2 M. an.
Mit ausführlicher Flaschen-Preisliste neuer Proben steht gern gratis zu Diensten.
Verkaufsstelle
vis-à-vis des Knappschaftslazareths, Freiburgerstrasse 8.

Herm. Reuschel's

Musikinstrumenten- und **Pianoforte-Handlung**
Waldenburg,
Gasthof „zur Krone",
empfiehlt für **Weihnachten:**
Pianos, Harmoniums,
Musikwerke aller Art.
Musikalien, Violinen, Guitarren, Zithern,
Harmonika's in größter Auswahl,
Trommeln, Notenpulte, Phonographen,
verschiedene Systeme.
Große Auswahl! Billigste Preise!

Heinrich Urban, vorm. H. Rolke,
Nr. 6, Kaiser Wilhelmplatz Nr. 6,
empfiehlt zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
sein großes Lager in
goldenen, silbernen Herren- und Damen-Uhren
in größter Auswahl
mit guten Werken und geschmackvoller Ausstattung.
Regulateure, Stutz-, Wand- und Weck-Uhren
nach neuesten Mustern.
Musikwerke
aller Systeme zu **Fabrikpreisen.**
Gold-, Double-, Talmi- und Nickel-Herren- und Damen-Ketten
in allen Mustern.



Ganz besonders empfehle ich
Ancre-Remontoir-Uhren
mit nur guten Werken
Sämmtliche Artikel zu soliden billigen Preisen und unter streng reeller Garantie.
D. O.

Bei Blasen- und Harnleiden
sind **Tarolincapseln**
(Name geschützt) ein vielfach und wirklich **bewährtes** Mittel, das ohne **Berufsstörung** angewandt wird. Man verlange stets Grötznersche Tarolincapseln und weise alles angeblich Bessere streng zurück. Inhalt 50 Kapseln: 1 l Sandelöl, 3 Salol, 3 Cubebenextract. **Preis 2,40 Mk.** Haupt-Depôt und Versand:
Birkholz'sche Adlerapotheke.

Alte Zeitschriften
aus dem Journalzirkel, wie
„Daheim", „Fliegende Blätter", „Gartenlaube", „Ill. Zeitung" 2c. 2c.
sind zu **billigsten Preisen,** à Pfund 15 Pf.,
zu haben bei
K. Drobnig's Buchhandlung
(R. Zipter).

Polyphon-Musikwerke,

Drehorgeln, mit Metallnoten, direkt vom Fabrikationsplatz.
Ziehharmonikas, Concertinas, Bandoneons,
Zithern, Violinen, Mandolinen,
nur erstklassige Fabrikate,
gegen **Barzahlung** mit **hohem Rabatt** auch gegen geringe **Monatsraten** offeriren
Jänichen & Co., Leipzig.
Kataloge portofrei.

Schöne und practische

Weihnachts=Geschenke!

Ich empfehle **sehr billig**, in **größter Auswahl** und in prächtigen, neuen Dessins:

Gardinen, Portièren

und **Vorhangstoffe** aller Art,

Teppiche,

Tischdecken, Bettdecken, Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Schirme, Züchen, Handtücher, Taschentücher, Sophakissen,

Linoleum, Läufer,

Nähmaschinen etc. etc.

Friedrich Ilchmann

Waldenburg,
Markt Nr. 5, Hôtel Schwert.
Erstes Waldenburger Special=Gardinen= und Teppichhaus.

Namslauer Lagerbier, hell und dunkel,
echt Culmbacher von G. Sandler,
echt Grätzer Bier,
echt Berliner Weissbier,
Breslauer Weizenmalzbier,
Reichenauer Salzbrunnen.

Niederlage bei

Rob. Storch, Biergrosshandlung.

Billiger als jede Concurrenz!

Ausverkauf

zu Auctionspreisen, um vollständig mit meinem gut sortirten Lager, ehe ich umziehe, noch zu räumen.

Walk=Socken 70 Pf. **Walk-Strümpfe** 78 Pf.	**Filzhüte,** garnirt von 50 Pf., ungarnirt, mod. Facons, schwarz 2c.	**Handschuhe** von 10 Pf. an. **Damen=Handschuhe,** weiße, 25 Pf.
Walk-Handschuhe, **Kinder-Faust handschuhe** 10 Pf.	Moderne **Mädchen-Capotten** in allen Größen von 50 Pf. an.	**Kinder=Jagd=Westen** 88 Pf. **Herren=Westen** 1,38 Mk.
Chenille-Tücher früher 2,50 Mk., jetzt 1,60 Mk.	**Krimmer-Kindergarnituren Muffs, Boas** 2c. 2c.	**Chenille=Kopfshawls**
Socken, Strümpfe.	**Kragen, Chemisettes, Cravatten.**	**Feder=Boas.**

Anton Spitzer (A. Kluge),

Friedländerstr. 34, 1. Etage,
im Hause der Eisenhandlung von **P. G. Rudolph.**

Schultaschen 2c.,

nur von Sattlermeistern gekauft, werden zur Reparatur angenommen.

Die vereinigte Sattler = Innung im Kreise Waldenburg.

Schuhwaaren

alle Arten für Herren, Damen und Kinder

in ungeheuer großer Auswahl
empfehle **mindestens so gut und billig** wie alle großen Anpreisungen.

Russische und deutsche Gummischuhe

in unübertroffener großer Auswahl.

Reparaturen an Schuhwerk jeder Art wird schnellstens besorgt.

R. Goldberg, Friedländerstr. 7.

Corsets

von vorzüglichem Sitz und guter Qualität,
in allen Preislagen die denkbar grösste Auswahl.

Specialitäten
Anti=Corset
Stern= =
Frack= =

Estermanns
unzerbrechliche
Patent-Doppelfeder-Corsets.

Alleinige Verkaufsstelle der Deutschen Anti=Corset=Company für den Kreis Waldenburg:

Hampel & Ludwig,

Ring 14.

Mohn

auf **elektrisch betriebener Mohnmühle (der wohl einzigen am Platze),** auf's Feinste gemahlen, wohlschmeckend und billigst, zu haben bei

P. Penndorf.

Versuch lohnt.

Lange's Vogelfutter, stets frisch, für alle in= und ausländischen Weich= und Körnerfresser, erhält die Vögel gesund und sangeslustig.

Zu haben bei den Herren **E. Nerlich** in Waldenburg, **J. Just** in Dittersbach **A. Ringel** in Altwasser, **J. Müller** in Bad Salzbrunn, **Th. Körner** in Friedland, Bez. Bresl., **Hyballa** in Hermsdorf.

---

erwies. Durch ein von einem kleinen Mädchen

Ring 19

Gustav Janus, Goldschmied,

Waldenburg i. Schl.,

Ring 19

empfiehlt sein reich sortirtes, mit allen **Neuheiten** ausgestattetes

Juwelen-, Gold- und Silber-Lager

zu **Weihnachts-Präsenten** einer geneigten Beachtung.

Umtausch stets gestattet.

Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

Trauringe in allen Preislagen von 6 bis 60 Mk.

Bevor man seinen Weihnachtsbedarf deckt,

besichtige man das **Versandhaus** von

Franz Bartsch,

Waldenburg i. Schl.,

Freiburgerstr. 3, am Kaiser Wilhelmplatz.

Ausstellung parterre u. I. Etage.

Nur durch meine großen Abschlüsse und die Vielseitigkeit meines Geschäfts bin ich in der Lage, meiner werthen Kundschaft ganz besondere Vortheile zu bieten. Besonders mache ich auf meine **Weihnachts-Neuheiten** in

Musikwerken u. Phonographen

aufmerksam, welche ich auf meiner Herbstreise in den größten Fabriken aufkaufte.

Abtheilung I.

Mechanische Musikwerke, selbstspielend wie zum Drehen, **Harmonika's** und **Zithern** aller Größen und Systeme, **Phonographen, Christbaumständer und diverse andere Gegenstände. — Noten** und **Phonographen-Walzen** in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

Abtheilung II.

Regulatoren, Stand-, Wand- und **Weckeruhren, Taschenuhren** für Herren und Damen in Gold und Silber, **Uhrketten** und **Goldwaaren** in größter Auswahl.

Abtheilung III.

Spiegel, Bilder, Figuren u. s. w.

Theilzahlung gern gestattet!

Vertreter und Commissionslager:

Nieder-Hermsdorf (Kreis Waldenburg), Wüstegiersdorf (Kreis Waldenburg), Schwarzwaldau (Kreis Landeshut), Nieder-Eving bei Dortmund, Baukau bei Herne, Camen (Kreis Hamm).

Am 31. Dezember
unabänderlich
Ziehung der X.

Grossen Badischen Pferde-Lotterie

mit unübertroffenem Haupttreffer von

30000 Mk.

in Pferden

100000	Mark Gesamtgewinne
70000	Mark davon Pferdegew.
30000	Mark Wert 1. Haupttr.
10000	Mark Wert 2. Haupttr.
30000	Mark Gewinne No. 3—52
30000	Mark Gewinne No. 53—2000

Lospreis nur

1 Mark (11 Stück 10 Mark)

Porto und Liste 30 Pfg.

empfiehlt zur baldigsten Abnahme

Generaldebit

S. P. van Perlstein,

Köln am Rhein.

Hauptagentur **Robert Arndt, Breslau 5,** Neue Schweidnitzerstr. 2a.

---

ff. Fürstenbräu!

Frischer Abzug!

„Fürstenbräu" hat gegen das Kulmbacher Bier den Vorzug, daß es, obwohl **garantirt rein,** nur aus **Malz, Hopfen** und Wasser hergestellt und besonders **stark eingebraut,** trotzdem **billiger** ist.

Es ist **reines Malzbier,** außerordentlich **nahrhaft** und **bekömmlich.**

Schloßbrauerei Ober-Waldenburg,

Georg Kappeller & Cie.,

G. m. b. H.

Als Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Damen-Capotten,

in Plüsch und Seide,

Kinder-Capotten,

Pelzbaretts, Pelzmuffen,

Pelzcolliers,

Kinder-Garnituren,

Phantasie-Muffen.

Schleier in größter Auswahl.

Tüll- und Crêpchiffon-Rüschen,

Crêpchiffon-Schleifen.

Seidene Shawls.

Aufsätzchen für ältere Damen.

Vorzügliche Glacé-Handschuhe,

Winter-Handschuhe.

O. Krüger,

Special-Putz-Geschäft,

Gartenstrasse 26.

Ernst Schubert

Alles zu alten Preisen!

Empfehle meine in jeder Preislage gut, rein und kräftig schmeckende

Caffee's

von 80 Pf. per Pfd. an.

Hochfeine

Mischungen

von 1 Mk. bis 2 Mk.

Perl-Caffee von 1 Mark an.

Charlottenbrunner-Straße 10.

Husten stillen die bewährten u. feinschmeckenden **Kaiser's**

Brust-Caramellen.

2740 notar. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh** und **Verschleimung.** Dafür Angebotenes weise zurück! Packet 25 Pfg.

Niederlagen bei

Carl Anders in **Waldenburg,**
Falkenberg & Raschkow in **Waldenburg,**
Franz Koch in **Waldenburg,**
Rich. Assmann in **Weißstein,**
Otto Kuttig in **Weißstein,**
Aug. Fiedler in **Salzbrunn,**
Emil Hillmann in **Neußendorf,**
Adolf Schirmer in **Hermsdorf,**
Aug. Wiedemann's Verkehrshaus in **Dittmannsdorf.**

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

H. Koschwitz,

Drechslermstr.,

Waldenburg, Freiburger Str. 30,

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager gefälliger Beachtung.

Spazierstöcke. Schirme werden reparirt u. überzogen. Billige Preise.

Der schon lange erwartete und so gern getrunkene

süsse, türkische Wein

ist eingetroffen.

Preis wie früher, Liter 1 Mark,

empfiehlt

Paul Opitz, Friedländerstraße.

Ohne meine Preisliste über Frauenschutz sollte kein Ehepaar sein. Versandt gratis u. franco. Lehrr. Buch hierüber statt 1,70 M. nur 70 Pf. R. Oschmann, Konstanz. D. 99.

Geg. hohen Lohn tüchtige **Agenten** u. **Colporteure** gesucht. Off. mit Ang. der bish. Thätigkeit sub **A. T. L.** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Laubsäge-Holz

empfiehlt

Karl Berner, Auenstr. 4.

18000 Mk.

Mündelgeld sind sofort zu vergeben auf erste Hypothek. Näheres in der Expedition d. Bl.

Wer seine

Weihnachts-Einkäufe „Gut und billig"

machen will, wende sich nur an

Robert L. Breiter, Inh. Bruno Grabs,

Waldenburg, Gottesbergerstrasse 2/3, geradeüber dem Kriegerdenkmal.

Normal-Gesundheits-Unterkleidung, in der Wäsche nicht einlaufend.
Herren-, Damen- und Kinder-Hemden mit doppelter Brust,
1.00, 1.20, 1.50, 2.00—4.50 Mk.
Herren-, Damen- u. Kinder-Unterjacken, 0.75, 1.00, 1.50 2.00—3.00 Mk.
Herren-, Damen- und Kinder-Beinkleider, 1.00, 1.50, 2.00, 3.00—6.00 Mk.
Kinder-Anzüge, gestrickt, Normal u. Tricot in allen Grössn und Preislagen
Kniewärmer, Leibbinden, Untertaillen.
Damen-Jäckchen (Zuaven) u. gestrickte Damenwesten
in grösster Auswahl, 1.50, 2.00, 2.50—4.00 Mk.
Gestr. Herren- u. Knaben-Unterjacken u. Jagdwesten,
1.00, 1.50, 2.00, 3.00, 8.00 Mk.
Barchendhemden und Unterhosen für Männer, Frauen und Kinder, 50, 60, 80, 1.00, 1.50—2.00 Mk.
Winter-Strümpfe für Damen und Kinder, echt diamantschwarz, nur beste Qualitäten. Paar 30, 40, 50, 60, 70, 80, 1.00—2.00 Mk.
Winter-Socken für Herren und Knaben, schwarz u melirt, aus vorzüglichen Garnen gestrickt. Paar 40, 50, 60, 70, 80, 1.00—1.50 Mk.
Winter-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder,
gestrickt, Tricot, Krimmer mit Leder, Glacé mit Futter, Wildleder etc. Paar 20, 30, 40, 50, 60, 75, 1.00—4.00 Mk.
Kinder-Fäustel und -Schuhe, Pulswärmer.

Kopf-Shawls und Chenille-Tücher,
enorme Auswahl in allen Preislagen von 50, 80, 1.00, 1.50, 2.00—3.00 Mk.
Echt Petersburger Gummischuhe,
für Mädchen und Knaben, 2.50 Mk., für Damen, 3.50 Mk., für Herren, 4.50 Mk.
Herren-Wäsche.
Oberhemden, Chemisetts, Serviteurs, mit glatten, gestickten, Piqué- und Falten-Einsätzen nur prima Fabrikate in grösster Auswahl.
Kragen, Manchetten, neueste Façons, Ia 4fach Leinen.
Cravatten und Kragenschoner,
nur geschmackvolle Neuheiten in unerreichter Auswahl, zu sehr billigen Preisen.
Kragen, Oberhemden, und Manchettenknöpfe.
Halstücher, in Baumwolle, Wolle und Seide, 25, 50, 75, 1.00—6.00 Mk
Gummihosenträger für Herren und Knaben,
30, 40, 50, 60, 75, 1.00—2.50 Mk.
Regenschirme für Herren, Damen und Kinder.
Corsetts, Corsettschoner, grösste Auswahl.

Streng reelle Bedienung. Sehr billige, aber feste Preise.

Rübezahl-Punsch

Steht unerreicht da!

ist das beste, billigste, wohlschmeckendste und bekömmlichste

Familien-Getränk.

Zu haben in allen besseren Colonialwarengeschäften am Platze.

Pianinos, neukreuzs., v. 380 M. an. Ohne Anz 15 M. Franco 4wöch. Probesend. M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

APOTHEKER F. HAMMERSCHMIDT
Ratten-Würste.
mit Witterung
D. R.-Patent 95277,
à 60 Pf., 1 und 2 Mk.

Nexin
mit Witterung,
à 10 Pf., 25 Pf. und 50 Pf
Anerkannt beste Vertilgungsmittel für Ratten und Mause.
Ungiftig für Menschen und Hausthiere!
Hunderte von Anerkennungen.
Herr **G. Krüger, Köln,** schreibt: „Das von der Firma E. Hammerschmidt erhaltene Nexin war vortrefflich, da ich nach dem Auslegen keine Maus mehr verspüre."
Vor minderwerthigen Nachahmungen wird dringend gewarnt.
Zu haben bei
E. Nerlich, Drogerie.

Max Gründler,

Uhrmacher und Uhrenhandlung,
Friedländerstraße, Ecke Kirchstraße.

Selten große Auswahl in
gold. und silb. Damenuhren
in reizend. decorativ. Ausstattung,
gold. und silb.
Herren-Remontoir- und Schlüsseluhren
in diversen Preislagen.
Regulateure,
Tisch-, Wand- und Weckuhren
verschiedener Systeme.
Sehr reichhaltiges
Lager von Uhrketten
für Herren und Damen.
Broschen, Ohrringe, Ringe u. s. w.

Gestatte mir besonders darauf aufmerksam zu machen, daß die Preise meiner sämmtlichen Artikel, der Qualität entsprechend, ebenso billig sind, wie solche von anderer Seite angeboten werden. **Weitgehendste Garantie für bei mir gekaufte Uhren, sowie Uhren-Reparaturen.** D. O.

Zu haben in den meisten besseren Geschäften in Waldenburg, Altwasser, Dittersbach, Weisstein, Hermsdorf und Gottesberg.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt Nr. 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

Ernst Vogt, Tischlermeister,

Waldenburg, Töpferstr. 31,
empfiehlt sein
Möbel-, Spiegel- und Polster-Waaren-Magazin
in einfacher, wie reicher Ausführung bei Bedarf geneigter Beachtung.

---

erwies. Durch ein von einem kleinen [illegible]

Waldenburger Wochenblatt.

Nr. 102. Sonnabend den 21. December 1901. **Fünftes Beiblatt.**

(Fortsetzung des localen Theiles aus dem 1. Beiblatt.)

-o- **Ober-Waldenburg.** Der Frauen- und Suppenverein bereitete am Mittwoch Abend in einem Zimmer des Fürstlichen Schlosses 120 bedürftigen alten Leuten eine Weihnachtsfreude. Ihre Durchlaucht die Frau Prinzessin von Pleß, sowie Herr Geh. Regierungsrath Dr. Ritter, Herr Generalsecretär Elsner, Frau Ober-Forstmeister Scholz, Frau Director Schulte und andere Damen des Vereins, sowie die Diaconissen wohnten der Feier bei, welche mit dem Gesange „Dies ist der Tag den Gott gemacht" eingeleitet wurde. Hierauf trug Herr Pastor Ewald die Weihnachtsepistel vor, welcher ein Weihnachtslied folgte. Nach der Ansprache des Herrn Pastor und dem Schlußliede „Stille Nacht" wurden die Geschenke vertheilt. Diese bestanden zumeist in Bekleidungsstücken, sowie auch in Bettbezügen. Ihre Durchlaucht die Frau Prinzessin ließ es sich nicht nehmen, eigenhändig die Geschenke, welche sie selbst durch Präsente vermehrte, zu vertheilen und begleitete diese mit freundlichen, herzgewinnenden Worten, sich auch nach dem Ergehen Einzelner erkundigend.

-o. **Gottesberg.** Den Reigen der Weihnachts-Einbescheerungen am hiesigen Orte eröffnete am vorigen Sonntag der Ev. Jungfrauen-Verein. Mitglieder und Gäste hatten sich zu dieser Feier recht zahlreich eingefunden. Die Feier wurde mit dem Liede „Dies ist der Tag, den Gott gemacht" eröffnet. Hierauf wies Herr Pastor Pätzold in einer Ansprache auf die frohe Weihnachtsbotschaft hin und ermahnte die zu Beschenkenden zur Dankbarkeit, zu stetem Fleiß und zum Gehorsam gegen ihre Eltern und Lehrer. Nachdem das Lied „Stille Nacht" verklungen war, wurden 10 Mädchen mit Kleidungsstücken und Eßwaaren beschenkt. Freudestrahlend eilten die Kleinen mit den erhaltenen Schätzen nach Hause. — Am selben Tage fand im Saale des „Schützenhauses" eine Wohlthätigkeits-Vorstellung zum Besten der hiesigen Station der Grauen Schwestern statt, welche gut besucht war. Zur Aufführung kam „Der Nasenstüber" von E. Raupach. Alle Spieler entledigten sich ihrer Aufgabe mit großem Geschick. Nach der Aufführung fand eine Verloosung von geschenkten Gegenständen statt. — Der hiesige Gabelsberger Stenographenverein feierte am Sonntag im Gasthof „zu den drei Bergen" sein 4. Stiftungsfest. Die Festrede hielt der Schriftführer des Vereins, Herr Kassen-Assistent Wilde; in derselben wurde hingewiesen auf den Werth und die Bedeutung der Stenographie. — Im nahen Ober-Hermsdorf ist am Sonntag ein neuer Turnverein gegründet worden. Demselben traten sofort 28 Mitglieder bei. Den Vorstand bilden die Herren B. Demuth (Vorsitzender), Schön (Turnwart), Barth (Schriftwart), Alex (Kassenwart), Gräsler (Zeugwart). Der monatliche Beitrag beträgt pro Mitglied 35 Pf. Im Winter finden die Turnübungen im Saale des „Deutschen Kaiser" und im Sommer im Garten des genannten Gasthofes statt. In der nächsten Versammlung werden die Statuten berathen werden. — In der letzten Versammlung des hiesigen Männer- und Jünglingsvereins gelangte zunächst ein Gedicht, überschrieben „Adventsgedanken", zum Vortrag. Hierauf hörten die Anwesenden zwei sinnreiche Weihnachtserzählungen. Die Weihnachtsfeier des Vereins findet nächsten Sonntag im Saale des „Schwarzen Roß" statt.

§ **Dittersbach.** Die am 17. d. Mts. abgehaltene Versammlung des Ev. Männer- und Jünglingsvereins fand ausnahmsweise im Gasthof „zur Burg" statt, da das Vereinszimmer anderweit in Anspruch genommen war. Dieselbe war den Zeitverhältnissen entsprechend gut besucht und wurde vom Vorsitzenden Herrn Pastor Pohl eröffnet und geleitet. Zunächst wird bekannt gegeben, daß von jetzt ab an Stelle der vom Herrn Vorsitzenden gehaltenen erbaulichen Ansprachen die Evangelien zur Vorlesung gebracht werden und begann Herr Pastor Pohl sogleich mit dem Evangelium des Marcus. Er gab zunächst eingehende Erläuterungen über die Entstehung des Evangeliums, dann über den Zweck desselben und las dann unter Einflechtung kurzer sachlicher Erklärungen einen Theil des ersten Capitels vor. Hierauf wurde nach kurzer Pause in die Berathung der Weihnachtsfeier eingetreten und beschlossen, selbige in bisher üblicher Weise abzuhalten und zwar am Sonntag den 29. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Vereinslocale bei Kammel. Eine kleine Scherzverloosung soll ebenfalls von dem hierzu wiedergewählten Comitee veranstaltet werden. Alsdann brachte Herr Katterwe zwei Humoresken „Wie der Weber X aus G. reich wurde" und „Wie der Bauer Kahlert aus N. eine Wette gewann" zum wohlgelungenen Vortrage. Ebenso verlas Herr Cantor Uhse zwei humoristische Dialectgedichte „Die Oabbitte" und „Die hoats glei", worauf nach geselligem Gespräche dieser Abend seinen Abschluß fand. Möchten doch die Mitglieder recht regen Antheil an diesen so schönen, belehrenden und unterhaltenden Abenden nehmen und dafür sorgen, daß dem Verein noch fernstehende Jünglinge und Männer sich zum Beitritt entschließen.

∞ **Dittersbach.** Die Monatsversammlung des Gewerkvereins eröffnete Herr Teichmann mit einem Kaisertoast und begrüßte Mitglieder und Gäste. Dann hörten die Anwesenden das Generalrathsprotocoll, sowie den Bericht der Ortsversammlung. Kaufmann Lante, welcher der Sitzung beiwohnte, gedachte in einer längeren Ansprache der Mühewaltung des Vorstandes und lobte sein einträchtiges Zusammenarbeiten. Zum Schlusse seiner Worte empfahl der Redner der Versammlung die Wiederwahl der bisherigen statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder. Schriftführer Herr Locker lehnte eine Wiederwahl entschieden ab. Gewählt wurden dann folgende Herren: Teichmann (Vorsitzender), Vogt (Schriftführer), Springer (Beisitzer) und Hänel (Revisor). Die übrigen Vorstandsmitglieder behalten ihr Amt weiter. Bei der vorgenommenen Stichwahl eines Hilfsarbeiters für den Generalrath stimmte die Versammlung für Herrn Otto Hübner. Beschlossen wurde, bei Herrn Kammel ein Sylvesterkränzchen abzuhalten. Für den am Erscheinen dienstlich verhinderten Kassirer legte Revisor Herr Hänel die Kassenbücher vor; Alles wurde in bester Ordnung befunden. Die Versammlung dankte dem Kassirer durch Erheben von den Plätzen. Neu aufgenommen wurde Herr August Pfeifer. Die Weihnachts-Einbescheerung findet am 1. Feiertage im „Tiefbau" statt. Beschenkt werden 65 Kinder. Schon heute sind Alle, auch Nichtmitglieder, zu der Feier auf's Freundlichste eingeladen. Herr Teichmann dankte Herrn Lante für seine Ansprache, der Versammlung für den zahlreichen Besuch und schloß die Sitzung.

⊗ **Neu-Weißstein.** Durch die Munificenz hochherziger Gönner wurde es den Zöglingen der hiesigen Schule ermöglicht, an der am Mittwoch wiederholten Schüler-vorstellung der Werning'schen Kriegs-Festspiele in Altwasser kostenlos theilnehmen zu können. In geeigneter Weise vorbereitet, marschirten ca. 150 Kinder in Begleitung ihrer Lehrer auf leider recht aufgeweichten Pfaden nach Seifert's Hotel, wo bereits Hunderte von Kameraden versammelt waren, voller Spannung und Erwartung der Dinge, die sich vor den erstaunten Augen aufthun sollten. Mit Jubel und Händeklatschen wurden die prächtigen und lebenswahren Bilder begrüßt und hell und kräftig in die bekannten patriotischen Weisen der Musik eingestimmt. Den freundlichen Spendern, die den Kindern auf diese Weise auch eine Weihnachtsfreude bereitet haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

F. **Altwasser.** Einen nicht geahnten Erfolg erringen sich die Werning'schen Kriegsfestspiele. Noch nie ist es hier erlebt worden, daß eine Reihe von Aufführungen sich eines solchen Besuches erfreuen durfte, als die Festspiele. Allabendlich füllt sich der Saal von Seifert's Hotel und die Darsteller bekunden einen lobenswerthen Eifer. Denn es ist keine geringe Aufgabe, durch zwei Wochen hindurch jeden Abend sich in den Dienst der guten Sache zu stellen, zumal noch an vier Tagen Nachmittags-Vorstellungen gegeben wurden. Also alle Ehre den Damen und Herren. Dienstag Abend ging eine Elite-Vorstellung in Scene. Meist den höchsten und besseren Gesellschaftskreisen angehörendes Publikum füllte den Zuschauerraum. U. A. war auch der Königl. Landrath Herr Scharmer mit seiner Gemahlin erschienen. Auch diese Zuschauer spendeten den Festspielen recht tüchtig Beifall, so daß constatirt werden kann, daß alle Stände hochbefriedigt von den Spielen sind. Eine von einem hiesigen Herrn angeregte Sammlung ermöglichte, daß sich die Darsteller nach dem Spiele mit feuchtem, würzigen Naß stärken konnten. Größere Etablissements, wie die Hoffmann'sche Spinnerei, die Tielsch'sche Porzellanfabrik, die Fürstensteiner und Weißsteiner Gruben, die Carlshütte u. A. haben für ihre Arbeiter Billets zu Hunderten angekauft. Der Andrang zu den Spielen ist daher ein so enormer, daß die in Aussicht genommene Spielzeit um drei Tage verlängert werden mußte, so daß die Schlußvorstellung diesen Sonnabend Abend stattfindet. Selbst entlegene Ortschaften, wie Görbersdorf, sendet Zuschauer. In den Cyclus der Bilder sind einige neue, für uns Schlesier ganz besonders interessante eingelegt worden, nämlich die Erstürmung Chevilly am 30. September durch das 2. Bataillon des schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 10. Der Mittwoch Abend-Vorstellung war es vorbehalten, neue Ueberraschungen zu bieten. Nachdem schon drei Bilder den Sturm auf Chevilly illustrirt hatten, kam noch ein für die noch lebenden Chevilly-Kämpfer an Erinnerungen reicher und ehrender Act. Neun Combattanten standen mit allen Kriegs-Ehrenzeichen geschmückt auf der Bühne, inmitten von Blattpflanzen und allegorischen Darstellungen und vervollständigten das Massenbild, über dem die Friedensgöttin ihre schützenden Hände ausbreitete. Bei der Wiederholung des tiefergreifenden Bildes trat Herr Leutnant Hoffmann auf die Bühne und forderte die Zuschauer auf, diesen braven Söhnen des Vaterlandes ein kräftiges Hoch zu weihen. Gern kam man dieser Aufforderung nach und donnernd widerhallten die Hochrufe. Die Chevilly Kämpfer sind folgende Herren: Maurermeister Wilhelm Becker, Fabrikaufseher Eduard Schober, Maschinenwärter Hermann Welz, Küster Wilhelm Dehmelt, Kutscher Heinrich Schadeck, Maurerpolier Joseph Maibaum, Berghauer Karl Neidel, Gasmacher Franz Tscheponek und Berginvalide August Gläser. Die vorangegangene Nachmittags-Vorstellung war bisher die bestbesuchteste. Es dürfte nicht zu hoch geschätzt sein, wenn wir die Zahl der Schulkinder auf 800 festsetzen. Der Jubel und die Begeisterung kannte keine Grenzen. Rühmend soll hervorgehoben sein, daß Spenden der Herren Dr. med. Pohl und Maurermeister Wilhelm Becker es ermöglichten, daß eine Anzahl armer und würdiger Schulkinder die Festspiele besuchen konnten. Auch soll nicht unerwähnt bleiben, daß auch armen Kindern von Seiten des geschäftsführenden Ausschusses dadurch Wohlwollen bewiesen wurde, daß sie nur einen Theil des Eintrittsgeldes zahlen oder ganz umsonst die Spiele besuchen durften. Damit die Einnahme dadurch nicht geschädigt werde, erließ Herr Amts- und Gemeinde-Vorsteher Brühl-Schreiner die Vergnügungssteuer für die Festspiele. Die Begeisterung, welche gerade bei der Jugend entfacht wird und welche sich auch Ausdruck verschafft durch Musingen der patriotischen und anderer Weisen ist höher zu schätzen, als die Tageskasse. Manche Bilder sollen photographisch fixirt werden. Da dürfte den Chevilly-Kämpfern das Mittwoch hergestellte Bild eine sehr werthvolle Erinnerung sein und andere Gruppenbilder den übrigen Darstellern ein willkommenes Souvenir bieten. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß unser Kreis im Jahre 1870 gegen 1400 kampfbereite Männer in den heiligen Krieg stellte. In Striegau wurden die Kämpfer den verschiedenen Truppentheilen zugestellt.

? **Altwasser.** In der Versammlung des Gewerkvereins der Fabrik- und Handarbeiter wurde in üblicher Weise das Andenken des verstorbenen Mitgliedes Joseph Böhm geehrt. Zum Hilfsarbeiter für den Generalrath wurde Herr Wettin in Halle gewählt. Die Vorstandswahl ergab, daß Herr Joseph Pittohl zum Vorsitzenden, Herr Hechler August Fleischer zum Kassirer, Herr Bernhard Schindler zum Beisitzer und die Herren Bartsch und Menzel zu Revisoren gewählt wurden. Nach dem Kassenberichte wurde beschlossen, ein Sylvesterkränzchen abzuhalten. — Zu recht zahlreicher Theilnahme an der diesen Sonntag stattfindenden Weihnachtseinbescheerung lud der Vorsitzende des Knappenvereins in der am letzten Sonntag abgehaltenen Versammlung ein. Einem krank gewesenen Mitgliede wurden 8 Mark aus der Vereinskasse geschenkweise bewilligt. Es wurde noch die Mittheilung gemacht, daß der Seitendorfer Bruderverein sich in einen „reichstreuen Verein" umwandeln will. Es wurde noch beantragt, es möge ein Provinzialverband gegründet werden. Da aber dieser Gründung verschiedene Bedenken entgegenstehen, so gelangte der Antrag nicht zur Abstimmung. — Zu einer Abschiedsversammlung für den scheidenden Präses, des Herrn Caplan Volkmer, welcher nach Breslau versetzt wurde, hatten sich die Mitglieder des Kath. Gesellenvereins am letzten Sonntag im Vereinslocal sehr zahlreich eingefunden. Die Gesangsabtheilung leitete die Feier ein mit dem Männerchor von Quadflieg „Gott grüße Dich!" Der Vicepräses richtete an den scheidenden Präses, welcher sich die Liebe aller Mitglieder in der kurzen Zeit seiner hiesigen Wirksamkeit in hohem Maße erworben hat, herzliche Worte des Dankes und Wünsche für die Zukunft. Als Erinnerung an den Verein wurde dem Herrn Caplan Volkmer ein hübsches Stammseidel mit Widmung überreicht. Beim zweiten Chorliede „Ach, es naht die Trennungsstunde" sah man manche Thräne in den Augen der Mitglieder glänzen. Herr Porzellanmaler Rösner trug sein von ihm verfaßtes, tiefempfundenes Abschiedsgedicht vor. Mit herzlichen Worten dankte der Gefeierte und ermahnte zum treuen Festhalten am Vereine. Ein zweites Abschiedsgedicht trug Herr Klempner Mitschke ausdrucksvoll vor. Auch der Vorsitzende der kath. Kirchengemeindevertretung, Herr Hauptlehrer Hanisch, war erschienen, um Herrn Caplan Volkmer für seine Thätigkeit in der Parochie herzlich zu danken. Seine Ansprache klang in einem dreifachen Hoch auf den Scheidenden aus. Mehrere Männerchöre, Einzelgesänge und Doppelquartetts sorgten für abwechselungsreiche Unterhaltung.

⊖ **Charlottenbrunn.** Unter Vorsitz des Herrn Fahrhauers Hübner II. hielt der Reichstreue Bergarbeiterverein am vergangenen Sonntag Nachmittag im Vereinslocal, Restaurant „zum Adler", seine gut besuchte December-Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers am 15. Februar n. J. in der „Friedenshoffnung" durch Theatervorstellung und Tanz festlich zu begehen. Eröffnet und geschlossen wurden die Verhandlungen mit einem freudig aufgenommenen Huldigungsgruß an den obersten Bergherrn. An die Versammlung schloß sich eine recht schöne Weihnachtsfeier, womit der Verein gleichzeitig den Reigen der diesjährigen öffentlichen Weihnachtseinbescheerungen eröffnete. Nach dem von der Gesangsabtheilung zum Vortrage gebrachten Liede „Stille Nacht" hielt Herr Amtsvorsteher Kummer als Ehrenmitglied des Vereins eine zu Herzen gehende Ansprache, bei welcher man manches Auge trüb sich feuchten sah. Dem Liede „O du fröhliche" folgte die Vertheilung der ausgeworfenen Spenden, und zwar erhielten vier bedürftige Kameraden und fünf Wittwen je 8 Mk. in baar; außerdem ließ Herr Betriebsführer Kober in anerkennenswerther Weise jedem der Beschenkten noch einen Weihnachtsstriezel überreichen. Im Namen der Beschenkten stattete Herr Amtsvorsteher Kummer allen freundlichen Gebern den innigsten Dank ab. Dank aber gebührt ihm selbst für die wohlthuenden Worte; Dank, vielen Dank weiß der Verein auch Herrn Lehrer Ismer für die umsichtige Leitung der erhebenden Gesänge. Nachdem der herrlich geschmückte Christbaum, Angesichts dessen Glanze die Feier stattfand, „geplündert" und sein Behang an die anwesenden Kinder vertheilt worden war, wurden sämmtliche Frauen und Kinder durch den freundlichen Vereinswirth Herrn Gorlt in liebenswürdiger Weise mit Caffee und Kuchen bewirthet, welcher vorzüglich mundete. Hierauf wurden der Christbaum, sowie die von den Herren Fleischermeister Palm, Cigarrenfabrikant Girndt, Hotelbesitzer Närger, Kamerad Busch II, Kamerad Krügel II und Frau Becker überwiesenen, recht ansehnlichen Geschenke verloost, wodurch 39,55 Mk. gelöst wurden. Dieser Betrag wurde durch Geldgeschenke der Herren Amtsvorsteher Kummer, Betriebsführer Kober, Steiger Berger, Steiger Flögel und Ehrenvorsitzenden Rath auf 58,55 Mk. erhöht und als Fonds für die nächstjährige Weihnachtseinbescheerung bestimmt. Zur Freude des Vereins nahmen an dem nun folgenden gemüthlichen Beisammensein auch die Herren Ehrenmitglieder und Beamten der cons. Sophie-Grube Theil und eine gehobene Stimmung griff bald unter der Festversammlung Platz. Allen Denen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, ruft der Verein von dieser Stelle aus ein „Vergelt's Gott!" zu.

Vermischtes.

*** **(Aus Nah und Fern.)** Der Kieler Messerstecher scheint nunmehr in der Person eines aus Oesterreich stammenden Studenten der Medicin festgestellt. Der Attentäter ward kürzlich wegen Diebstahls von der Universität verwiesen und hat Kiel verlassen. Seitdem haben die Attentate aufgehört. — Wie seit Jahren in Eisleben, so machen sich jetzt in Gemeinden des westfälischen Landkreises

Dortmund als Folgen des Bergbaues große Bodensenkungen bemerkbar. Die Gelsenkirchener Gesellschaft, deren Gruben im Senkungsgebiet liegen, sucht möglichst Abhilfe zu schaffen; sie hat größere Ländereien käuflich erworben. — In Agram (Ungarn) richtete ein Erdbeben Schaden an. Viele Rauchfänge stürzten ein, die Häuserfronten erhielten starke Risse, von der Marienkirche fiel der Giebel mit dem großen Kreuz herab. — Der in Pennsylvanien (Nordamerika) durch Ueberschwemmungen verursachte Schaden wird auf 20 Mill. Mk. geschätzt. — Bei Freiberg (Sachsen) flog die Gelatinebude der Dresdener Dynamitfabrik in die Luft, wobei zwei Arbeiter getödtet, mehrere verletzt wurden. — Eine Kanone zum Selbstmord benutzte ein beschäftigungsloser Steindrucker in Nürnberg. Er lud die kleine Kanone mit Pulver und Drahtstiften und feuerte sie gegen sich ab. — In Hildesheim hat sich nach einer Blättermeldung der frühere hannover'sche Oberst Freiherr F. v. Bothmer erschossen. — Die von Balkanräubern entführte Amerikanerin Stone soll nun doch noch am Leben sein. Der amerikanische Missionar Peet ist von Constantinopel nach Saloniki abgereist, um mit den Entführern wegen Zahlung eines Lösegeldes wieder in Verhandlungen zu treten. — In Paris fand zwischen dem Marineleutnant de Reson, der kürzlich wegen eines von ihm verfaßten Romans, in dem er Marineofficiere und Beamte verunglimpft hatte, abgesetzt wurde, und dem Marineleutnant Roubiot, der sich durch mehrere Anspielungen in diesem Roman getroffen fühlte, ein Duell statt, bei dem Reson leicht verwundet wurde. Er soll noch von verschiedenen anderen Seeofficieren gefordert sein. — Die Kälte treibt die Wölfe über die russische Grenze nach Preußen. Die Bestien räumen unter den Viehherden auf. — Im neuen Jahre sollen nach der „Münch. Allg. Ztg." für 20 Mill. Mk. Kronen und 50 Mill. Mk. Reichssilbermünzen geprägt werden. — Eine neue Volkshochschule, die „Freie Hochschule", beginnt demnächst ihre Thätigkeit in Berlin. Es finden populär-wissenschaftliche Vorträge statt.

⁂ **(Das neue Pergamon-Museum in Berlin)**, das der Kaiser am Mittwoch eröffnet hat, liegt hinter der Säulenhalle, welche die Nationalgalerie umgiebt, und südlich von der die Museumsinsel durchschneidenden Stadtbahn. Der Entwurf stammt vom Geh. Baurath Professor Fr. Wolff, die Ausführung ruhte in der Hand des Regierungs- und Baraths Hasak. Die äußere Architectur ergab sich aus dem Ausbau des Zeusaltars im Innern. Es ist ein viereckiger Bau, dessen vorspringendes Portal sich der Spree zuwendet; die Außenwände sind mit Sandstein bekleidet. Im großen Altarraum tritt uns ein echtes Stück antiker Welt entgegen, und die Bruchstücke des gewaltigen Gigantenkampfes erscheinen nun zum ersten Male so, wie der Fries einst das Podium des Altars auf der Burg von Pergamon in Kleinasien umschloß. Karl Humann, dessen Marmorbüste im Altarraum aufgestellt ist, hat diese großartigen Schätze aus dem Alterthum gerettet. Durch Niederlegung der Mauer und Abtragen des benachbarten Geländes hat dieser deutsche Ingenieur nicht nur die Fundamente und Architectur jenes prächtigen, 180 v. Chr. durch Eumenes II. erbauten Zeusaltars und den größten Theil des Götter- und Gigantenkampfes, dessen Hochrelief die Außenflächen des Unterbaues bedeckte, an's Licht gefördert, sondern auch beträchtliche Architecturstücke von den Tempeln des Augustus und der Athene und eines Gymnasiums von Pergamon hervorgezogen. In dem Hauptraum des Museums ist nun von jenem Zeusaltar der Unterbau dargestellt. Die Länge beträgt über 31, die Breite 28½ Meter. Die Vorderseite war fast völlig von einer großen Freitreppe eingenommen, auf der die Opferthiere hinaufgeschafft wurden. Im Museum ist diese Freitreppe durchbrochen und dadurch ein Zugang zu den unteren Räumen geschaffen, sowie ein Mittelsaal, der die vielen Fundstücke aus Pergamon, Priene, Magnesia birgt.

⁂ **(Die Leiche Wallenstein's.)** Ueber die Schicksale der Leiche Wallenstein's macht der Archivar der Stadt Eger, Dr. Karl Siegl, im „Egerer Jahrbuch 1902" folgende Mittheilungen: Wallenstein wurde am Abend des 25. Februar 1634 bald nach 9 Uhr ermordet. Noch an demselben Abend wurde die Leiche „in Leßles Gutschen" auf die Burg gefahren, wo die Leichen seiner Getreuen, Ilo, Terzky, Kinsky und Neumann, im Hofe nackt hingestreckt lagen. Die Nacht wird als eine schneidend kalte und stürmische geschildert, und bei der noch in der Nacht vorgenommenen Einsargung war die Leiche Wallenstein's so steif gefroren, daß man ihre Glieder gewaltsam biegen mußte. Auf der Burg blieben die Leichen noch am 26. und 27. Februar (Sonntag und Montag). Gleich in der Mordnacht hatte Butler an Gallas nach Pilsen geschrieben, daß er die Verräther getödtet habe und weitere Befehle erwarte, was mit den Leichen geschehen solle. Aber auch Gallas wollte nicht eigenmächtig handeln und erbat Verhaltungsbefehle vom Kaiser. Inzwischen kam Octavio Piccolomini herbeigeeilt und verfügte, daß die Leichen seines Todfeindes und der anderen Ermordeten nach Prag geschafft und „an dem schimpflichsten Orte ausgesetzt" werden sollten. Auf zwei Rüstwagen gelangten die Särge bis Mies unweit Pilsen. Dort ließ der über Piccolomini's Eigenmächtigkeit erzürnte Gallas die Leichen bis zum Eintreffen des kaiserlichen Befehls in der Franziskanerkirche beisetzen. Am 6. März kam die Entscheidung des Kaisers. Die Leiche Wallenstein's überließ der Kaiser „in Gnaden" den Verwandten desselben, die Anderen sollten begraben, Neumann aber „seiner ungehaltenen Zunge halber" unter das Halsgericht der Uebelthäter „eingegraben" werden. Ilo, Terzky und Kinsky wurden denn auch in Mies beerdigt, Neumann dagegen auf dem dortigen Hochgericht eingescharrt. Die Leiche Wallenstein's blieb noch zwei Jahre zu Mies unbeerdigt im Kloster liegen, merkwürdiger Weise ohne zu verwesen. Erst im Mai 1636 wurde der Sarg Wallenstein's der Wittwe ausgeliefert, und nach der von Wallenstein gestifteten Karthause Walditz bei Gitschin gebracht. Auf einem Leiterwagen kam, nach den Aufzeichnungen eines Mönches, in einem schmalen, schlecht gezimmerten Sarge eingezwängt und ganz nackt, aber noch immer ohne Fäulniß, die Leiche in Walditz an. Erst 1744 wurde Wallenstein in einen Metallsarkophag umgebettet. Nach der Aufhebung der Karthause unter Joseph II. führte man die Leiche unter großem Gepränge in die Schloßcapelle St. Anna nach Münchengrätz über. Nach der Schlacht bei Wagram 1809 wurde dem Grafen von Waldstein eine Hirnschale übergeben, die der bei Wagram gefallene General Becsei dem Sarge Wallenstein's heimlich entnommen zu haben bekannt hatte. Eine Eröffnung der Ruhestätte Wallenstein's ergab die Richtigkeit der Aussage Becsei's. Das Schädelstück befindet sich mit den die Echtheit bestätigenden Urkunden im Waldstein'schen Museum zu Dux in Böhmen. 1824 öffnete man den Sarg abermals und setzte die geringen noch vorhandenen Reste des großen Todten in zwei gläsernen Urnen bei.

Plaudereien aus der Kaiserstadt.

(Nachdruck verb.)

Mehr noch wie Reinhold Begas, dessen Schöpfungen den Jungen und Jüngsten so wenig behagen, ist sein Freund Anton von Werner, der Director der Berliner Akademie, den Anfeindungen und Verspottungen des künstlerischen Nachwuchses ausgesetzt. Er hat sich manche beißende Satire auf den allzu spiegelklaren Glanz der Reiterstiefel auf seinen großen historischen Gemälden gefallen lassen müssen, manch' junger Pinselschwinger, der ihm schließlich doch nicht das Wasser hätte reichen können, glaubte sich berechtigt, seinen dürftigen Witz an dem früh zu Ansehen und Ehren Gelangten zu üben, und nicht selten ließ sich der Meister in einen regelrechten Federkrieg verwickeln, bei dem neben seinem kräftigen Zorn doch immer eine schier unverwüstliche gute Laune fühlbar wurde. Nun ist die Gefährtin, die in all' den guten und bösen Tagen ihm getreulich zur Seite gestanden, ihm Ruhe und Stimmung zu unverdrossener Arbeit gegeben und behütet hat, plötzlich von seiner Seite gerissen worden. Der gute Geist seines Hauses, die Pflegerin des gastlichen Heerdfeuers, ist einem unerwarteten Schlaganfall erlegen, und wie Begas steht der greise Künstler nun vereinsamt im Herbste des Lebens. Frau v. Werner war nicht wie Grete Begas eine Frau, die von ganz Berlin gekannt wurde. Sie begnügte sich damit, in ihrer vornehmen Häuslichkeit als ideale Hausfrau zu walten, für die Berliner Gesellschaft bedeutet ihr Heimgang nicht halb so viel als der Tod Grete Begas; aber in der Gartenvilla in der Potsdamer Straße, wo sie kurz vor dem Eintreffen der Gäste, die dem nach Dresden berufenen Landschafter Bracht zu Ehren geladen waren, am 15. bewußtlos zusammenbrach, um nicht wieder zu erwachen, wird ihr Scheiden ein unersetzlicher Verlust sein und bleiben. Im Palais der Kaiserin Friedrich unter den Linden hängt ein Bild von der Hand Anton von Werner's, das ein Tauffest bei dem Maler veranschaulicht, zu dem sich Kaiser Friedrich und seine Gemahlin zu Pathen geladen hatten. Darauf prangen sie Beide noch in jugendlicher Frische und Anmuth, Malwine von Werner und Grete Begas, auch des Kronprinzen herrliche Heldengestalt grüßt wehmüthig aus dem Rahmen, Moltke's Charakterkopf leuchtet hervor, Gustav Richter, Excellenz Stephan und noch mancher Andere, der längst den letzten Schlummer schläft. Und nun wird man auch die Wirthin jenes Familienfestes unter den fahlen Rasen betten, die den stolzen Tauftag wohl als einen Höhepunkt in ihrem Leben empfunden haben mag. Zwei Töchter und drei Söhne trauern an der Bahre der nur 54 Jahre alt Gewordenen, die eine Tochter des Düsseldorfer Malers, nachmaligen Akademie-Directors von Karlsruhe, Adolf Schrödter, war.

In der Siegesallee ist am Mittwoch in Gegenwart des Kaisers nun auch die letzte der Denkmalsgruppen, das vom Bildhauer Martin Wolff geschaffene Standbild Johann Georgs, enthüllt worden. Der Kurfürst steht, bekleidet mit den Zeichen der Kurwürde, auf einen Sessel gestützt, das energische Antlitz vom Vollbart umrahmt, neben sich den Plan von Spandau, für das er viel gethan hat. Als Nebenfiguren sind Graf Lynar, sein Baumeister, und Lamprecht Diestelmeyer, der Leipziger Schneidersohn, der als brandenburgischer Kanzler so große Verdienste erworben, gewählt worden. Die nun abgeschlossene Fürstenstraße bietet im December keinen angenehmen Anblick. Gespenstisch ragen die weißen Gruppen aus dem kahlen Strauch- und Baumgezweig, in ihrer unvermeidlich gewesenen Wiederholung wenig erfreulich. Der stimmungsvolle grüne Hintergrund, den der Mai erst wieder dazu zaubern wird, ist recht nothwendig für die beiden schier endlosen Reihen der in gleicher Größe und Anordnung paradirenden Marmorgruppen. Aber bis zum schönen Monat Mai ist's noch lange hin — und vorläufig haben die Berliner auch gar keine Sehnsucht nach ihm, zumal die Jungen, die dem immer näher rückenden Weihnachtsfest mit ungezählten Wünschen entgegen gehen. An allen verfügbaren Plätzen sind die frischen Festbäume aufgepflanzt, meist mannshohe Fichten, aber auch etliche Riesen, die durch zwei Etagen zu reichen scheinen; auch etliche silberschimmernde Edeltannen sind darunter. Das drastische Feilschen im waschechten Berliner Dialect fördert manche sprachliche Perle zu Tage; mehr noch in diesem Genre bekommt man zu hören, wenn man zu den „Appelkähnen" an die Spree hinunterwandert, wo Tausende von Berliner Hausfrauen ihren Bedarf an Weihnachtsäpfeln decken. Es ist meist böhmisches Obst, was hier in den Handel kommt und ein fast unerschöpflicher Reichthum birgt sich im Innern einer solchen Wasserkammer. Von 10 Pf. an kann man das Pfund da kaufen bis hinauf zu den feinsten Sorten. Und wenn die frühe Dämmerung herabsinkt, wird das Geschäft bei einer vorsindfluthlichen Oelfunzel flott fortgesetzt bis in die Nacht hinein. Die Jugend lungert auch hier herum, diensteifrig, um sich durch das Schleppen der eingekauften Lasten ein paar Nickel zu verdienen, oder lüstern nach den „fleckigen" schielend, die sie „doch Keenem mehr anschmieren können!" Wer es fertig kriegt, Vatern das Geld für eine Vorstellung von „Frau Holle" abzubetteln, die im Berliner Theater alle Kinderherzen lauter klopfen macht, der ist natürlich nicht bei den Aeppelkähnen zu finden. Es ist eine wirklich sehenswerthe Verkörperung des prächtigen Märchens von der Goldmarie und der Pechmarie, die Jung-Berlin da zu seh'n bekommt. Und man muß die glühenden Wangen, die leuchtenden Augen der Kleinen gesehen, die stammelnden Laute des Entzückens, die tiefen Seufzer, das beifallswüthige Klatschen am Schlusse gehört haben, um seine volle und richtige Weihnachtsfreude zu empfinden. Die guten Großmütter, die ihre Enkelkinder dorthin begleiten, lassen die Papas ruhig lächeln; sie wissen schon, warum sie nicht fehlen wollen, ob's auch jenseit der Rampe nicht allzu realistisch zugeht! Inmitten dieses andächtig lauschenden Kinderpublikums zu sitzen, ist das doppelte Eintrittsgeld werth, und dabei kostet es blos das halbe! In den Bazaren steigert sich das Gedränge von einem Tag zum andern. Natürlich blüht dabei das fixe Gewerbe der Langfinger. Bei Wertheim, der ca. 50 Geheimpolizisten allein in seinem Bazar in der Leipziger Straße umherwandeln läßt, wurden an einem Tage nicht weniger als elf Taschendiebe mit zum Theil nicht unerheblicher Beute gefaßt; auch ein Weihnachtsbild, aber eines von jenen trüben, die in der Millionenstadt leider so vielfach die Blicke auf sich lenken. A. R.

Gerichtssaal.

Oeffentliche Strafkammer-Sitzung vom 17. Decbr. c.

Die Dienstmagd Bertha Dreßler aus Dittmannsdorf stand unter der Anklage der wissentlich falschen Anschuldigung. Die bei dem Gutsbesitzer Wilhelm Geisler daselbst bedienstete Angekl. wollte am 24. Juli d. J. aus ihrem Dienstverhältnisse gehen und verlangte deshalb die Herausgabe ihrer Quittungskarte. Da nun die Angekl. einen gesetzlichen Grund zu einer sofortigen Auflösung ihres Dienstverhältnisses nicht nachzuweisen vermochte, so brachte sie der Amtsvorsteher Wagner zu Dittmannsdorf wieder in den Dienst zurück. Am darauffolgenden Tage begab sich nun die Angekl. auf das Königl. Landrathsamt zu Waldenburg und ließ sich dort eine Beschwerde gegen den genannten Amtsvorsteher zu Protocoll aufnehmen. Inhalts der Anklage wurde nun die p. D. speciell beschuldigt, eine Anzeige gemacht zu haben, durch welche dieselbe den genannten Amtsvorsteher wider besseres Wissen in zwei Fällen der Begehung strafbarer Handlungen, nämlich einer körperlichen Mißhandlung und einer Beleidigung beschuldigte. Die Angekl. gab nämlich bei ihrer protocollarischen Anzeige speciell an, der Amtsvorsteher W. zu Dittmannsdorf habe sie im Jahre 1900 einmal im Geierschen Besitzthum durch Ausreißen ihrer Kopfhaare körperlich gemißhandelt und ein anderes Mal am 24. Juli d. J. in ganz arger Weise beleidigt. Die Angekl. konnte in dem heutigen Termine ihre frühere Behauptung bezüglich des Vorfalls im Jahre 1900 nicht mehr aufrecht erhalten, wogegen der Amtsvorsteher W. bei seiner heutigen zeugeneidlichen Aussage die Möglichkeit einer Beleidigung gegen die Angekl. bezüglich des Vorfalls am 24. Juli d. J. zugeben mußte. Der Herr Staatsanwalt Elsner beantragte gegen die Angekl. eine dreimonatliche Gefängnißstrafe, da der eine Fall von wissentlich falscher Anschuldigung vom 24. Juli d. J. ausscheiden, wogegen der frühere Fall vom Jahre 1900 bestehen bleiben müsse und die Angekl. durch ihre Anzeige die Bestrafung des Amtsvorstehers habe bezwecken wollen. Der Gerichtshof erkannte beim Ausscheiden eines Falles falscher Anschuldigung gegen die Angekl. auch nur auf die gesetzlich zulässig niedrigste Strafe von einem Monat Gefängniß, sprach aber dem Amtsvorsteher W. das Recht zu, den entscheidenden Theil des Urtheils innerhalb vier Wochen nach erlangter Rechtskraft desselben einmal im „Waldenburger Wochenblatt" auf Kosten der Angekl. bekannt machen zu lassen.

Eine andere Verhandlung betraf den vorgeführten, neunmal, insbesondere auch wiederholt mit Zuchthaus vorbestraften Fabrikarbeiter Hermann Anders aus Langenbielau, welcher angeklagt war, am 4. November c. zu Dittmannsdorf in einem Gasthause zwei Wagenlichte und einen Geldbeutel mit 1,67 Mk. Inhalt dem Fuhrwerksbesitzer Löffler rechtswidrig entwendet und außerdem auch in Dittmannsdorf gebettelt zu haben. Der Angekl. war seiner Strafthaten ohne Weiteres geständig. Dem Antrage des Herrn Staatsanwalts gemäß wurde gegen den Angekl. zusätzlich zu dem Urtheile der Hirschberger Strafkammer vom 14. December d. J. auf eine einjährige Zuchthaus- und eine vierzehntägige Haftstrafe erkannt, welch' letzte durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt betrachtet wurde.

Gegen die verehelichte Berghauer Bertha Biedermann zu Kohlau (Vorstadt Gottesberg) war Seitens der dortigen Polizei-Verwaltung ein Strafbefehl erlassen worden, weil dieselbe am 24. September c., Vormittags zwischen 8 und 9 Uhr zu Kohlau in ungebührlicher Weise ruhestörenden Lärm verübt haben sollte. Gegen diesen Strafbefehl war von der Angekl. rechtzeitig Einspruch erhoben worden. Das Königl. Schöffengericht zu Gottesberg erkannte unterm 13. November d. J. die Angekl. dieser Uebertretung jedoch für schuldig und verurtheilte sie deshalb zu einer Geldbuße von 3 Mark event. 2 Tagen Haft. Gegen dieses Urtheil hatte die Angekl. Berufung eingelegt. Auf Grund der heute stattgefundenen Beweisaufnahme wurde die Angekl. der Erregung ruhestörenden Lärms für nichtschuldig befunden und deshalb von Strafe und Kosten freigesprochen. Die Kosten beider Instanzen wurden deshalb auch der Staatskasse auferlegt. In den Urtheilsgründen wurde ganz besonders hervorgehoben, daß nach einer Reichsgerichts-Entscheidung eine Ruhestörung in ungebührlicher Weise nur dann zu finden sei, wenn das Publikum in seiner Allgemeinheit in der Ruhe gestört werde. Auf den vorliegenden Fall könne diese Entscheidung jedoch nicht anwendbar gemacht werden, weil, wie die heutige Beweisaufnahme ergeben, nur ein Streit zwischen der Angekl. und anderen Hausgenossen innerhalb eines Gebäudes stattgefunden habe. M.

Standesamt Waldenburg.

Anmeldestunden: **An allen Wochentagen gleichmäßig** von 11—12 Uhr Vormittags. Sterbefälle und Todtgeburten sind spätestens am nächstfolgenden Wochentage, Geburten innerhalb 7 Tagen anzuzeigen; Aufgebote möglichst 4 Wochen vor dem Trauungstermine zu bestellen.

Auch sind bei der Anmeldung von Geburten und Sterbefällen von Kindern die vorhandenen **Familien-Stammbücher** und falls solche nicht vorhanden sind, der **standesamtliche Trauschein** der Eltern vorzulegen.

Geburten. 1 Sohn: 9. Decbr.: dem Lehrh. Gustav Jentsch. 12.: dem Haushälter Hermann Zindler. 13.: dem Porzellandreher Gustav Finke. 15.: dem Berghauer Alfred Rother. 16.: dem Berghauer August Kaulfuß. — 1 Tochter: 9.: dem Kaufmann Martin Höhn. 11.: dem Schlepper Josef Knözig. 13.: dem Berghauer August Leder. 16.: dem Reserve-Wiegemeister Hermann Kluge.

Aufgebote. 17. Decbr.: Schmied Wilhelm Stelzer, u. Anna Pohl, Beide Schweidnitz; Handelsgehilfe Hermann Schnabel, hier u. Auguste Polte, Wäldchen.

Sterbefälle. 12. Decbr.: Wittwe Karoline Bradel geb. Eichner, 80 J. 16.: S. d. Schlepper Heinrich Mann, Fritz, 6 Mon. 18.: Rentier Oswald Klee, 57 J.; S. d. Restaurateurs Albin Ziegenbein, Ernst, 12 J.

Inserate.

Zur 1. Klasse 206. Königl. Preuß. Lotterie hat noch einige Viertel-Loose abzugeben

Reiffenstein,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Zum
Thee u. Grogg
empfehle:
Hochfeinen
Jamaica-Rum
und
Batavia-Arac,
selbst importirt,
in allen Preislagen,
französische und deutsche
Cognacs,
dieselben sind garantirt rein, also frei von ätherischen Oelen und Essenzen,
sämmtliche einfache und doppelte Liqueure
eigener Fabrikation
zu billigsten Preisen,
feinen Facon-Rum,
das Liter mit Flasche 90 Pf.,
bestes
weißen und gelben Korn,
sowie
ganz vorzüglichen alten
Getreide-Korn,
echten
Nordhäuser Korn.
Von
Punsch- u. Glühwein-Essenzen
führe ich nur das denkbar Beste u. empfehle namentlich den allgemein beliebten patentamtlich geschützten
Hochwald-Punsch
(Wein-Punsch),
welcher unstreitig der feinste und bekömmlichste ist.
Franz Koch

Zum Feste
empfehle beste
Cigarren u. Cigarretten
in Präsentkistchen, ferner
Weihnachts- und Neujahrskarten
in größter Auswahl.
Hugo Seidel, Töpferstr. 13.

Evangelische
Gesangbücher,
Katholische
Gebetbücher
empfiehlt i. groß. Auswahl
Richard Jäger,
Ecke Sonnenplatz

Benöthige einen größeren Posten
groben Kies.
Ort der Anlieferung franco Reimswaldau.
Offerte hierfür erbeten.
Friedrich Dieme,
Unternehmer,
Waldenburg, Töpferstr. 1.

Solinger Stahlwaaren,
Alpacca-Bestecke,
Obstmesser mit Ständern,
Brothobel,
Brotschneidemaschinen,
Fleischhackmaschinen,
Reibemaschinen,
Kartoffelschälmaschinen,
Sport- u. Kinderschlitten,
Schlittengeläute,
Schlittschuhe,
Christbaumständer.

Practische
Gebrauchs-Gegenstände
für
Haus und Küche
empfiehlt
in reichster Auswahl
Paul Frommer,
Waldenburg,
Markt Nr. 1. **Markt Nr. 1.**

Nickel-Thee- u. Caffee-Maschinen u. -Service,
Theegläser,
Werkzeug-, Laubsäge-, Kerbschnitz- u. Brandmalkasten,
Ofenvorsetzer,
Ofenschirme,
Feuergeräth- u. Schirm-Ständer,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Küchenwaagen,
Fischkessel.

Bekanntmachung für Ober-Waldenburg.

Den die Landwirthschaft betreibenden Bewohnern des hiesigen Ortes bringe ich wiederholt die sorgfältigste Beachtung der Ober-Präsidial-Polizei Verordnung vom 2. Februar 1900 — abgedruckt im Regierungsamtblatt pro 1900 Seite 63/64 und **ausgehängt im Gitterkasten der Gemeinde — betreffend die Verhütung von Unglücksfällen beim Gebrauch landwirthschaftlicher Triebwerke und Maschinen** mit dem Bemerken in Erinnerung, daß etwa vorkommende Unfälle, welche auf Unterlassung der vorgeschriebenen Schutzmaßregeln zurückzuführen sind, nicht allein die Bestrafung nach sich ziehen, sondern daß auch die Kur- und Verpflegungskosten des Beschädigten von dem betreffenden Arbeitsgeber zu tragen sind.

Ober-Waldenburg, den 12. December 1901.

Der Amtsvorsteher. Kuchler.

Bekanntmachung für die Gemeinde Weißstein.

Die dem Brauereibesitzer **Otto Rausch** in **Ober-Wüstegiersdorf** gemäß § 13 der Ordnung vom 23. Februar 1897 unterm 26. September 1901 auf Widerruf genehmigte Abweichung, betreffend Versteuerung und Meldung des von ihm in Weißstein eingeführten Bieres, ist mit dem heutigen Tage aufgehoben worden. Die Empfänger von Bier von dem vorgenannten Brauereibesitzer sind infolgedessen verpflichtet, dasselbe hinfort nach dem Empfange bei der Gemeindekasse zu melden und zu versteuern.

Weißstein, den 11. December 1901.

Der Gemeinde-Vorsteher. Mooh.

Oscar Reimann
Freiburgerstrasse 1,
Ecke Ring.
Herren- u. Sport-Artikel

Handschuhe
Herren-Hüte
Regenschirme.

Montag eintreffend:
Lebend frische Spiegel-Karpfen,
sowie Milch-Mast-Gänse.
Kaufhaus Richard Reichelt,
Nr. 36, Nieder-Hermsdorf, Nr. 36.

Früchte- und Gemüseconserven,

erstklassige Qualitäten, zu bisher unerreicht niedrigen Preisen offerirt
C. G. Paul, Sebnitz i. Sachsen.

Kirschen, extrafein,	2 Pfd.	75 Pf	1 Pfd.	42 Pf.
Erdbeeren, „	2 „	115 „	1 „	62 „
Apricosen oder Pfirsiche, ½ Frucht,	2 „	125 „	1 „	70 „

Man verlange ausführliche Preisliste. Bei Entnahme größerer Quantitäten entsprechender Rabatt.

Geeignete Vertreter gesucht.

Bis Weihnachten Preisermäßigung
für meine sämmtlichen
vielfach anerkannt guten Schuhwaaren.
J. Wollner,
gegenüber dem „Schweidnitzer Keller" und Gartenstraße 26.

Warme Getränke:

ff. Punsch-Essenz, Liter 1 Mk.,
ff. Glühwein-Essenz, Liter 1 Mk.,
ff. Korn-Essenz, Liter 1 Mk.,
Rübezahl-Weinpunsch
in Flaschen à 1 Mk. und 1.80 Mk.,
Jamaika-Rum, Verschnitt,
Liter von 80 Pf. an,
Jamaika-Rum, Liter 1.40, 1.80 Mk.,
echt Jamaika-Rum, Liter 3 Mk.,
Arac de Batavia, Flasche 2.50 Mk.,
Mandarinen-Arac, Flasche 3 Mk.,
Facon-Cognac, Liter 1.20 Mk.,
deutscher Cognac, 1 bis 4 Sterne,
in 1/1 und 1/2 Flaschen,
französischer Cognac b. 6.50 Mk. p. Fl.
bei
P. Penndorf.

Soeben eingetroffen:
Cravatten,
Kragenschoner,
in größter Auswahl, neueste Facons und Muster,
Tricotagen,
garantirt nicht einlaufend, für Damen, Herren u. Kinder, zu billigsten Preisen.
F. G. Herrmann,
Specialgeschäft für Wäsche u. Cravatten,
Freiburgerstraße 2.

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn, Station 7.

Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt

feinsten alten Jamaica-Rum,

Facon, verschn. u. echt,

à Liter 1.00, 1.20, 1.60, 2.00, 2.40, 3.00, 4.50, 6.00 und 8.00 Mk.

beste deutsche u. französische Cognac's,

à Liter 1.60, 2.00, 3.00, 4.00 und 6.00 Mk.,

Arac de Goa, verschn. u. echt, von 1.50—4.50 Mk.,

ganz vorzügliche Punsch-Essenzen,

Ananas-, Burgunder-, Sherry-, Kaiser- und Orangen-Punsch-Essenz,

Glühwein-, Grogg- u. Korn-Essenzen,

feinste Tafel-Liqueure, dopp. u. einf. Liqueure,

Johannisbeer-, Heidelbeer- und Apfelwein,

alte, reine Getreidekorne (Weizen, Malz und Roggen),

guten alten Nordhäuser Kornbranntwein

und

beste, gut gelagerte Cigarren

zu billigsten Preisen.

Die Destillation, Wein- und Cigarren-Handlung

J. G. Gross, Altwasser.

Haltestelle der elektr. Straßenbahn, Station 7.

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn, Station 7.

Maggi zum Würzen schafft jederzeit den Genuss einer vorzüglichen Suppe, — wenige Tropfen genügen — und wird in Fläschchen von 35 Pfg. an bestens empfohlen (wie auch **Maggi's** Bouillon-Kapseln) bei **Carl Anders,** Colonialw. und Delicat., am Markt.

Als **practisches Weihnachtsgeschenk** besonders beliebt.

Mit dem heutigen Tage beginnen wir mit dem Ausstoß unseres vorzüglichen

Bockbieres

und empfehlen dasselbe unserer werthen Kundschaft für die Weihnachtsfeiertage.

Gleichzeitig bringen wir unser hochfeines **Lagerbier (hell und dunkel),** sowie **prima Culmbacher** aus der **Ersten Culmbacher Actien-Brauerei** in empfehlende Erinnerung.

A. Hausdorf & Sohn.

Neu eingetroffen!

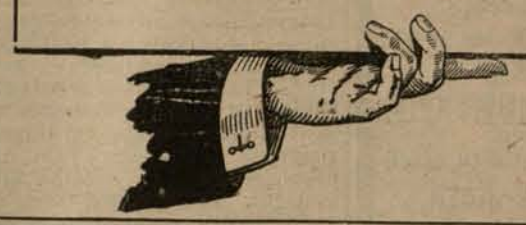
„Aristokrat".

Neueste u. eleganteste Cravatte der Saison.

Hochaparte Dessins. In. Qualitäten.

Oskar Reimann,

Herren- und Sport-Artikel-Magazin.



Zum Feste

empfehle:

Ia. Astrach. Caviar und Stör-Malossol-Caviar,
Pommersch. Gänsebrust,
Strassburger Gänseleber-Pasteten,
Braunschweig. u. Gothaer Cervelat-, Mett-, Trüffel-, Sardellen- und Gänseleb.-Trüffelwurst,
Elbinger Neunaugen in 1/1, 1/2 1/4 u. 1/10 Schockpack.,
Aal u. Lachs in Gelé in Dosen und Gläsern,
Räucheraale u. Räucherlachs,
Franz. Wallnüsse,
Istrianer, Neapolitaner u. Sicil. Haselnüsse,
Para-Nüsse,
Tyroler Aepfel und Tafel-Birnen,
Neue Schaalmandeln u. Traubenrosinen,
Frucht- und Delicatesskörbe,
Düsseldorfer Punsch-Essenzen,
Cigarren von 50—250 Mk. pro Mille,
1901 Importen,
Rhein-, Roth-, Mosel-, Süd- u. Ungarweine, gute Qualitäten, billigst.

Ferner treffen zum Fest ein:

Reh, Hasen, Fasane, Gänse, Puten, Capaunen, Poularden, Franz. Kopfsalat und lebende Karpfen, sowie Zander, Hechte und Schellfische.

Ernst Schramm.

Brennöl

(Kirchenöl),

bestes Oel für Nachtlampen,

empfiehlt

M. Zimmermann

Charlottenbrunnerstr. 5.

Seifen-, Lichte-, Wachswaaren- und Kunstwaben-Fabrik.

Cigarren,

hochfeine Qualitäten, gut gelagert.

Große Auswahl! Billigste Preise!

Emil Hillmann,

Waarenhaus Neukendorf.

Empfehle zum Feste

mein großes Lager

gut gelagerte Cigarren und Cigarretten

in 1/4, 1/2 und ganzen Hundert.

Heinrich Lindner,

Cigarren-Fabrik,

Ober-Waldenburg.

Weinhandlung H. Goth,

vis-à-vis des Knappschafts-Lazareths,

empfiehlt äusserst billig:

f. Jam.-Rum,	per Fl. von 1.75 Mk. an, 1/4 Ltr. 55 Pfg.,
f. Arac,	per Fl. von 2.00 Mk. an, 1/4 Ltr. 65 Pfg.,
f. Cognac,	per Fl. von 1.50 Mk. an, 1/4 Ltr. 50 Pfg.,
f. Punsch,	per Fl. von 2.00 Mk. an, 1/4 Ltr. 70 Pfg.

Verkauf im Contor:

vis-à-vis des Knappschafts-Lazareths.

Jungbier!

In der Weihnachtswoche findet nur **einmal** Verkauf von Jungbier statt und zwar

Montag den 23. December.

Schloßbrauerei Ob.-Waldenburg.

Georg Kappeller & Cie.,

G. m. b. H.

Die anerkannt feinsten

Punsch-Essenzen

von

H. J. Peters & Co. Nachf., Köln a. Rh.,

empfehlen billigst

F. Bimler. W. Brieger.

Richard Jäger,

Waldenburg — Ecke Sonnenplatz

empfiehlt in größter Auswahl:

Photographie- u. Postkarten-Albums, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Nähkasten, Handschuhkasten, Schmuckkasten, Photographie-Rahmen, Schreibzeuge, Reisszeuge, Bilderbücher u. Jugendschriften

Briefpapier in elegantester Ausführung.

Weihnachts- und Neujahrskarten.

Capitalien jeder Höhe

placirt sicher zu hohen Zinsen und kostenlos

Wilhelm Bräuer, Bickholzstr. 1, I.

Ein arbeitsam, sauberes **Mädchen** im Alter von 15—17 Jahren wird zum baldigen Antritt für Neujahr gesucht. **H. Reichelt,** Altwasser, Gasth. z. grünen Baum.